

# Geschäfts- bericht 2010

VBH HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT



Alles einfach.  
Einfach alles.



Immer eine  
Idee voraus.

## EINFACH ALLES. ALLES EINFACH.

Unser klares Markenversprechen. Einfach alles, was Industrie und Handwerk für die Herstellung und den Einbau von Fenster, Türen und Möbeln brauchen. Alles einfach, vom ersten Kontakt bis zur täglichen Zusammenarbeit. Unkompliziert und schnell stehen die Experten von VBH zur Seite; dazu setzen wir mit innovativen Dienstleistungen Zeichen und machen unseren Kunden das Leben einfacher.

## CE-FIX – DIE ONLINE-SYSTEMPLATTFORM FÜR FENSTER UND TÜREN.

Im Fokus der Branchenlösung CE-fix steht die allgemeine System-sicherheit von Fenster- und Türenkonstruktionen sowie deren einfache und kostengünstige CE-Kennzeichnung.

## FINDEN STATT SUCHEN DER INTUITIVE ARTIKELFINDER.

Mit „Finden statt Suchen“ haben es VBH Kunden leicht, aus dem umfassenden VBH Sortiment den passenden Artikel zu finden – ohne zu wissen wie er aussieht oder wie er heißt.

## WISSENSDATENBANK – MIT RAT UND TAT.

Die VBH Wissensdatenbank bündelt Fachwissen und aktuelle Informationen zu Fenster- und Türbeschlägen, gibt praktische Hilfestellungen und ermöglicht den gemeinsamen Austausch der Branchenteilnehmer.

## LOGOS – SCHNELLER, EINFACHER UND FEHLERFREI BESTELLEN.

Das Materialbeschaffungssystem logos vereinfacht die Lagerhaltung und den Bestellvorgang der Kunden von VBH. Egal ob in der Produktion, im Büro oder auf der Baustelle.

## VBH24 – DAS KUNDENPORTAL VON VBH.

Was auch immer VBH Kunden benötigen – über vbh24 erhalten sie es. Übersichtlich, weltweit und rund um die Uhr. Das Kundenportal bietet den Zugriff auf alle Artikel und Dienstleistungen von VBH.



# Kennzahlen

<b>Ergebniszahlen</b>		<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Umsatz fortgeführte Aktivitäten	in Mio. €	783,2	808,4	863,3	755,1	800,0
EBITDA	in Mio. €	48,0	54,8	45,5	23,2	29,0
EBITDA-Marge	in %	6,1%	6,8%	5,3%	3,1%	3,6%
EBITDA bereinigt	in Mio. €					27,6
EBITDA-Marge bereinigt	in %					3,5%
EBIT	in Mio. €	40,3	49,4	39,6	17,2	12,9
EBIT-Marge	in %	5,1%	6,1%	4,6%	2,3%	1,6%
EBIT bereinigt	in Mio. €					21,6
EBIT-Marge bereinigt	in %					2,7%
EBT	in Mio. €	30,2	38,2	31,5	9,9	4,5
EBT bereinigt	in Mio. €					13,2
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter	in Mio. €	19,8	27,6	17,8	5,6	-1,7
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter bereinigt	in Mio. €					7,0
<b>Unternehmenskennzahlen</b>		<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	in Mio. €	11,0	31,5	33,7	33,6	4,8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	in Mio. €	-6,0	-8,7	-17,5	-9,3	-3,7
Freier Cash Flow (Summe Investiver CF, Operativer CF)	in Mio. €	5,0	22,8	16,2	24,4	1,2
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	in Mio. €	-6,3	-18,9	-5,2	-23,5	-3,2
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	11,5	18,6	27,6	11,8	4,5
Working Capital	in Mio. €	164,6	179,1	191,4	166,9	183,8
Capital Employed	in Mio. €	228,7	252,7	264,7	257,9	264,8
ROCE	in %	17,6%	19,5%	15,0%	6,7%	4,9%
ROCE bereinigt	in %					8,2%
Nettoverschuldung	in Mio. €	138,3	118,2	107,6	103,6	112,4
Gearing	in %	192,8%	106,6%	78,3%	79,7%	88,4%
Eigenkapitalrendite (ROE)	in %	31,8%	27,1%	13,8%	4,6%	-1,4%
Mitarbeiteranzahl		2.175	2.686	2.886	2.968	2.934
<b>Aktienkennzahlen</b>		<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Ergebnis je Aktie	in €	0,54	0,72	0,41	0,12	-0,02
Ergebnis je Aktie verwässert	in €	0,50	0,67	0,41	0,12	-0,02
Ergebnis je Aktie bereinigt	in €					0,15
Ergebnis je Aktie verwässert bereinigt	in €					0,15
Dividende je Aktie	in €	0,12	0,15	0,19	0,05	0,06
Eigenkapital je Aktie	in €	1,97	2,78	3,00	2,83	2,77
Buchwert je Aktie	in €	1,71	2,55	2,81	2,65	2,59
Aktienkurs Jahresende	in €	6,10	6,00	3,68	4,00	4,26
Aktienanzahl	in Tsd.	36.495	39.865	45.790	45.869	45.879
Börsenkapitalisierung Jahresende	in Mio. €	222,6	239,2	168,5	183,5	195,4
<b>Bilanz</b>		<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Langfristige Vermögenswerte	in Mio. €	72,7	86,8	96,6	99,0	89,1
Kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. €	262,0	271,1	279,1	251,0	265,0
Eigenkapital	in Mio. €	71,7	110,8	137,4	130,0	127,1
Buchwert	in Mio. €	62,3	101,7	128,9	121,4	118,8
Langfristiges Fremdkapital	in Mio. €	78,5	121,5	91,3	89,0	33,6
Kurzfristiges Fremdkapital	in Mio. €	184,4	125,6	147,0	131,0	193,4
Bilanzsumme	in Mio. €	334,6	357,9	375,7	350,0	354,1

# Inhalt

<b>7</b>	<b>AN UNSERE AKTIONÄRE</b>
<b>8</b>	Brief an die Aktionäre
<b>14</b>	Bericht des Aufsichtsrats
<b>20</b>	Der Vorstand
<b>22</b>	Die VBH Aktie
<b>27</b>	<b>KONZERNLAGEBERICHT DER VBH AG</b>
<b>28</b>	Geschäftsmodell der VBH
<b>32</b>	Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung
<b>36</b>	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
<b>79</b>	<b>KONZERNABSCHLUSS DER VBH HOLDING AG ZUM 31.12.2010</b>
<b>80</b>	Konzernbilanz
<b>82</b>	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
<b>82</b>	Gesamtperiodenergebnisrechnung
<b>83</b>	Konzern-Kapitalflussrechnung
<b>84</b>	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
<b>86</b>	Konzern-Segmentberichterstattung
<b>88</b>	Konzernanhang
<b>171</b>	<b>VBH HOLDING AG</b>
<b>172</b>	Erläuterungen zur VBH Holding AG
<b>173</b>	Bilanz
<b>175</b>	Gewinn- und Verlustrechnung
<b>177</b>	<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>
<b>178</b>	Glossar
<b>181</b>	Finanzkalender
<b>182</b>	Kontakte



Mexico-City



Stuttgart



St. Petersburg



Peking



## DAS KUNDENPORTAL VON VBH.

Auf vbh24 erhalten VBH Kunden alles, was sie für ihre tägliche Arbeit benötigen: übersichtlich, weltweit und 24 Stunden rund um die Uhr. Das Internetportal bietet den Zugriff auf das komplette Sortiment im Online-Shop und auf alle von VBH entwickelten und praxiserprobten Servicetools, wie die virtuelle Hausmesse, persönliche Einkaufssortimente und die individuelle Katalogerstellung.

**AN UNSERE AKTIONÄRE**

- 8** Brief an die Aktionäre
- 14** Bericht des Aufsichtsrats
- 20** Der Vorstand
- 22** Die VBH Aktie

# Brief an die Aktionäre

## **Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,**

im vergangenen Jahr präsentierte sich die Weltwirtschaft nach den massiven Verwerfungen der Wirtschafts- und Finanzkrise in deutlich verbesserter Verfassung. Herrschte zu Jahresbeginn 2010 noch Unsicherheit angesichts der zu erwartenden Entwicklung, so haben Konjunkturprogramme und Interventionen der Politik einen erheblichen Beitrag zur Stabilisierung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftslage geleistet.

Die Wachstumstrends divergierten jedoch mit fortschreitendem Jahresverlauf. Während asiatische und lateinamerikanische Schwellenländer, allen voran China und Brasilien sowie Russland auf den alten Wachstumspfad zurückkehrten, verlangsamte sich das Wachstum in den USA und Japan auf Grund anhaltender Arbeitslosigkeit und deflationärer Tendenzen.

Auch im wiederbelebten Europäischen Raum zeichneten sich unterschiedliche Entwicklungen ab. Exportorientierte Nationen wie das als „Wachstumslokomotive“ bezeichnete Deutschland sowie verschiedene Ost-Europäische Länder wuchsen stark. In Süd-Europäischen Märkten wie Italien, Spanien oder Griechenland herrschten hingegen unverändert erhebliche Unsicherheiten. Der Weg zurück zum Wachstumspfad in diesen Ländern wird steiniger und die Erholung dieser Märkte deutlich langsamer vorankommen als noch zur Jahreshälfte 2010 erwartet.

Eines wird deutlich: Die Welt ist komplexer und vernetzter geworden und quantitative Prognosen über die zukünftige Wirtschaftsentwicklung haben zu großen Teilen versagt. Umso entscheidender ist es für uns, in Szenarien zu denken und die VBH-Gruppe („VBH“) international so zu positionieren, dass wir unsere strategischen und operativen Stärken als einziger global tätiger Beschlagshändler ausspielen können. Dies ist uns in Summe im Geschäftsjahr 2010 gelungen – sowohl wirtschaftlich, wie auch strategisch.





### Wirtschaftliche Entwicklung

Die VBH erzielte einen Konzernumsatz in Höhe von rd. 800 Mio. € und konnte den Vorjahreswert um 5,9% übertreffen. Das bereinigte operative Konzernergebnis konnte im gleichen Zeitraum sogar um rund 33% auf 13,2 Mio. € in 2011 gesteigert werden – trotz operativer Belastungen aus unseren Gesellschaften in Belgien, Italien und China.

Wie auch die Weltwirtschaft entwickelte sich der Geschäftsverlauf in den einzelnen VBH-Regionen unterschiedlich:

- Die Umsätze in Deutschland konnten mit einem Zuwachs von 7,6% im Vergleich zum Vorjahr nachhaltig ausgebaut werden und entwickelten sich deutlich besser als der Gesamtmarkt;



- Ost-Europa, beeinflusst durch die gute Entwicklung in Russland und einem enormen Renovierungspotenzial, befindet sich mit einer Umsatzsteigerung von 12,2% im Vergleich zum Vorjahr zurück auf Wachstumskurs;
- Die Umsätze in West-Europa, im Wesentlichen beeinflusst durch die Gesellschaften in Italien und Belgien, fielen um 7,4% zurück;
- Die Sonstigen Märkte, getragen durch die Türkei, steigerten den Umsatz um erfreuliche 22,6%.

Des Weiteren wurden liquiditätsunwirksame Firmenwertabschreibungen in Höhe von 8,7 Mio. € im Konzern durchgeführt. Auf Basis der jährlichen Impairments war dies für diejenigen Landesgesellschaften notwendig, deren Rückkehr zu alter Ertragsstärke noch Zeit in Anspruch nimmt.

### Strategische Positionierung

Auch **strategisch** haben wir konsequent an unserer **Zielsetzung** weitergearbeitet, die VBH vom Händler zum Dienstleister zu entwickeln. Wir halten dafür an folgenden Strategie-Elementen fest, die sich an unserem Anspruch „Einfach alles. Alles einfach“ orientieren:

- Selektiver Ausbau unserer internationalen Präsenz, was aber auch die Aufgabe von Ländermärkten, die nicht zum Geschäftsmodell der VBH passen, einschließen kann;
- Ausbau unserer Eigenmarke greenteQ auf einen Konzernumsatzanteil von 10% sowie
- Konsequenter Ausbau unseres Dienstleistungsportfolios.

Durch unsere **erfolgreiche internationale Positionierung** bieten wir unseren Lieferanten eine globale Vertriebsplattform und unseren Kunden ein umfangreiches und international abgestimmtes Produkt- und Dienstleistungs-sortiment. Nachdem in 2009 der Aktionsraum der VBH auf Argentinien ausgeweitet wurde, entsteht aktuell ein Zentrallager in Panama, aus dem zunächst die bestehenden VBH Gesellschaften in Argentinien und Mexiko, perspektivisch jedoch auch weitere Märkte in Süd- und Mittelamerika beliefert werden können. In Tiflis wurde gemeinsam mit einem Partner die VBH Kaukasus gegründet, die für Georgien und weitere angrenzende Regionen Verantwortung trägt. Die Aktivitäten der VBH in Australien wurden nach strategischer Prüfung im Jahresverlauf eingestellt.

Die Eigenmarke **greenteQ** ist innerhalb der **Sortimentspolitik** mittlerweile ein Ankerpunkt und rundet das VBH Produktportfolio mit den starken Herstellermarken hervorragend ab („Einfach alles“). greenteQ erschließt uns neue Möglichkeiten zur Profilierung bei unseren Kunden bis hin zu Gewinnung neuer Kundengruppen und erweist sich unverändert als Wachstumstreiber. Mit mittlerweile mehr als 1.800 Artikeln erreichte der Umsatzanteil der greenteQ-Produkte bei der VBH Deutschland GmbH 6% des Gesamtumsatzes. Die VBH wird die Stärkung der Eigenmarke konsequent fortsetzen und die Marktdurchdringung der greenteQ Produkte in den internationalen Märkten weiter forcieren.

Unsere **Dienstleistungsangebote**, die wir sukzessive in unseren Tochtergesellschaften ausrollen, führen zu einer klaren Differenzierung im Wettbewerbsumfeld. Besonders hervorzuheben ist dabei unser gemeinsam mit dem IFT Rosenheim entwickeltes „CE-fix“-Tool, mit dem Hersteller und Zulieferer von Fenstern und Türen alle notwendigen CE-Unterlagen von Produktpässen bis hin zu Bauteilblättern mit umfangreichen Verarbeitungshinweisen online sofort erhalten. Wir bauen CE-fix systematisch zu einer Systemplattform aus und verfolgen insbesondere im Holzbereich die Entwicklung zum Systemgeber. Weitere Dienstleistungen wie unsere VBH Wissensdatenbank erfreuen sich zunehmender Beliebtheit mit durchschnittlich mehr als 2.000 Zugriffen pro Monat. Auch das mobile LOGOS-App für Smartphones, mit dem unsere Kunden online von der Baustelle bestellen können, erweist sich als Innovation, die gerne von unseren Kunden angenommen wird. Wir arbeiten aktuell an weiteren kreativen Lösungen, die unseren Kunden die Arbeit erleichtern werden („Alles einfach“).

### **Aktienkurs entwickelt sich stabil**

Analog zu der wirtschaftlichen und strategischen Entwicklung hat sich der Kurs der VBH Aktie in 2010 stabil entwickelt. Dabei wurden im Juni 2010 die Aktien der VBH Holding AG aus dem Auswahlsegment SDAX der Deutschen Börse genommen. Dies zeichnete sich bereits seit Anfang des Jahres 2010 aufgrund der rückläufigen Börsenumsätze angesichts des sinkenden Free-Floats und der geringeren Marktkapitalisierung ab.

### **Dividendenpolitik**

Wir möchten Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, mit einer kontinuierlichen Dividendenpolitik am Erfolg der VBH teilhaben lassen. Dabei wird mittelfristig an einer Ausschüttungsquote von mindestens 35 bis 40 % des operativen Ergebnisses pro Aktie festgehalten, sofern sich dadurch die finanzielle Stabilität der VBH nicht negativ verändert. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand beschlossen, dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen, der eine Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 0,06 € je Stückaktie vorsieht. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 40 % bezogen auf den bereinigten Konzernjahresüberschuss.

### Ausblick 2011

Die weltweite wirtschaftliche und politische Situation bleibt volatil und wird aktuell getrieben durch die politischen Unruhen im nordafrikanischen Raum und mittleren Osten sowie der weiterhin ungewissen Situation in Japan. Führende Institute gehen dennoch von einem moderaten weltwirtschaftlichen Wachstum für 2011 aus, wobei eine sichtliche Erholung frühestens zum Ende des Jahres eintreten wird. Das höhere Niveau des Jahres 2008 wird vermutlich erst in einigen Jahren erreicht.

Die Erwartungen für den Europäischen Raum sind für die kommenden sechs Monate überwiegend zuversichtlich. Insbesondere für Deutschland prognostiziert das ifo (Institut für Wirtschaftsforschung e.V.) eine positive Entwicklung. Die wirtschaftlichen Aussichten für den zentral- und Ost-Europäischen Raum sowie das Baltikum werden leicht positiv eingeschätzt, die Perspektive für den Süd-Europäischen Raum mit Ländern wie Griechenland, Italien und Spanien beurteilen die Wirtschaftsexperten hingegen als sehr schwach.

Die Bauwirtschaft wird auch in 2011 von staatlichen Investitionsprogrammen sowie von Investitionsanreizen für klimaefizientes Bauen profitieren und sich somit von der gesamtwirtschaftlichen Situation abheben können. Insbesondere der Fenstermarkt in Deutschland befindet sich aufgrund von staatlichen Fördermaßnahmen in einer Sonderkonjunktur und hebt sich somit positiv vom allgemeinen Baumfeld ab.

Trotz dieses verhaltenen Optimismus ist nicht auszuschließen, dass exogene Faktoren den Konjunkturaufschwung wieder zu Nichte machen könnten. Zu nennen sind hier neben den bereits skizzierten politischen Entwicklungen und Naturereignissen weitere Ölpreis- und Wechselkursschwankungen, sowie die Finanzierungsschwierigkeiten verschiedener europäischer Länder.

Für den weiteren Jahresverlauf erwarten wir als Vorstand der VBH ein Umsatzwachstum der Gruppe im einstelligen Bereich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010. Für das Segment Deutschland gehen wir von leicht steigenden Umsätzen aus, während die Umsätze in den Segmenten West-/ Süd-Europa stagnieren und sich in Ost-Europa deutlich erholen sollten. Das Segment Sonstige Märkte sollte bei konstanten Wechselkursen im Geschäftsjahr 2011 erneut signifikant wachsen. Zu den weiteren Zielsetzungen des Managements gehören die konsequente Marktdurchdringung mithilfe unserer Eigenmarke greenteQ sowie die Optimierung des Working Capitals bei konstanten Kostenstrukturen, was zu einer Reduktion der Nettoverschuldung im Konzern führen sollte.

In Summe erwarten wir für 2011 ein erfolgreiches Jahr für die VBH. Die Verwerfungen auf den internationalen Märkten machen deutlich, dass die vorausschauende Planung und das Denken in Szenarien auch für uns eine zunehmend wichtigere Rolle spielen. Wir stellen uns gerne und voller Elan den aktuellen Herausforderungen, um gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren außerordentliche Leistungsbereitschaft die zurückliegenden schwierigen Zeiten nicht hätten gemeistert werden können, eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.

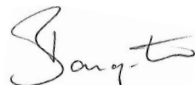
Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Korntal-Münchingen, im März 2011

Für den Vorstand



Rainer Hribar  
Vorsitzender des Vorstands



Frieder Bangerter  
Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrats

**Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,**

## **Allgemeines**

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der VBH Holding AG im Geschäftsjahr 2010 in bewährter Weise unterstützt, ihn den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend überwacht und stand ihm bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten, zeitnahen Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der VBH Holding AG und des Konzerns. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der VBH Holding AG und des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat wurden monatlich Berichte über den Geschäftsverlauf mit Abweichungsanalysen zum Budget und zum Vorjahr vorgelegt. Die Berichte dokumentierten auch die Liquiditäts- und Finanzlage einschließlich der aktuellen Kreditlinien, der Inanspruchnahme und der verfügbaren Liquidität nach Ist und Forecast sowie der Forderungslaufzeiten. Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge wurden intensiv mit dem Aufsichtsrat erörtert und – soweit erforderlich – hierfür die Genehmigung erteilt.

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr und befasste sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der VBH. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Ebenso versicherte sich der Aufsichtsrat durch Befragung des Vorstands und des Abschlussprüfers, dass in der Gesellschaft und im Konzern alle Anforderungen des Risikomanagementsystems erfüllt werden. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft eilbedürftig oder von besonderer Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen vom Vorstand ausführlich informiert und – sofern erforderlich – um Zustimmung gebeten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerhalb der gemeinsamen Beratung in den Aufsichtsratssitzungen in ständigem engen Kontakt mit der Gesellschaft und ließ sich vom Vorstand kontinuierlich über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge in Kenntnis setzen.

### Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2010 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Die Schwerpunkte einer jeden Sitzung lagen auf der Erörterung des aktuellen Geschäftsverlaufs der VBH, der Planung durch den Vorstand mit den Kernpunkten Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanzlage. Der Vorstand beantwortete umfassend die eingehenden Fragen der Aufsichtsratsmitglieder, die sich aus den regelmäßig vorgelegten schriftlichen Berichten und den Präsentationen sowie den mündlichen Ausführungen im Rahmen der Sitzung ergaben. Die Beratungen und Prüfungen des Aufsichtsrats bezogen sich in den Aufsichtsratssitzungen vor allem auf folgende Gegenstände:

- In der Sitzung am 20. Januar 2010, der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates, wurde Herr Professor Rainer Kirchdörfer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Andreas Schill wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Es wurden folgende Ausschüsse gebildet: Personalausschuss, Audit Committee sowie Ausschuss für Strategie/Marketing/Vertrieb. Ausführlich beraten wurde die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Aufgrund des Wechsels im Aufsichtsrat wurden die Budgetzahlen für 2010 und die Planung für 2011 nochmals eingehend erläutert. Abschließend wurde die derzeitige Unternehmensstrategie behandelt.
- In der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 30. März 2010 stand – nach entsprechender Vorbereitung durch das Audit Committee – die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2009 im Fokus. Dabei hat der Aufsichtsrat neben seiner eigenen – originären – Prüfungstätigkeit im Rahmen der Vorbereitung der Bilanz-Aufsichtsratssitzung in der Sitzung zahlreiche Fragen an den persönlich anwesenden Abschlussprüfer gestellt und diese ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Situation in Italien. Die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 08. Juni 2010 wurde verabschiedet.
- In der Sitzung am 02. Juni 2010 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Auf Anregung des Audit Committees wurde intensiv die Erweiterung des Konsolidierungskreises der VBH Gruppe erörtert und beschlossen. Abschließend befasste sich der Aufsichtsrat mit eingehenden Analysen zu den Landesgesellschaften in Italien, Belgien und China sowie ferner mit Personalthemen.
- In seiner Sitzung am 08. Juni 2010 wurde – im Anschluss an die in der Hauptversammlung erfolgte Neuwahl des Aufsichtsrates – Herr Professor Kirchdörfer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt; Herr Schill wurde wiederum zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Es wurde die Besetzung der Ausschüsse beschlossen und die zuvor stattgefundenen Hauptversammlung durchgesprochen. Außerdem standen Personalthemen auf der Tagesordnung.

- In der Sitzung am 16. September 2010, die im Rahmen einer mehrtägigen Strategietagung der VBH stattgefunden hat, erörterten Aufsichtsrat und Vorstand wiederum intensiv die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie den Forecast unter besonderer Berücksichtigung der Auslandsmärkte. Außerdem wurden Personalthemen diskutiert und offene Punkte aus den vorangegangenen Aufsichtsratssitzungen aufgearbeitet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung Herrn Frieder Bangerter als weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt (vgl. dazu im Folgenden unter Organe der Gesellschaft).
- In und vor der Sitzung vom 14. Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat seine Prüfungstätigkeit auf die vorgelegte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2011 konzentriert. Der Aufsichtsrat hat die Planung geprüft sowie darin enthaltene Chancen und Risiken mit dem Vorstand besprochen. Er hat das Budget für 2011 beschlossen und sich darüber hinaus mit Finanzierungsalternativen zum bestehenden Konsortialkreditvertrag nach dessen Vertragsende sowie mit Fragen der internen Revision befasst.

### Ausschüsse

Der innerhalb des Aufsichtsrats gebildete Bilanz- und Prüfungsausschuss (Audit Committee) tagte im Berichtsjahr dreimal (12. Februar 2010, 30. März 2010 und 27. Oktober 2010) und bereitete die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 vor. Darüber hinaus standen Themen aus dem Bereich Risikomanagement und interne Revision, sowie die Vorbereitung des Jahresabschlusses 2010 an. Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr einmal zu einer Sitzung zusammen (12. Februar 2010), ebenso tagte der Ausschuss für Strategie/Marketing/Vertrieb im Jahre 2010 einmal (02. Juni 2010).



### **Entsprechenserklärung**

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der VBH Holding AG, nahm entsprechende Anpassungen vor und verabschiedete die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex; diese ist auch auf Seite 54 des Geschäftsberichts abgedruckt. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern waren im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

### **Risikomanagement**

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Anforderungen des Risikomanagementsystems in der VBH Holding AG und im Konzern erfüllt wurden. Alle aus der Sicht des Vorstands und Aufsichtsrats erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Das Risikofrüherkennungssystem wurde durch den Abschlussprüfer einer intensiven Prüfung unterzogen. Dieser bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

### **Jahres- und Konzernabschluss 2010**

In der Hauptversammlung am 08. Juni 2010 wurde die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 gewählt. Nach Vorbereitung durch das Audit Committee und einem entsprechenden Beschluss des Aufsichtsrats wurde der Abschlussprüfer schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung beauftragt. Vor dem Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung wurde dem Aufsichtsratsvorsitzenden durch die Prüfungsgesellschaft schriftlich bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, welche die Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Rödl & Partner hat den Jahresabschluss der VBH Holding AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie die Lageberichte der VBH Holding AG und des Konzerns unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats stellte der Abschlussprüfer ein Exemplar des Prüfungsberichts zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat die bilanzfeststellende Sitzung – nach entsprechender Vorbereitung durch das Audit Committee – am 30. März 2011 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden der Jahresabschluss der VBH Holding AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, die Lageberichte der VBH Holding AG und des Konzerns sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat seinerseits die Prüfungsberichte sowie Jahresabschluss, Konzernabschluss und die Lageberichte der VBH Holding AG und des Konzerns, einschließlich der Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Aufsichtsrat lagen die testierten Abschlüsse und die Ausfertigungen mit ausreichend langem zeitlichem Vorlauf vor, so dass die gründliche Prüfung aller Dokumente möglich war. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte für die AG und den Konzern, einschließlich der Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der VBH Holding AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem angeschlossen. Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenfalls zugestimmt.

### **Organe der Gesellschaft**

Herr Dr. Ralf Lieb, der das Finanzressort verantwortet hat, ist mit Wirkung zum 31. August 2010 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 01. Januar 2011 Herrn Frieder Bangerter zum neuen Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Herr Bangerter hat die Funktion des CFO übernommen und verantwortet die Bereiche Controlling und Rechnungswesen, Finanzen, Investor Relations, IT, Personal, Revision und Steuern.

Die Hauptversammlung hat am 08. Juni 2010 die Herren Prof. Rainer Kirchdörfer, Matthias Linnenkugel und Andreas Schill zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Die vorgenannten Herren waren bereits zuvor durch das Registergericht als Nachfolger der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes, Jürgen Bockstette und Dr. Ralph Mühleck bestellt worden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten und den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement, ihre Einsatzbereitschaft sowie die vielen außergewöhnlichen und auch alltäglichen Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Management und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VBH Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften haben im Berichtsjahr einen hohen persönlichen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung des Unternehmens geleistet.

Kornthal-Münchingen, im März 2011

Prof. Rainer Kirchdörfer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Der Vorstand



## Rainer Hribar

Rainer Hribar, geboren am 25.03.1957, ist Vorsitzender des Vorstands der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, und verantwortlich für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Logistik und Category Management.

Nach dem Studium der Elektrotechnik an der ETH Zürich war er zunächst bei der Gebrüder Sulzer AG (Winterthur) tätig, wo er 1986 Prokura erhielt. 1991 wurde er zum Geschäftsführer der NEEF Unternehmensgruppe (Karlsruhe) ernannt und 1994 zum Geschäftsführer Vertrieb/Marketing bei der GEZE (Leonberg) berufen.

Im Februar 1996 wechselte Herr Hribar als Direktor Export zur VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, und übernahm die Führung der Auslandsgesellschaften. Im Februar 2002 wurde er in den Vorstand der VBH Holding AG berufen und mit der Aufgabe betraut, die anstehende Restrukturierung zu leiten. Im März 2008 wurde er zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit war Herr Hribar 10 Jahre Fachbereichsvorstand für Elektrotechnik sowie 18 Jahre Dozent an der Fachhochschule Zürich. Zur Zeit ist er Präsident der Prüfungskommission der Hochschule Zürich (Fachbereich Technik).



### **Frieder Bangerter**

Frieder Bangerter, geboren am 24. Juni 1965, ist Mitglied des Vorstands der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, und verantwortlich für die Bereiche Controlling und Rechnungswesen, Finanzen, Investor Relations, IT, Personal, Revision und Steuern.

Nach Banklehre und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre folgte ein Praktikum in den USA. Der berufliche Werdegang begann 1993 als Controller bei der GEHE AG, Europas größtem Pharmagroß- und Einzelhändler. 1994 wurde Herr Bangerter Leiter des Konzernrechnungswesens. Nach dem Wechsel 1998 zur GEHE Pharma Handel GmbH (Pharmagroßhandel in Deutschland und Tschechien) verantwortete er die Bereiche Controlling und Rechnungswesen und ab 2000 als Finanzgeschäftsführer neben den kaufmännischen Bereichen auch die EDV.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit war Herr Bangerter Mitglied im Arbeitskreis Volkswirtschaft der IHK Stuttgart.

# Die VBH Aktie

## Börsenumfeld

Das Börsenjahr 2010 eröffnete vielversprechend und der Kurs der VBH Aktien stieg kurzfristig auf einen Wert von 4,75 € je Aktie an. Die anschließende Entwicklung verlief stabil, war jedoch geprägt durch geringe Handelsvolumina. Mit Wirkung zum 21. Juni 2010 wurden die Aktien der VBH Holding AG aus dem Auswahlsegment SDAX der Deutschen Börse genommen. Diese Entwicklung zeichnete sich aufgrund der rückläufigen Börsenumsätze und der geringeren Marktkapitalisierung angesichts des sinkenden Free-Floats bereits seit Anfang des Jahres ab. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hat die Aufstockung des Anteilsbesitzes der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, die ihren Anteilsbesitz bis Januar 2011 auf mittlerweile 21,85 % ausgebaut.

## Börsennotierung

Die VBH Aktie ist im Xetra und im Regulierten Markt an den Börsen Frankfurt und Stuttgart im Prime Standard notiert.

## Verlauf der VBH Aktie

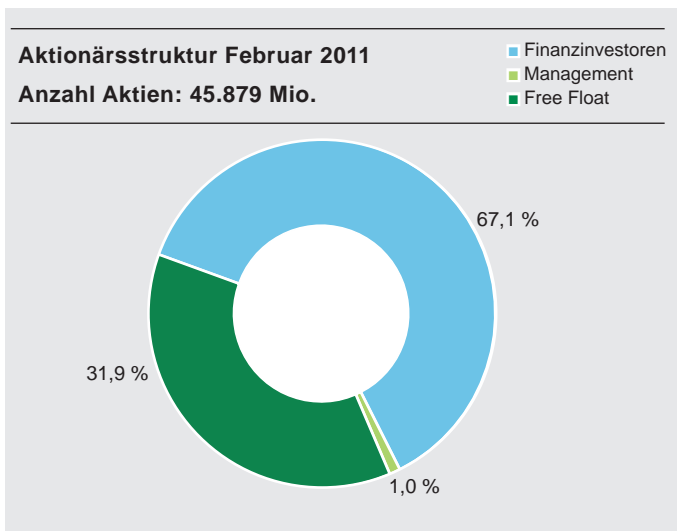
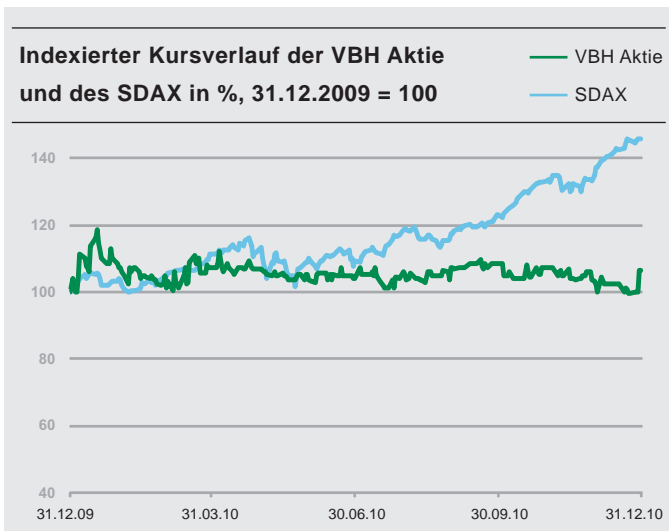
Die VBH Aktie startete erfolgreich ins Börsenjahr 2010, musste allerdings im Jahresverlauf deutlich nachgeben und verlor an Boden. Die Aktie erreichte ihren Höchststand am 19. Januar 2010 mit 4,75 €, der Tiefststand war am 23. Dezember 2010 bei 3,99 €. Zum Jahresende schloss die VBH Aktie mit 4,25 €. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres von 4,00 € ergab sich ein Kurswachstum von 6,3%. Aktuell bewegt sich der Kurs bei geringem Volumen um 4,50 €. Die Marktkapitalisierung betrug zum Bilanzstichtag 195 Mio. € nach 183,5 Mio. € im Vorjahr.

## Aktionärsstruktur 2010

Der Streubesitz von VBH Aktien hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Jahr 2009 von 55,4% auf mittlerweile 31,9% verringert.

Nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG sind Aktionäre verpflichtet, dem Unternehmen sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) die Höhe ihrer Stimmrechtsanteile zu melden, sofern bestimmte Schwellenwerte über- oder unterschritten werden. Es gelten folgende Meldeschwellen: 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75%. Zum 31.12. 2010 ergaben sich folgende Änderungen in der Aktionärsstruktur >10%:

- Herr Viktor Trenev, Russland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 16.07.2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,58% (das entspricht 9.442.023 Stimmrechten) betragen hat. 20,58% der Stimmrechte (das entspricht 9.442.023 Stimmrechten) sind Herrn Trenev gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, zuzurechnen.



- Die Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 16.07.2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,58% (das entspricht 9.442.023 Stimmrechten) betragen hat.
- Herr Viktor Trenev, Russland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.03.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 04.03.2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 16,75% (das entspricht 7.684.492 Stimmrechten) betragen hat. 16,75% der Stimmrechte (das entspricht 7.684.492 Stimmrechten) sind Herrn Trenev gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, zuzurechnen.
- Die Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.03.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 04.03.2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 16,75% (das entspricht 7.684.492 Stimmrechten) betragen hat.

### Mitteilungen nach dem Abschlussstichtag

Herr Victor Trenev, Russland, und die Ascalon Holding GmbH mit Sitz in Wien, Österreich, haben uns am 20. Januar 2011 mit Brief vom 14. Januar 2011 nach § 27a Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Herr Victor Trenev, Russland, (unter Zurechnung sämtlicher Stimmrechtsanteile gemäß § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG an der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich) sowie die Ascalon Holding GmbH mit Sitz in Wien, Österreich, derzeit 21,85% an der VBH Holding AG halten.

Die entsprechenden Schwellenwertmitteilungen gemäß §§ 21, 22 i.V.m. 26 WpHG wurden durch die Meldepflichtigen stets ordnungsgemäß erfüllt. Neue meldepflichtige Schwellenwertveränderungen gemäß §§ 21, 22 WpHG sind nach Auskunft der Meldepflichtigen in dem Zeitraum seit der letzten Mitteilung vom 16. Juli 2010 nicht eingetreten. Ergänzend sind die Meldepflichtigen nunmehr der Mitteilungspflicht nach § 27a Abs. 1 WpHG nachkommen und haben der Gesellschaft mitgeteilt:

#### I. Mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgte Ziele:

1. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele.
2. Es ist beabsichtigt, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Die Einflussnahme auf die Besetzung eines Aufsichtsorgans der VBH Holding AG wird angestrebt.
4. Eine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, wird nicht angestrebt.

#### II. Herkunft der verwendeten Mittel:

Hinsichtlich der Herkunft der verwendeten Mittel handelt es sich sowohl um Eigenmittel des Alleingeschafters der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, Herrn Victor Trenev, als auch um Darlehen, welche die Ascalon Holding GmbH von Dritten erhält.

### Investor-Relations Aktivitäten

Der kontinuierliche und transparente Dialog mit dem Kapitalmarkt, mit Analysten sowie institutionellen und privaten Investoren hat bei der VBH einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, durch einen transparenten Auftritt am Kapitalmarkt die Strategie und Entwicklungsmöglichkeiten der VBH Gruppe zu demonstrieren und so eine faire Bewertung der VBH Aktie zu erreichen.

Über die regelmäßige Berichterstattung zu den Quartalen, Halbjahren und dem Geschäftsjahr hinaus wurden die Investor Relations-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2010 kontinuierlich weitergeführt. Die VBH hat anlässlich des Eigenkapitalforums in Frankfurt eine Analystenkonferenz durchgeführt. Neben der alljährlichen Bilanzpressekonferenz hat der Vorstand diverse Investorengespräche geführt und Konferenzen besucht. Durch einen intensiven Dialog sollen nicht nur bestehende Investoren betreut, sondern auch neue Anleger im In- und Ausland für die VBH Aktie gewonnen werden. Allerdings hat sich parallel zum geringer werdenden Free-Float auch die Aufmerksamkeit des Kapitalmarktes an der VBH Aktie reduziert.

Die Hauptversammlung am 09. Juni 2010 wurde wieder gerne von unseren Aktionären genutzt, um sich direkt vom Vorstand der VBH Holding AG umfassend über die Geschäftsentwicklung informieren zu lassen. Bei der Hauptversammlung waren 79,6% des stimmberechtigten Grundkapitals angemeldet und anwesend.

Auf den Internetseiten der VBH werden aktuelle Informationen für Aktionäre und Investoren vorgehalten, die es allen Interessenten ermöglichen, sich von der VBH ein umfassendes Bild zu machen. Neben persönlichen Treffen bieten zudem bereitgestellte gesetzlich relevante Informationen eine gute Möglichkeit, sich über das Unternehmen zu informieren. Unter „<http://www.vbh-holding.com>“ können Finanzberichte, Analystenbewertungen, Präsentationen und weitere Publikationen abgerufen werden.

Wie in den Vorjahren wurde die VBH auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Equinet Bank AG, Frankfurt als Designated Sponsor betreut. VBH wird momentan von vier Analysten großer Bankhäuser ständig beurteilt.



### **Dividendenpolitik**

Trotz des im Konzern verzeichneten Jahresfehlbetrags, der sich durch liquiditätsunwirksame Firmenwertabschreibungen im Konzern ergab, hat der Vorstand beschlossen, dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen, der eine Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 0,06 € je Stückaktie vorsieht. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 40% auf Basis eines bereinigten operativen Konzernjahresüberschusses. Vorrangiges Ziel des Vorstands bleibt es die Nettoverschuldung weiter zurückzuführen und an einer langfristigen Ausschüttungsquote von mindestens 35 – 40% des operativen Ergebnisses pro Aktie festzuhalten. Grundvoraussetzung ist hierfür die finanzielle Stabilität der VBH Gruppe, die insbesondere durch die aktive Steuerung des Working Capitals gewährleistet werden soll. Durch diese Ziele sollen die Aktionäre in angemessener Weise an den Gewinnen ihrer Gesellschaft beteiligt werden.



## DER INTUITIVE ARTIKELFINDER.

Intuitiv und auf einen Blick liefert der neue Artikelfinder „Finden statt Suchen“ von VBH die passenden Produkte – und zwar ohne stundenlanges Suchen. Anhand geeigneter Eigenschaften wie Material, Form oder Farbe wird das umfassende VBH Sortiment gezielt durchsucht. Die Kunden erhalten damit schnell, was sie tatsächlich benötigen.

**KONZERNLAGEBERICHT DER VBH HOLDING AG**

<b>28</b>	<b>Geschäftsmodell der VBH</b>
<b>32</b>	<b>Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung</b>
<b>32</b>	1. Wirtschaftliches Umfeld
<b>33</b>	2. Bauwirtschaft
<b>34</b>	3. Fenster- und Türenmarkt
<b>36</b>	<b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b>
<b>36</b>	1. Umsatz- und Ertragslage
<b>40</b>	2. Finanz- und Vermögenslage
<b>45</b>	3. Segmentbericht
<b>47</b>	4. Risikobericht
<b>51</b>	5. Prognosebericht
<b>53</b>	6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
<b>54</b>	7. Erklärung zur Unternehmensführung
<b>54</b>	Entsprechenserklärung
<b>57</b>	Corporate Governance Bericht
<b>62</b>	Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken
<b>63</b>	Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat
<b>64</b>	Compliance – Grundlagen unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens
<b>65</b>	8. Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 315 Abs. 4 HGB
<b>70</b>	9. Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB
<b>73</b>	10. Vergütungsbericht
<b>77</b>	11. Mitarbeiter

# Konzernlagebericht

DER VBH HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

## Geschäftsmodell der VBH

Die VBH agiert in ihrem Kerngeschäft als internationaler Produktionsverbindungshändler zwischen Komponentenherstellern und Verarbeitern der Fenster- und Türbranche. Sie erstellt aus dem komplexen Produktangebot der Vorlieferanten ein abgerundetes Sortiment und übernimmt damit eine Schlüsselrolle in der Sortimentsgestaltung sowie der Distributionslogistik und dem Vertrieb für einen stark fragmentierten Markt, der allein in Deutschland über 500 Lieferanten und über 30.000 Kunden umfasst. Die Kundenbasis reicht vom Handwerker bis zum Industriebetrieb und umfasst im Wesentlichen Fenster- und Türenhersteller, Metallbauer und Schlosser sowie Schreiner und Innenausbauer. Effiziente Prozessabläufe, ein hoher Lagerumschlag sowie kurze Forderungslaufzeiten machen die VBH zum Kostenführer in der Branche.

Die umfangreiche Produktpalette für die Bereiche PVC-, Holz- und Metallfenster sowie -türenherstellung beinhaltet Fenster-, Tür- und Möbelbeschläge sowie Profile, Dichtungen, Bauchemie, Bauelemente, Befestigungstechnik und Werkzeuge. Somit liefert die VBH einen Großteil aller Komponenten und Materialien, die ihre Kunden für den Bau und den Einbau von Fenstern und Türen benötigen. Seit 2009 ergänzt die VBH das herstellerseitige Produktangebot um ihre Eigenmarke greenteQ, die mit mittlerweile über 1.800 Artikeln fester Bestandteil der Sortimentspolitik ist und bisher insbesondere für die Kunststofffensterherstellung Akzente setzt.

Neben dem Kerngeschäftsmodell der VBH bedient die Tochtergesellschaft esco Metallbausysteme GmbH („esco“) mit ihren Niederlassungen in Österreich und Polen eine spezifische Kundengruppe. Die esco bietet Systemlösungen für den Metall- und Stahlbau im Bereich Tür, Fenster und Fassade. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt ein breites Produktprogramm namhafter Lieferanten sowie der Eigenmarke systeQ. Als Exklusivlieferant für Türbeschläge des Systemhauses WICONA sowie durch die Entwicklung von Sonderbeschlagkonstruktionen für Großobjekte im Fassadenbau bietet das Unternehmen seinen Kunden individuelle Systemlösungen nach Maß. Neben der Händlerfunktion vertreibt esco das Stahlprofilssystem FERRO-WIC. Im Bereich Mechatronik werden Komplettlösungen und individuelle Sonderanfertigungen zur Tür- und Fensterautomation, Sicherheitstechnik und für den Rauch- und Wärmeabzug projektiert, geliefert, montiert und gewartet.

### Organisation und regionale Abdeckung

Die VBH ist mit ihrem Kern-Geschäftsmodell in über 40 Ländermärkten weltweit aktiv und genießt in den regionalen Märkten eine führende Position. Die operative Steuerung erfolgt über die vier regionalen Segmente Deutschland, West-Europa, Ost-Europa und Sonstige Märkte. Die einzelnen Landesgesellschaften sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Deutschland	West-Europa	Ost-Europa	Sonstige Märkte
Deutschland	Belgien	Bosnien	Argentinien
	Griechenland	Bulgarien	China
	Großbritannien	Estland	Indien
	Irland	Georgien	Kuwait
	Italien	Kasachstan	Malaysia
	Niederlande	Kosovo	Mexiko
	Österreich	Kroatien	Panama
	Spanien	Lettland	Singapur
	Zypern	Litauen	Thailand
		Montenegro	Türkei
		Moldawien	Vereinigte Arabische Emirate
		Polen	
		Rumänien	
		Russland	
		Serbien	
		Slowakei	
		Slowenien	
		Tschechische Republik	
		Ukraine	
		Ungarn	
		Weissrussland	

In Summe ist die VBH damit in West- und Ost-Europa flächendeckend vertreten. Das Segment Sonstige Märkte befindet sich im Aufbau, wobei die Landesgesellschaften teilweise bereits führende Positionen in den regionalen Märkten einnehmen konnten.

## Strategie

Das Handeln der VBH orientiert sich weltweit verbindlich an unserer Vision:

**„Einfach alles. Alles einfach“,**

mit der unser Anspruch an ein umfangreiches Produktsortiment sowie der Entwicklung innovativer Dienstleistungen für unsere Kunden dokumentiert werden soll. Dieser Leitspruch bleibt auch in Zukunft richtungsweisend für die VBH.

Die VBH verfolgt ferner eine langfristige, strategische Orientierung, die auf drei Säulen basiert (vgl. auch Abbildung):

- Selektiver Ausbau der internationalen Präsenz, was auch die Aufgabe von Ländermärkten, die nicht zum Geschäftsmodell der VBH passen, einschließen kann;
- Ausbau der Eigenmarke greenteQ auf einen Konzernumsatzanteil von 10% sowie
- Konsequenter Ausbau des Dienstleistungsportfolios.



Durch die **erfolgreiche internationale Positionierung** kann die VBH ihren Lieferanten eine globale Vertriebsplattform und ihren Kunden ein umfangreiches und international abgestimmtes Produkt- und Dienstleistungsangebot anbieten. Die Partnerschaft mit Lieferanten und der Einkaufserfolg basieren auf dem Durchsatz hoher Volumina, sehr guter Zahlungsweise und der Fähigkeit, über die VBH-Vertriebsplattform den Geschäftspartnern neue und ausbaufähige Märkte zu öffnen.

Das Segment Sonstige Märkte befindet sich im Aufbau, wobei die Schwerpunktregionen aktuell der mittlere Osten und Asien sind. Die Landesgesellschaft in der Türkei spielt eine entscheidende Rolle für die weitere Expansion. Auch in Südamerika wurde der Aktionsraum der VBH bereits in 2009 auf Argentinien ausgeweitet. Aktuell entsteht ein Zentrallager in Panama, aus dem zunächst die bestehenden VBH Gesellschaften in Argentinien und Mexiko,

perspektivisch jedoch auch weitere Märkte in Süd- und Mittelamerika beliefert werden können. In Tiflis wurde gemeinsam mit einem Partner die VBH Kaukasus gegründet, die für Georgien und weitere angrenzende Regionen Verantwortung trägt. Die Aktivitäten der VBH in Australien wurden hingegen nach strategischer Prüfung im Jahresverlauf eingestellt.

Die Eigenmarke **greenteQ** ist innerhalb der **Sortimentspolitik** mittlerweile ein Ankerpunkt und rundet das VBH Produktportfolio mit den starken Herstellermarken hervorragend ab („Einfach alles“). greenteQ erschließt der VBH neue Möglichkeiten zur Profilierung bei ihren Kunden bis hin zu Gewinnung neuer Kundengruppen und erweist sich unverändert als Wachstumstreiber. Mit mittlerweile mehr als 1.800 Artikeln erreichte der Umsatzanteil der greenteQ-Produkte bei der VBH Deutschland GmbH 6% des Gesamtumsatzes. Die VBH wird die Stärkung der Eigenmarke konsequent fortsetzen und die Marktdurchdringung der greenteQ Produkte in den internationalen Märkten weiter forcieren.

Die innovativen **Dienstleistungsangebote**, die die VBH sukzessive in ihren Tochtergesellschaften ausrollt, führen zu einer klaren Differenzierung im Wettbewerbsumfeld. Wo zusätzliche Produkte und Dienstleistungen benötigt werden, entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen, um unseren Kunden einen Mehrwert zu schaffen.

Ein Beispiel ist hierfür das gemeinsam mit dem IFT Rosenheim entwickelte „CE-fix“-Tool, mit dem Hersteller und Zulieferer von Fenstern und Türen alle notwendigen CE-Unterlagen von Produktpässen bis hin zu Bauteilblättern mit umfangreichen Verarbeitungshinweisen online sofort erhalten. Die VBH baut CE-fix systematisch zu einer Technikplattform aus und verfolgt insbesondere im Holzbereich die strategische Entwicklung hin zum Systemgeber. Weitere Dienstleistungen wie die VBH Wissensdatenbank erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, mit durchschnittlich mehr als 2.000 Zugriffen pro Monat. Auch das mobile LOGOS-App für Smartphones, mit dem VBH Kunden online von der Baustelle bestellen können, erweist sich als Innovation, die gerne von den Kunden angenommen wird.

VBH arbeitet aktuell an weiteren kreativen und innovativen Lösungen, die ihren Kunden die Arbeit erleichtern werden („Alles einfach“).

In Summe haben wir als VBH abermals bewiesen, dass wir international erfolgreich aufgestellt sind. Dies beweist die Tragfähigkeit unserer strategischen Leitlinien; in diesem Rahmen werden wir auch 2011 konsequent weiterarbeiten.

# Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

## 1. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach den massiven Verwerfungen der Wirtschafts- und Finanzkrise präsentierte sich die Weltwirtschaft in 2010 in deutlich verbesserter Verfassung. Herrschte zu Jahresbeginn 2010 noch Unsicherheit angesichts der zu erwartenden Entwicklung, so haben Konjunkturprogramme und Interventionen der Politik einen erheblichen Beitrag zur Stabilisierung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftslage geleistet. Aktuelle Zahlen gehen von einer Steigerung des globalen Bruttosozialprodukts von 4,8% in 2010 gegenüber 2009 aus.

Für 2011 und 2012 prognostiziert der Internationale Währungsfond (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von rund 4,5%. Trotz der positiven Entwicklungen sieht der IWF in den hohen Verschuldungen der Industrieländer, den hohen Rohstoffpreisen sowie dem Ausbleiben von notwendigen Finanzreformen die Probleme der Zukunft. Aktuelle politische Unruhen im nordafrikanischen Raum und mittleren Osten sowie die weiterhin unsichere Situation in Japan können zu weiteren Verschiebungen führen. Entsprechend divergieren auch die Wachstumsprognosen für die weltweiten Regionen. Für die Industrienationen wird für 2011 und 2012 ein Wachstum von 2,5% prognostiziert. Dagegen werden für die Schwellen- und Entwicklungsländer Wachstumsraten von über 6,0% erwartet. Der IWF sieht die Industrieländer Deutschland und USA als die Wachstumslokomotiven an. In den Schwellenländern ragen China und Indien mit hohen prognostizierten Wachstumsraten heraus, wobei hier die Gefahr von hohen Inflationsraten wächst.



## 2. BAUWIRTSCHAFT

Die Europäische Bauwirtschaft ist in 2010 zum dritten Mal in Folge geschrumpft. Basierend auf den Berechnungen der 19 Europäischen Wirtschaftsinstitute im renommierten Euroconstruct-Netzwerk reduzierte sie sich nach einem Rückgang von 9 % im Krisenjahr 2009 um weitere 3% in 2010. Dabei entwickelte sich die Bauwirtschaft unterschiedlich in den verschiedenen Segmenten:

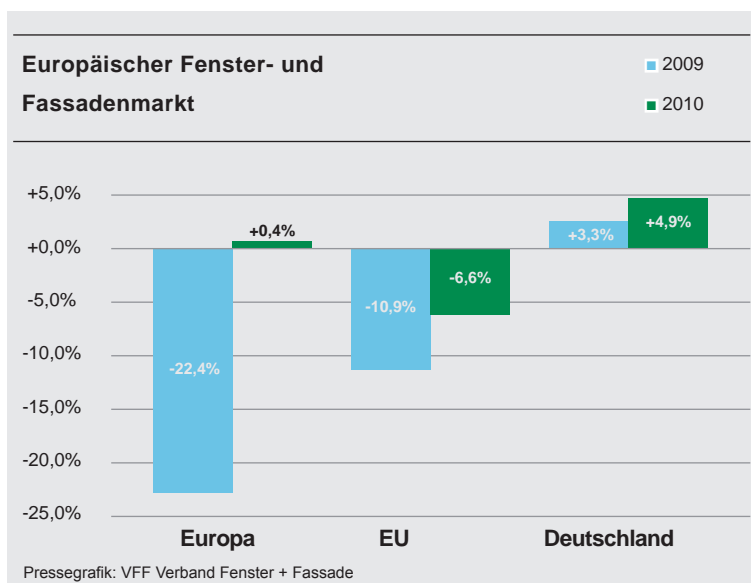
- Der Wohnungsbau stabilisierte sich in 2010 mit einem Rückgang von 2,9% (Vorjahr -12,9%). Für 2011 wird mit moderatem Wachstum von 2,9% gerechnet. Laut Euroconstruct ist ab 2013 mit einem größeren Anteil von Sanierungsaktivitäten zu rechnen, was das bestehende Niveau festigt. In Deutschland sind die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau momentan sehr gut. Die Finanzierungskosten sind durch die günstigen Zinsen äußerst attraktiv. Die Arbeitsplätze sind durch die sich positiv entwickelnde Gesamtwirtschaft sicherer und es ist in 2011 mit steigenden Einkommen zu rechnen. Laut Verband für Fenster und Fassaden wird der positive Trend im Wohnungsbau auch in 2011 anhalten.
- Der Wirtschaftsbau, definiert als Hochbau ohne Wohnungsbau, ging in Summe um 5,1% gegenüber dem Vorjahr zurück. Für das laufende Jahr wird mit einem leichten Rückgang von 1,2% und auch in Folgejahren nur eine langsame Belebung erwartet. Insbesondere die Entwicklung in Irland, Spanien, Portugal und Griechenland wird aufgrund der hohen Verschuldung und der daraus folgenden eingeschränkten Investitionstätigkeit negativ beeinflusst sein. Für Mittel- und Ost-Europa werden positivere Tendenzen erwartet. Für Deutschland wird von einem leichten Wachstum von 2,2% ausgegangen.

Laut den Analysen der Euroconstruct-Institute wird für den Europäischen Baumarkt für 2011 eine Stagnation des Markts (-0,1%) und ein Wachstum von 2% für 2012 erwartet. Besonders für Skandinavien, Polen, Italien und Deutschland werden positive Entwicklungen prognostiziert. Für 2013 wird mit einer weiteren Erholung der Europäischen Bauwirtschaft gerechnet.

Der Baumarkt in Asien ist einer der größten Wachstumsmärkte weltweit, wobei insbesondere Indien und China hervorstechen mit zweistelligen prognostizierten Wachstumsraten. Auch der Baumarkt im mittleren Osten spielt für die VBH eine zunehmend wichtige Rolle und Branchenkenner erwarten für 2011 ein weiterhin hohes Wachstum.

### 3. FENSTER- UND TÜRENMARKT

Infolge der Wirtschaftskrise unterlag der Europäische Fenstermarkt in 2009 noch einem starken Rückgang von 22,4%. In 2010 konnte sich der Markt stabilisieren und stieg leicht um 0,4% zum Vorjahr. Damit wurde ein Volumen von 125,8 Mio. Fenstereinheiten erreicht (vgl. die folgende Pressegrafik des VFF).



Die Stabilisierung des Gesamtmarktes resultierte insbesondere aus dem Marktwachstum der Ost-Europäischen Länder wie Polen sowie Russland und der Ukraine. In Polen steigt der Markt seit 2008 kontinuierlich an und sollte auch in 2011 weiter wachsen. Russland und die Ukraine hatten in 2009 noch erhebliche Marktrückgänge zu verzeichnen. Beide Länder konnten jedoch in 2010 deutlich zweistellige Steigerungsraten erzielen und auch für 2012 wird mit einer weiteren Marktstabilisierung gerechnet. Im mittleren Osten konnte insbesondere die Türkei zulegen.

In West-Europa zeigten unter anderem die Fenstermärkte in Großbritannien und Italien positive Tendenzen und es wird hier für 2011 ein leichtes Wachstum prognostiziert. Dagegen zeigte der Fenstermarkt in Spanien in 2010 zum wiederholten Male eine negative Entwicklung. Seit 2008 muss dieser zweistellige Marktrückgänge verkraften.

Der deutsche Fenstermarkt konnte sich vom West-Europäischen Niveau deutlich positiv absetzen. In 2010 erreichte er eine Steigerung von 4,9% nach 3,3% im Vorjahr. Deutschland profitierte weiterhin von der Förderung energetischer Modernisierung im Rahmen der Konjunkturpakete. Aufgrund der erzielten Marktsteigerung wurde in 2010 ein Absatz von 12,6 Mio. Fenstereinheiten erreicht. Dies entspricht 0,5 Mio. Einheiten mehr als im Vorjahr.

Die Steigerung des Absatzes der Fenstereinheiten von 12,1 Mio. auf 12,6 Mio. resultierte ausschließlich aus dem Bereich Wohnbau. Die Einheiten stiegen von 7,1 Mio. in 2009 auf 7,6 Mio. in 2010 an. Der Wirtschaftsbaubereich blieb mit 5 Mio. abgesetzten Fenstereinheiten konstant. So bewegten sich auch die Bereiche Sanierung und Neubau wiederholt auseinander. Aufgrund weiterer Fördermaßnahmen der energetischen Modernisierungen erfuhr der Sanierungsbereich einen Anstieg der Fenstereinheiten in Höhe von 8% von 7,6 Mio. in 2009 auf 8,2 Mio. in 2010. Der Neubaubereich verzeichnete einen Rückgang um 2,3% von 4,5 Mio. in 2009 auf 4,4 Mio. Fenstereinheiten in 2010. Für 2011 wird erwartet, dass der deutsche Fenstermarkt auf einem Niveau von 12,6 Mio. Einheiten verbleibt.

Eine positive Entwicklung zeigte sich auch im deutschen Außentürenmarkt, der sich weitgehend parallel zum Fenstermarkt entwickelte. Nach einem Zuwachs um 5,1% auf 1,17 Mio. Stück in 2009 nahm er 2010 um weitere 5,6% auf 1,23 Mio. Stück zu. Die Rahmenmaterialien in diesem Bereich teilen sich auf in 34% Holz, 32% PVC, 28% Alu und 6% Holz-Metall auf.

Im Außentürenmarkt sind ähnliche Tendenzen wie beim Fenstermarkt ersichtlich. Die Schere zwischen Neubau und Sanierung weitete sich aufgrund der Fördermaßnahmen noch weiter aus. Die positive Entwicklung resultiert auch hier ausschließlich aus dem Wohnbau. Der Nichtwohnbau blieb auf Vorjahresniveau.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## 1. UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Der Konzernumsatz hat sich im Vergleich zum Krisenjahr 2009 erholt und stieg um 5,9% von 755,1 Mio. € auf 800,0 Mio. € an. Die unterschiedliche Entwicklung in den Segmenten lässt sich in der Tabelle erkennen:

### VBH Regionen

In Mio. €	2009	2010	Veränderung in %
Deutschland	382,5	411,4	+7,6
West-Europa	143,9	133,3	-7,4
Ost-Europa	221,1	247,9	+12,1
Sonstige Märkte	25,8	31,2	+20,9
Konsolidierung	-18,2	-23,8	
<b>Konzern</b>	<b>755,1</b>	<b>800,0</b>	<b>+5,9</b>

Im Segment Deutschland stieg der Umsatz um 7,6% an und erzielt damit knapp die Hälfte des Konzernumsatzes. Damit verbleibt der deutsche Markt der wichtigste Absatzmarkt im Konzern und erweist sich nach verhaltenem Start als wachstumsstarke Region. Angetrieben wurde diese Entwicklung durch laufende Regierungsprogramme, aber auch durch die Sonderkonjunktur des Fenstermarktes in Deutschland. Der Umsatz stieg von 382,5 Mio. € auf 411,4 Mio. € an.

Im Segment West-Europa, welches durch schwache Märkte gekennzeichnet ist, gingen die Umsätze um 7,4% von 143,9 Mio. € auf 133,3 Mio. € zurück. Dieser nach 2009 erneute Umsatzrückgang ist vor allem auf die Länder Griechenland, Belgien, Irland, Italien und Spanien zurückzuführen.

Das Segment Ost-Europa hat sich nach einem schwachen ersten Quartal sehr stark erholt und trägt mit einer Umsatzsteigerung von 12,1% zum Konzernwachstum bei. Der Umsatz stieg von 221,1 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 247,9 Mio. € an. Die maßgeblichen Impulse kamen aus den GUS-Staaten, die sich insgesamt deutlich belebten und wieder eine erhebliche Dynamik zeigen.

Das Segment Sonstige Märkte in Asien (Singapur, China, Thailand und Malaysia), im Mittleren Osten (Dubai und Kuwait) sowie in der Türkei entwickeln sich insgesamt sehr positiv, auch wenn die Organisation in China die internen Zielsetzungen noch deutlich verfehlt. Die VBH erzielte in diesem Segment einen Umsatz von 31,2 Mio. € nach 25,8 Mio. € im Vorjahr.

Aufgrund der Vorschriften der IFRS 5.33 sind die aufgegebenen Geschäftsbereiche rückwirkend in früheren Berichtsperioden anzupassen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

### Gewinn- und Verlustrechnung

In T €	2009 fortgeführte Aktivitäten	2010 fortgeführte Aktivitäten
<b>Konzernumsatz</b>	<b>755.143</b>	<b>800.011</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>755.143</b>	<b>800.011</b>
Materialaufwand	571.855	607.801
<b>Rohertrag</b>	<b>183.288</b>	<b>192.210</b>
Personalaufwand	92.511	94.916
Sonstige betriebliche Erträge	12.890	18.008
Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.437	86.269
<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Abschreibung (EBITDA)</b>	<b>23.230</b>	<b>29.033</b>
Abschreibungen	6.008	16.090
<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)</b>	<b>17.222</b>	<b>12.943</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	734	514
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.085	8.906
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-7.351</b>	<b>-8.401</b>
<b>Ergebnis vor Steuer (EBT)</b>	<b>9.871</b>	<b>4.542</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.043	6.278
Latente Steuern	-811	-1.393
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>6.639</b>	<b>-343</b>
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-80	-887
<b>Konzernergebnis (EAT)</b>	<b>6.559</b>	<b>-1.230</b>
Minderheitenanteile	986	481
<b>Konzernergebnis nach Anteilen Dritter</b>	<b>5.573</b>	<b>-1.711</b>

Im Konzern stieg der Rohertrag in der Berichtsperiode absolut um 8,9 Mio. € an. Die Rohertragsmarge ging geringfügig von 24,3 % im Vorjahr auf 24,0 % im laufenden Geschäftsjahr zurück. Die Personalaufwendungen entwickelten sich aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen in einigen VBH Gesellschaften unterproportional und stiegen insgesamt um 3 % an. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch nachträgliche Kaufpreisminderungen aus einer Akquisition und aus Währungsgewinnen positiv beeinflusst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 80,4 Mio. € auf 86,3 Mio. € an. Die Abschreibungen erhöhten sich, insbesondere aufgrund der Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 10,1 Mio. €, von 6,0 Mio. € auf 16,1 Mio. €. Das Finanzergebnis verschlechterte sich von – 7,4 Mio. € auf – 8,4 Mio. € und war ursächlich auf die höher ausgelasteten Linien aufgrund des höheren Working Capital Bedarfs und den erhöhten Zinsen zurückzuführen. Die Ertragsteuern erhöhten sich von 3,2 Mio. € auf 4,9 Mio. €.

### **Ermittlung des bereinigten EBIT und EBITDA**

Maßgebliche Steuerungsgröße für die VBH ist die Messung der operativen Leistungsfähigkeit des Konzerns, welche an den Kennzahlen Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Abschreibung (EBITDA) und Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT) gemessen wird. Dadurch, dass diese Kennzahlen auch durch Sondereffekte beeinflusst werden, haben wir erstmalig eine Darstellung gewählt, welche eine objektivere Beurteilung der operativen Konzernentwicklung zulässt und weisen „bereinigte“ Ergebnisse aus. Sondereinflüsse sind einmalige oder nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. „EBITDA“, „EBITDA bereinigt“ und „EBIT bereinigt“ stellen interne Kennzahlen dar. Diese sind nach den Regelungen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS nicht definiert und sollten dem Bilanzleser als zusätzliche Information dienen. Insbesondere wurden in den Kennzahlen Auswirkungen der Impairments in Form von Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Kaufpreisminderungen als Sondereffekte insgesamt in Höhe von 8.692 T € bereinigt. Zum besseren Verständnis der Zahlen haben wir eine Überleitungsrechnung im Folgenden dargestellt.

## Überleitung bereinigtes Ergebnis der VBH Holding AG / Gewinn- und Verlustrechnung

In T €	2010 fortgeführte Aktivitäten	Sonder- effekte	2010 bereinigtes Ergebnis
<b>Konzernumsatz</b>	<b>800.011</b>		<b>Konzernumsatz</b> <b>800.011</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0		Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen 0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>800.011</b>		<b>Gesamtleistung</b> <b>800.011</b>
Materialaufwand	607.801		Materialaufwand 607.801
<b>Rohhertrag</b>	<b>192.210</b>		<b>Rohhertrag</b> <b>192.210</b>
Personalaufwand	94.916		Personalaufwand 94.916
Sonstige betriebliche Erträge	18.008	-1.456	Sonstige betriebliche Erträge 16.552
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.269		Sonstige betriebliche Aufwendungen 86.269
<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Abschreibung (EBITDA)</b>	<b>29.033</b>	<b>-1.456</b>	<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Abschreibung (EBITDA) bereinigt</b> <b>27.577</b>
Abschreibungen	16.090	-10.148	Abschreibungen bereinigt 5.942
<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)</b>	<b>12.943</b>	<b>8.692</b>	<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT) bereinigt</b> <b>21.635</b>
Erträge aus Beteiligungen	0		Erträge aus Beteiligungen 0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	514		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 514
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.906		Zinsen und ähnliche Aufwendungen 8.906
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	9		Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens 9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-8.401</b>		<b>Finanzergebnis</b> <b>-8.401</b>
<b>Ergebnis vor Steuer (EBT)</b>	<b>4.542</b>		<b>Ergebnis vor Steuer (EBT) bereinigt</b> <b>13.234</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.278		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 6.278
Latente Steuern	-1.393		Latente Steuern -1.393
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>-343</b>		<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen bereinigt</b> <b>8.350</b>
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-887		Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen bereinigt -887
<b>Konzernergebnis (EAT)</b>	<b>-1.230</b>	<b>8.692</b>	<b>Konzernergebnis (EAT) bereinigt</b> <b>7.462</b>
Minderheitenanteile	481		Minderheitenanteile 481
<b>Konzernergebnis nach Anteilen Dritter</b>	<b>-1.711</b>	<b>8.692</b>	<b>Konzernergebnis nach Anteilen Dritter</b> <b>6.988</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>-0,04</b>	<b>0,19</b>	<b>Ergebnis je Aktie in € bereinigt</b> <b>0,15</b>
<b>Ergebnis je Aktie verwässert in €</b>	<b>-0,04</b>	<b>0,19</b>	<b>Ergebnis je Aktie verwässert in €</b> <b>0,15</b>

Die sich aus der Anpassung ergebenden operativen Kennzahlen der Ertragslage stellen sich wie folgt dar:

### Kennzahlen zur Ertragslage

		2009	2010
EBITDA bereinigt	in Mio. €	23,2	27,6
EBITDA-Marge bereinigt	in %	3,1%	3,5%
EBIT bereinigt	in Mio. €	17,2	21,6
EBIT-Marge bereinigt	in %	2,3%	2,7%
EBT	in Mio. €	9,9	4,5
EBT bereinigt	in Mio. €	9,9	13,2
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter	in Mio. €	5,6	-1,7
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter bereinigt	in Mio. €	5,6	7,0

Das bereinigte EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern) stieg von 23,2 Mio. € auf 27,6 Mio. € um 19,0%. Die bereinigte EBITDA – Marge in Relation zum Umsatz verbesserte sich von 3,1% auf 3,5%. Das bereinigte EBIT entwickelte sich besser und stieg von 17,2 Mio. € im Vorjahr auf 21,6 Mio. € um 25,6%.

## 2. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### Finanzlage

Die Investitionen im VBH Konzern betragen 4,6 Mio. € nach 11,6 Mio. € im Vorjahr. Es erfolgten keine Zugänge von Firmenwerten im abgeschlossenen Geschäftsjahr (Vorjahr 2,5 Mio. €); 0,8 Mio. € der Zugänge entfielen auf übrige immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr 1,3 Mio. €) und 3,7 Mio. € auf das Sachanlagevermögen (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Im Finanzanlagevermögen gab es keine Zugänge (Vorjahr 4,8 Mio. €).

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwert (Capex) betrug 4,6 Mio. € und lag damit über dem Niveau des Vorjahres mit 4,2 Mio. €. Das Verhältnis Capex zu Abschreibungen stieg von 0,7 auf 0,8.



### Capex und Abschreibungen

In Mio. €	2009	2010
Capital expenditure (Capex)	4,2	4,6
Abschreibungen auf Vermögenswerte	6,0	5,9
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,7	0,8

Den Sachinvestitionen standen nahezu unveränderte Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) gegenüber.

### Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Cash Flow des Konzerns entwickelte sich im Berichtsjahr aufgrund eines starken Aufbaus der Lagerbestände und Forderungen und damit des Working Capitals in Höhe von 16,8 Mio. € rückläufig, während in der Vergleichsperiode noch ein Abbau von 13,2 Mio. € zu verzeichnen war. In Folge fiel der operative Cash Flow im Geschäftsjahr von 33,6 Mio. € auf 4,8 Mio. €.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit sank nochmalig auf -3,7 Mio. € nach -9,3 Mio. € im Vorjahr und spiegelt die restriktive Investitionstätigkeit des Konzerns wider. Der Free Cash Flow (die Summe aus Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus operativer Geschäfts- und Investitionstätigkeit) reduzierte sich aufgrund des Aufbaus des Umlaufvermögens von 24,4 Mio. € im Vorjahr auf 1,2 Mio. €. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich nach -23,5 Mio. € im Vorjahr auf -3,2 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum Bilanzstichtag mit 12,7 Mio. € um 1,8 Mio. € unter dem Eröffnungsbilanzwert.

In Mio. €	2009	2010
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	33,6	4,8
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-9,3	-3,7
Freier Cash-Flow (Summe Investiver CF, Operativer CF)	24,4	1,2
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-23,5	-3,2
Wechselkurs- und Konsolidierungskreisbedingte Änderungen und Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	13,5	14,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	14,4	12,7

## Vermögenslage

### Aktivseite

In T €	31.12.2009	31.12.2010
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	51.500	41.034
Sachanlagen	30.343	29.232
Finanzanlagen	2.424	1.955
Übrige langfristige Vermögenswerte	4.482	5.140
Aktive latente Steuern	10.092	11.741
<b>Summe</b>	<b>98.841</b>	<b>89.102</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	110.236	124.848
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.187	103.274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundene Unternehmen	4.300	3.133
Sonstige Vermögenswerte	24.109	20.270
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.411	12.663
Ertragsteueransprüche	2.055	762
<b>Summe</b>	<b>251.298</b>	<b>264.950</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>350.139</b>	<b>354.052</b>

Die Bilanzsumme des Konzerns ist trotz Ausweitung der Geschäftstätigkeit aufgrund der Abschreibungen von Firmenwerten nur geringfügig angestiegen und veränderte sich von 350,1 Mio. € auf 354,1 Mio. €.

In der Aktiva ist das Anlagevermögen von 98,8 Mio. € auf 89,1 Mio. € zurückgegangen, maßgeblich aufgrund der Firmenwertabschreibungen in Höhe von 10,1 Mio. €. Die Immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich von 51,5 Mio. € auf 41,0 Mio. € und die Sachanlagen um 1,1 Mio. € von 30,3 Mio. € auf 29,2 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern erhöhen sich um 1,6 Mio. € von 10,1 Mio. € auf 11,7 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte steigen um 13,7 Mio. € von 251,3 Mio. € auf 265,0 Mio. €. Von der Veränderung entfielen 14,6 Mio. € auf den Anstieg des Vorratsvermögen, 7,1 Mio. € auf die umsatzbedingt gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 1,2 Mio. € auf den Rückgang der Forderungen an Konzernunternehmen. Die Reduzierung der sonstigen Vermögenswerte betrug 3,8 Mio. €. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist von 14,4 Mio. € im Vorjahr auf 12,7 Mio. € zum Bilanzstichtag zurückgegangen.

### Passivseite

In T €	31.12.2009	31.12.2010
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	45.869	45.879
Kapitalrücklage	41.847	41.906
Gewinnrücklagen	35.585	37.257
Konzernbilanzgewinn/-verlust	-2.135	-6.302
Eigenkapital der Aktionäre der VBH AG	121.166	118.740
Anteile fremder Gesellschafter	8.580	8.338
Eigene Anteile	0	0
<b>Summe</b>	<b>129.746</b>	<b>127.078</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Pensionsrückstellungen	12.497	12.812
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.130	3.046
Finanzverbindlichkeiten	67.888	10.921
Sonstige Verbindlichkeiten	2.015	2.416
Passive latente Steuern	3.823	4.411
<b>Summe</b>	<b>89.353</b>	<b>33.606</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Rückstellungen	5.127	4.785
Finanzverbindlichkeiten	50.141	114.114
Erhaltene Anzahlungen	538	593
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.801	47.476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verbundene Unternehmen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	30.330	26.127
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.103	273
<b>Summe</b>	<b>131.040</b>	<b>193.368</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>350.139</b>	<b>354.052</b>

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital von 129,7 Mio. € auf 127,1 Mio. €. Bedingt durch die Einzahlung aus dem Optionsprogramm erhöhte sich das Grundkapital und die Kapitalrücklage leicht. Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 und der Jahresfehlbetrag belasteten das Eigenkapital. Aufgrund der Bilanzkürzung durch die Abschreibung von Firmenwerten liegt die Eigenkapitalquote im Konzern nach 37,0% im Vorjahr nunmehr bei 35,9%.

Das langfristige Fremdkapital ist um 55,8 Mio. € von 89,4 Mio. € auf 33,6 Mio. € zurückgegangen und wurde maßgeblich durch die Umgliederung der Finanzverbindlichkeiten vom langfristigen in das kurzfristige Fremdkapital beeinflusst. Die übrigen langfristigen Posten des Fremdkapitals sind zum Vorjahr nahezu auf gleichem Niveau.

Das kurzfristige Fremdkapital stieg aufgrund der bereits angeführten Umgliederung von 131,0 Mio. € auf 193,4 Mio. € an. Dabei haben sich umsatzbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen zum Vorjahr um 3,7 Mio. € erhöht, die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 4,2 Mio. € gefallen. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind um 7,0 Mio. € gestiegen. Dies ist auf die laufende Geschäftstätigkeit und die Finanzierung des Umlaufvermögens zurückzuführen.

Durch die von den Geschäftsbanken ausgereichten Linien im Konzern standen der VBH im laufenden Geschäftsjahr ausreichend Kredite zur Verfügung, um die Geschäftstätigkeit weiter zu entwickeln und Investitionen zu tätigen. Aufgrund des Auslaufens des bisherigen Konsortialkreditvertrages zum Jahresende 2011 befindet sich die VBH Holding AG momentan in der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung. Der Vorstand ist, basierend auf dem bisherigen Verlauf der Gespräche mit den Banken davon überzeugt, dass die Finanzierung langfristig gesichert werden kann. Ein Abschluss der Verhandlungen wird bis Mitte des Jahres 2011 angestrebt.

Das Net-Working-Capital (definiert als: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) hat sich insgesamt proportional zum Umsatz um 16,9 Mio. € bzw. 9,9% auf 183,8 Mio. € erhöht. Das Verhältnis von Net-Working-Capital zu Umsatz hat sich von 22,2% auf 22,9% erhöht und ist im Wesentlichen auf den Bestandsaufbau zurückzuführen. Ziel für den Konzern bleibt es weiterhin, dieses Verhältnis einem Niveau von 20% anzunähern.

### 3. SEGMENTBERICHT

Die Organisationsstruktur der VBH ist in fünf Segmente eingeteilt, die gleichzeitig die Steuerungsstruktur des Konzerns wiedergeben. Die Segmente bestehen aus Deutschland, West-Europa, Ost-Europa, sonstige Märkte und Corporate Services.

Vom unkonsolidierten Konzernumsatz entfallen 49,9% (Vj: 49,5%) auf Deutschland, 16,2% (Vj: 18,6%) auf West-Europa, 30,1% (Vj: 28,6%) auf Ost-Europa und 3,8% (Vj: 3,3%) auf Sonstige Märkte.

#### Deutschland

Das Segment Deutschland umfasst die beiden Gesellschaften VBH Deutschland GmbH und esco Metallbausysteme GmbH, die sich die Märkte Holz- und PVC-Fensterhersteller und Metallbauer aufteilen.

Die Umsatzentwicklung im Segment Deutschland verlief sehr erfreulich. Der Umsatz konnte um 7,6% von 382 Mio. € auf 411 Mio. € gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg von rd. 29 Mio. €. Zurückzuführen ist die Umsatzsteigerung auf eine Erhöhung der Marktanteile, da der Gesamtmarkt nur mit 4,9% gewachsen ist. Die positive Geschäftsentwicklung wurde maßgeblich durch die gute Verfassung des deutschen Fenstermarktes beeinflusst. Am stabilsten entwickelte sich der Bereich Sanierung, gefolgt von einem sich, leicht belebenden Wohnungsbau. Auch der Wirtschaftsbau hat die Talsohle in 2009 verlassen und festigt sich langsam. Zudem bewirkten Konjunkturprogramme und Maßnahmen zur energetischen Sanierung, verbunden mit günstigen Hypothekendarlehen eine stabile Auslastung bei unseren Kunden. Das Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT) erhöhte sich um 5,0 Mio. € auf 14,2 Mio. € (Vorjahr 9,2 Mio. €). Die EBIT-Marge konnte auf 3,5% (Vorjahr: 2,5%) verbessert werden.

#### Ausland

##### West-Europa

Im Segment West-Europa, bestehend aus den Märkten Großbritannien, Irland, Italien, Belgien, Spanien, Niederlande, Griechenland und Österreich, reduzierte sich der Umsatz um 7,4% von 143,9 Mio. € auf 133,3 Mio. €. Während der Umsatz in Großbritannien gesteigert werden konnte, mussten insbesondere aufgrund der allgemein schwierigen Wirtschaftslage unsere Vertriebsgesellschaften in Irland, Belgien, Griechenland und Italien Umsatzeinbußen hinnehmen. Zudem besteht hoher Wettbewerbsdruck in diesen Ländern. In den Niederlanden konnte die Gesellschaft von staatlichen Eingriffen zur Konjunkturbelebung profitieren und den Umsatzrückgang im letzten Quartal verringern.

Das Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT) reduzierte sich auf -5,0 Mio. € gegenüber -3,3 Mio. € in 2009. Trotz schlechter Märkte liefern viele West-Europäische Gesellschaften dennoch positive Ergebnisbeiträge. Jedoch belasten fehlende Deckungsbeiträge durch Umsatzrückgänge und fortgesetzte Restrukturierungsmaßnahmen in Belgien und Italien das Ergebnis.

### Ost-Europa

Das Segment Ost-Europa setzt sich zusammen aus Zentral-Ost-Europa, den GUS-Staaten sowie Südost-Europa. In diesem Segment konnte der Umsatz im abgelaufenen Jahr um 12,1 % auf 247,9 Mio. € gesteigert werden. Wesentlicher Wachstumstreiber war der russische Markt gemeinsam mit den GUS-Staaten mit einem Umsatzwachstum von 25%. Insgesamt robust zeigte sich Zentralost-Europa mit den Märkten im Baltikum, Polen, Tschechien, Rumänien und Bulgarien, die sich auf Vorjahresebene stabilisierten. Auch hier war ein hoher Wettbewerbsdruck zu verzeichnen. Vor allem im Baltikum konnte die VBH von der Wettbewerbsschwäche profitieren und ihre Marktanteile steigern. Die Länder im Balkan konnten den Umsatz des Vorjahres insgesamt stabilisieren und in einzelnen Ländern klar ausbauen.

Aufgrund erheblicher Wechselkursverwerfungen durch einen schwachen Euro am Jahresanfang, die vor allem die Margen in Russland und Zentralost-Europa belasteten, konnte das Ergebnis nicht mit der Umsatzentwicklung mithalten. Das EBIT liegt mit 17,6 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau.

### Sonstige Märkte

Diesem Segment sind die übrigen weltweiten Aktivitäten der VBH in China, Malaysia, Thailand, Singapur, die VBH Gesellschaften in Dubai, Kuwait, in der Türkei und seit 2010 unsere Gesellschaft in Mexiko zusammengefasst. Die Gründungsgesellschaften bewegen sich auf noch niedrigem Umsatzniveau, werden allerdings sukzessive an der prognostizierten positiven Entwicklung der Fenstermärkte teilhaben. Wesentliche Umsatzträger sind unsere etablierten Gesellschaften in Singapur und der Türkei, die den Großteil der Umsätze in dieser Region generieren. Der Umsatz konnte in 2010 um 21 % auf 31,2 Mio. € gesteigert werden. Die chinesische Gesellschaft in Peking wurde im Jahresverlauf 2010 mithilfe von Mitarbeitern aus der Konzernzentrale restrukturiert und neu auf den Markt ausgerichtet.

Der Verlust im Segment auf Basis des EBIT konnte gegenüber dem Vorjahr von -1,0 Mio. € auf -0,3 Mio. € zurückgeführt werden, trotz Ergebnisbelastungen durch die Neustrukturierung der Gesellschaft in Peking. Am stabilsten erwiesen sich die positiven Ergebnisbeiträge aus der Türkei.

### Segment Corporate Services

Im Segment Corporate Services sind die nicht operativen Gesellschaften zusammengefasst. Dies ist neben der VBH Holding AG als Dachgesellschaft eine Sale-and-Lease-Back Gesellschaft, die aufgrund der IFRS Vorschriften voll zu konsolidieren ist. Das EBIT der beiden Gesellschaften belief sich auf -4,4 Mio. € (Vorjahr: -5,0 Mio. €). Die in der VBH Holding AG entstehenden Aufwendungen werden durch Dividendenausschüttungen der VBH Gesellschaften und Erträge innerhalb des Konzerns überkompensiert. Maßgeblich für das Gesamtergebnis des Segments ist das Finanzergebnis der VBH Holding AG, welches seit 2004 durch einen auch in 2010 weiter bestehenden Zinsverzicht gegenüber der VBH Deutschland GmbH geprägt ist. Im Zuge der Abschlussarbeiten wurden die Beteiligungsansätze der VBH Holding AG einer jährlichen Bewertung unterworfen (Impairment-Test). Wertberichtigungen im Segment ergaben sich bei Landesgesellschaften, die sich momentan aufgrund von internen und externen Bedingungen in einem Neuausrichtungsprozess und einer Restrukturierung befinden.

Die weitreichenden Maßnahmen werden mit Unterstützung durch Mitarbeiter der VBH Holding AG mittelfristig umgesetzt, damit die Gesellschaften wieder nachhaltig Erträge für den Konzern erwirtschaften können.

## 4. RISIKOBERICHT

Die Ausübung der Unternehmenstätigkeit der VBH in über 40 Ländern weltweit ist naturgemäß mit einer Reihe von Chancen und Risiken verbunden, von denen nicht alle realisierbar bzw. vermeidbar sind. Ein wirkliches Gefahrenpotenzial stellen dabei nur unerkannte sowie ungesteuerte und damit unbewältigte Risiken dar. Durch aktive Risikosteuerung im Rahmen des Risikomanagements reduziert die VBH dieses Gefahrenpotenzial auf ein Minimum. Sie trägt damit wesentlich dazu bei, das Unternehmen im Rahmen seiner strategischen Zielsetzung erfolgreich und wirtschaftlich zu führen. Innerhalb der VBH bildet das Risikomanagement gemeinsam mit dem monatlichen Regelberichtssystem der Konzerngesellschaften, einem Ad-Hoc-System sowie der internen Revision den Mittelpunkt der Risikofrüherkennung. Es ist damit ein strategischer Erfolgsfaktor zur Verringerung des Gefährdungspotenzials sowie zur Steuerung des Fortbestands und der Weiterentwicklung des Unternehmens.

### Risikomanagementsystem

Mit dem Risikomanagementsystem werden im Wesentlichen vier Zielsetzungen im bewussten Umgang mit Risiken im gesamten VBH-Konzern verfolgt. Dies ist zum einen die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen, die Unterstützung der Unternehmensleitung sowie die Schaffung von Risikobewusstsein und zum anderen die Steigerung des Unternehmenswertes. Um diese Zielsetzung zu erreichenden, verfolgt die VBH eine Strategie der Risikosteuerung.

Die Risikoermittlung erfolgt halbjährlich bei allen VBH-Gesellschaften nach einem standardisierten Verfahren. Dabei werden zum einen die externen Risikofaktoren wie lieferanten-, kunden-, wettbewerbs-, markt- und währungsbezogene Risiken, und zum anderen die internen Risikofaktoren, wie forderungs-, lager- und managementbezogene Risiken sowie Risiken aus Finanz-/ Schuldenstruktur und Risiken aus aktueller Geschäftsentwicklung erfasst und anhand eines Risiko-Score sowie dem EBT@Risk gemessen. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse werden auf Konzernebene aggregiert und, wenn geboten, Maßnahmen zur Risikobeseitigung unverzüglich eingeleitet. Unser Risikosteuerungsausschuss hält die Beseitigung der Risiken nach. Darüber hinaus fließen die Erkenntnisse in den Arbeitsbereich der „internen Revision“ mit ein.

### **Regelberichtssystem der Konzerngesellschaften**

Dieses umfasst alle wesentlichen Steuerungs- und Berichtsprozesse des Konzerns, einschließlich der Unternehmensplanung. Der direkte Zugriff auf Informationen der Beteiligungsgesellschaften wird durch ein ausgebautes internationales Beteiligungscontrolling in der VBH Holding AG monatlich gewährleistet. Ziel ist es, in allen ausländischen Märkten ein hoch effektives, intensives und zeitnahes Frühwarnsystem zu gewährleisten. Damit kann die VBH kurzfristig Erkenntnisse zu Änderungen der Ertragskraft jeder einzelnen Unternehmenseinheit gewinnen und diese sofort in umsatz- und ergebnissichernde Maßnahmen umsetzen.

### **Ad-Hoc-System**

Neben den bereits erwähnten Systemen der Risikoprävention im VBH Konzern gibt es auch ein Ad-Hoc-Meldesystem. Die operative Risikosteuerung obliegt grundsätzlich dem Verantwortungsbereich des Landesgeschäftsführers. Bei Überschreitung definierter Schwellenwerte, z.B. bei monetären Risiken, werden die Verantwortlichen in den verschiedenen Hierarchieebenen in den Prozess unverzüglich mit eingebunden. Somit ist eine unmittelbare zentrale Kommunikation bis hin zur Konzernleitung gewährleistet.

### **Interne Revision**

Die Zielsetzung der internen Revision ist die Einhaltung der in den Handbüchern definierten Prozesse und Guidelines im operativen Tagesgeschäft, die Darstellung von Verbesserungspotenzialen bei Prozessen und Kontrollsystemen sowie die Aufdeckung von Betrug („Fraud“) bei dafür anfälligen Prozessen. Gleichzeitig sollen wirtschaftliche Verbesserungspotenziale aufgezeigt werden.

Die interne Revision arbeitet nach Verfahrensanweisungen, welche zusammen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat abgestimmt wurden. Es werden pro Jahr mehrere Gesellschaften der internen Revision unterzogen, wobei die Auswahl der zu prüfenden Gesellschaften von unterschiedlichen Faktoren abhängig ist.



Der Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Abständen im Rahmen einer Berichterstattung über den aktuellen Stand informiert. Der Abschlussprüfer bewertet zudem im Rahmen seiner jährlichen Prüfungstätigkeit, ob der Vorstand die ihm obliegenden Maßnahmen getroffen und insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet hat, damit etwaige den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden können.

Neben den bereits beschriebenen Faktoren wird weiter auf die folgenden Risiken explizit eingegangen:

### **Absatz- und Beschaffungsrisiken**

Wesentliche Risiken können sich infolge negativer volks- und bauwirtschaftlicher Entwicklungen in den Regionen, in denen VBH aktiv ist, ergeben. Dem Risiko eines Absatzrückgangs begegnet die VBH Gruppe durch eine regelmäßige Analyse und Anpassung der Sortimentsstruktur und der bedarfsgerechten Ausrichtung des Produktprogramms auf die Kundenstruktur. Unterstützt wird dies durch das Serviceangebot des Konzerns, wie die Dienstleistungsplattform VBH24, der CE-fix-Kennzeichnung, der Wissensdatendank und durch die Einführung margen- und renditestarker Eigenmarkenprodukte unter dem Markennamen greenteQ. Durch strategische Partnerschaften und durch kontinuierliche Marktbeobachtung versucht die VBH, potenzielle Beschaffungsmarktrisiken zu minimieren. Gleichzeitig können durch die national und international gute Marktposition der VBH bessere Einkaufskonditionen erzielt werden.

### **Rechtliche Risiken**

Die internationale Ausrichtung der VBH Gruppe bedingt die Beachtung einer Vielzahl nationaler Gesetze und Richtlinien. Risiken aus deren Änderungen begegnet sie durch eine konsequente Beobachtung des Gesetzesumfeldes und der frühzeitigen Einbindung interner wie externer Rechtsberater. Grundsätzlich unterliegen alle Verträge von wesentlicher Bedeutung einer juristischen Prüfung.

### **Informationstechnische Risiken**

Die Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme sowie die Vernetzung der einzelnen Unternehmenseinheiten stellen ein zunehmendes Risiko dar. Um das Risiko zu minimieren, werden umfassende Vorkehrungen wie Firewallsysteme und Virenschutz, die Einrichtung eines Ausweichrechenzentrums und Datenschutzbildungen bei den Mitarbeitern getroffen. Darüber hinaus soll die Implementierung von weitgehend standardisierten EDV-Infrastrukturen innerhalb der Konzerngruppe es zukünftig ermöglichen, effektiver und effizienter zu arbeiten.

### Risiken aus Akquisitionen

Der Erwerb oder die Beteiligung an neuen Gesellschaften sowie deren Integration in den Konzernverbund ist stets mit Risiken verbunden. Um den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern, wird neben einer betriebswirtschaftlichen auch eine rechtliche und steuerliche Due-Diligence Prüfung durchgeführt.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Risikofeld Finanzen sind für den VBH Konzern hauptsächlich Währungs-, Zins- und Forderungsausfallrisiken relevant.

#### Währungsrisiko

Als global agierendes Unternehmen ist die VBH Gruppe beim Währungsrisiko sowohl transaktions- als auch translationsbezogenen Risiken ausgesetzt. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Transaktionsrisiken werden teilweise dadurch vermieden, dass VBH Produkte in den Ländern kauft, in denen sie auch abgesetzt werden. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungs-Positionen einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungsveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Auftretende Risiken werden mittels Sensitivitätsanalysen erfasst und können durch den Einsatz von Finanzderivaten abgesichert werden.

#### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst jeglichen potenziell positiven oder negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital der aktuellen und zukünftigen Berichtsperiode. Der Einsatz zinstragender Finanzinstrumente mit dem Ziel, negative Einflüsse auf das Zinsergebnis zu reduzieren, ist Bestandteil der Finanzpolitik. Hierfür greift der Konzern auf den Einsatz von Zinsderivaten zurück. Um die Zinsänderungsrisiken zu quantifizieren, werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

#### Ausfallrisiko

Dem stets bestehenden Ausfallrisiko begegnet VBH neben einem detaillierten lokalen Monitoring auch mit dem Einsatz eines umfassenden Debitorenmanagementsystems sowie mit einer Kreditversicherung, die partiell gegen Forderungsausfälle schützt.

## 5. PROGNOSEBERICHT

Die Vorschau auf das Geschäftsjahr 2011 wird von den weiterhin bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der konjunkturellen und teilweise politischen Entwicklung beeinträchtigt. Wir gehen jedoch davon aus, dass die grundsätzliche konjunkturelle Erholung anhält. Dabei werden sich die Märkte in den Schwellenländern besser entwickeln als die etablierten Märkte.

### Entwicklung der Weltwirtschaft

Nach Ansicht von Experten wird sich die Erholung der Weltwirtschaft in 2011 weiter fortsetzen. Die Prognosen gehen von einem Wachstum zwischen 4 und 5 % aus, was im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Dynamik bedeutet, welche durch das Auslaufen von staatlichen Impulsen mitbegründet ist. Die positive Gesamtentwicklung der Weltwirtschaft wird allerdings durch verschiedene Sachverhalte beeinflusst, wie beispielsweise Wechselkursrelationen, selbst innerhalb der Euro-Zone. Darüber hinaus bestehen nicht unerhebliche Unsicherheiten in der politischen Entwicklung in Nordafrika, welche bis in den näheren nahen und mittleren Osten ausstrahlen könnten.

Nach einer ordentlichen Erholung in 2010 wird die Europäische Konjunktur in 2011 Experten zufolge langsamer vorankommen. Ein geringerer Staatsverbrauch in den meisten EU-Ländern verbunden mit einem geringeren Konsumverhalten aufgrund von Lohnkürzungen und Steuererhöhungen sind hierfür die Ursache. Eine prognostizierte höhere Arbeitslosigkeit in einigen Mitgliedsländern wird darüber hinaus keinen positiven Beitrag zur Erholung leisten können. Über dies hält die Immobilienkrise in Ländern wie Spanien und Irland unvermindert an. Wachstumsprognosen im Euroraum in 2011 gehen von Werten bis zu 1,5 % aus, die unter dem Vorjahreswert von rund 1,7 % liegen.

In Deutschland hat sich in 2010 die Wirtschaft deutlich rascher erholt, wobei eine deutliche Belebung des Exportgeschäftes signifikant dazu beitrug. Ein stabiler Arbeitsmarkt mit einer starken Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften unterstützt die Dynamik. Die Neuverschuldung steigt, blieb im Vergleich mit anderen Euroländern allerdings unterproportional. In 2011 beeinflussen auslaufende Konjunkturprogramme die Wachstumsdynamik und man geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 2,2 % aus, nach ca. 3,7 % im Vorjahr. Damit liegt die Prognose am oberen Ende im Vergleich zum restlichen Euroraum.

Trotz der weltweit moderat prognostizierten Wachstumsraten bleiben die lateinamerikanischen und asiatischen Schwellenländer auch in 2011 Antrieb der Weltwirtschaft. Insbesondere die BRIC – Länder unterstützen signifikant: Für China rechnet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD in 2011 mit einem Wachstum von etwa 9,7 %, für Indien mit 8,2 %, für Brasilien mit 4,3 % und für Russland mit 4,4 %.

Grundlegenden Unsicherheiten finden weiterhin in der Einschätzung der weltweiten Baukonjunktur ihren Niederschlag. Nach dem Auslaufen einiger staatlicher Konjunkturprogramme entwickelt sich der Wirtschaftsbau noch zögerlich. Der Wohnungs-Neubau wird weiter in Abhängigkeit günstiger Hypothekenkredite zu sehen sein, während sich der Renovierungssektor aufgrund ansteigender Energiepreise stabil entwickeln sollte. Vor allem werden in Russland positive Impulse aufgrund eines weiterhin hohen Renovierungspotenzials erwartet.

In der VBH Gruppe geht der Vorstand im Segment Deutschland von leicht wachsenden Umsätzen für 2011 aus, da die Baugenehmigungen steigen und weiterhin Anreizprogramme zur energetischen Sanierung bestehen.

In West-Europa dürfte die Talsohle, nach erheblichen Rückgängen in den Vorjahren, im Laufe von 2011 insgesamt durchschritten sein. Jedoch sind in einigen Ländern wie Spanien, Italien und Griechenland immer noch erhebliche Risiken vorhanden.

Im Segment Ost-Europa wird, unter stabilen Wechselkursverhältnissen, mit einer insgesamt deutlichen Erholung und einem mittleren einstelligen Wachstum gerechnet, welches vor allem durch Russland und die GUS Staaten getragen werden soll. Der asiatische Markt sollte sich erholen und wieder zu einem starken Wachstumskurs zurückkehren.

Der Vorstand erwartet ein einstelliges Umsatzplus für das laufende und darauf folgende Geschäftsjahr und ist zuversichtlich, das operative Ergebnis in diesen beiden Jahren jeweils überproportional zur Umsatzentwicklung steigern zu können. Weltweit ist die Unternehmensgruppe breit aufgestellt und besitzt in vielen Märkten Potenziale, die noch erschlossen werden können. Diese werden systematisch angegangen. Die Kostenstrukturen werden laufend eng überwacht und entwickeln sich unterproportional zum Umsatzwachstum. Das Working Capital wird weiterhin optimiert werden, der Cash Flow sollte aufgrund restriktiver Investitionen und des geplanten Ergebniszuwachses steigen.

### **Geschäftsjahr 2011**

In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres verlief die Geschäftsentwicklung der VBH insgesamt leicht über den Erwartungen und Planungen. In den Segmenten Deutschland und Ost-Europa wurden die Vorjahreswerte und Planungen deutlich überschritten, in den Segmenten West-Europa und den Sonstigen Märkten konnten in etwa die Vorjahreswerte, jedoch noch nicht die Planwerte erreicht werden. Konzernweit ergab sich bis Ende Februar 2011 ein Umsatzzuwachs von ca. 9% zum Vorjahr. Mittelfristig geht der Vorstand davon aus, dass sich keine maßgeblichen Änderungen der bisherigen finanziellen Situation der VBH-Gruppe ergeben werden.

Die Umsetzung der strategischen Positionierung mit den Schwerpunkten Internationalisierung, Erweiterung Produktsortiment und der Stärkung der Eigenmarke greenteQ sowie der Ausbau bestehender als auch die Einführung neuer Dienstleistungen wird unvermindert vorangetrieben. Die Leitlinien der VBH bedürfen hierzu keiner Änderungen und behalten ihre langfristige Gültigkeit. Diese und weitere strategische Informationen können jederzeit auf der Internetseite „<http://www.vbh-holding.com>“ aktuell abgerufen werden.

## 6. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Herr Victor Trenev, Russland und die Ascalon Holding GmbH mit Sitz in Wien, Österreich haben uns am 20. Januar 2011 mit Brief vom 14. Januar 2011 nach § 27a Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Herr Victor Trenev, Russland (unter Zurechnung sämtlicher Stimmrechtsanteile gemäß § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG an der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich) sowie die Ascalon Holding GmbH mit Sitz in Wien, Österreich, derzeit 21,85% an der VBH Holding AG halten.

Die entsprechenden Schwellenwertmitteilungen gemäß §§ 21, 22 i.V.m. 26 WpHG wurden durch die Meldepflichtigen stets ordnungsgemäß erfüllt. Neue meldepflichtige Schwellenwertveränderungen gemäß §§ 21, 22 WpHG sind nach Auskunft der Meldepflichtigen in dem Zeitraum seit der letzten Mitteilung vom 16. Juli 2010 nicht eingetreten. Ergänzend sind die Meldepflichtigen nunmehr der Mitteilungspflicht nach § 27a Abs. 1 WpHG nachkommen und haben der Gesellschaft mitgeteilt:

### I. Mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgte Ziele

1. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele.
2. Es ist beabsichtigt, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Die Einflussnahme auf die Besetzung eines Aufsichtsorgans der VBH Holding AG wird angestrebt.
4. Eine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, wird nicht angestrebt.

### II. Herkunft der verwendeten Mittel

Hinsichtlich der Herkunft der verwendeten Mittel handelt es sich sowohl um Eigenmittel des Alleingeschafters der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, Herrn Victor Trenev, als auch um Darlehen, welche die Ascalon Holding GmbH von Dritten erhält.

## 7. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der VBH Holding AG mit der Zielsetzung, langfristig den Erfolg des Unternehmens zu sichern. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289 Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Die Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung, den Corporate Governance Bericht, Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Ausführungen zur Compliance bei VBH Holding AG.

### Entsprechenserklärung

Im Februar 2002 wurde die erste Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex präsentiert. Seitdem wurde der Kodex jährlich aktualisiert und erweitert. Für die Formulierung und Weiterentwicklung des Kodex ist die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance zuständig ([www.corporate-governance-code.de](http://www.corporate-governance-code.de)). Der Kodex basiert auf gesetzlichen Vorgaben, vor allem aus dem Aktiengesetz. Er enthält umfassende Empfehlungen für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, für eine transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt sowie für den Schutz von Interessen der Aktionäre und Anteilseigner.

Die VBH Holding AG hat die aktuelle Entsprechenserklärung im März 2011 gemäß § 161 AktG abgegeben und stellt die jeweils gültige Erklärung auf ihrer Internetseite zur Verfügung. Die jährlich abzugebende Erklärung zeigt, an welchen Stellen und aus welchen Gründen die VBH Holding AG von den Empfehlungen des Kodex abweicht. Die aktuelle Fassung der Entsprechenserklärung lautet wie folgt:

„Vorstand und Aufsichtsrat der VBH Holding AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 30. März 2010 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 31. März 2010 bis 02. Juli 2010 auf die Kodex-Fassung vom 18. Juni 2009, die am 05. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Für den Zeitraum ab dem 03. Juli 2010 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 02. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der VBH Holding AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

**Kodex 3.8.**

Die von der VBH für Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O Versicherung beinhaltet aufgrund der Tatsache, dass es sich dabei um eine Gruppenversicherung handelt, die auch eine Reihe von Mitarbeitern im In- und Ausland erfasst, keinen Selbstbehalt.

Die VBH Holding AG ist zudem grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden.

In den Vorstandsdienstverträgen ist entsprechend den gesetzlichen Regelungen ein Selbstbehalt für den Vorstand vereinbart.

**Kodex 4.2.3.**

Die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands sehen derzeit keine Aktienoptionen oder ähnliche Instrumente vor. Eine langfristige Anreizwirkung für den Vorstand soll weiterhin primär durch solche variable Vergütungskomponenten erzielt werden, die sich am erzielten Unternehmensergebnis messen lassen. Die Vergütung des einzelnen Vorstands setzt sich damit allein aus fixen und erfolgsorientierten Komponenten sowie einer Ermessentantieme zusammen, da der Aufsichtsrat der Ansicht ist, dass Aktienoptionsmodelle im derzeitigen Umfeld nur begrenzt zur Incentivierung des Vorstands geeignet sind.

Die Vorstandsverträge enthalten weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsels. Dadurch wird im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt, um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen.

**Kodex 5.3.3**

Ein Nominierungsausschuss, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist, ist im Aufsichtsrat nicht vorhanden. Dies erscheint momentan nicht zweckmäßig, da sich der Aufsichtsrat derzeit aus vier Anteilseignervertretern zusammensetzt und eine Abstimmung über die Kandidaten für die Vertretung der Anteilseigner im Aufsichtsrat in dieser Konstellation problemlos erfolgen kann.

### **Kodex 5.4.1.**

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen. Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsrats Tätigkeit einhergeht.

### **Kodex 5.4.3.**

Die VBH behält sich aus Praktikabilitätsgründen vor, die Wahlen zum Aufsichtsrat während der Hauptversammlung gegebenenfalls als Blockwahl durchzuführen, da sich die Durchführung der Aufsichtsratswahlen im Block in der Vergangenheit als sehr effektiv erwiesen hat und dem Interesse der Aktionäre an einer effizienten Leitung der Hauptversammlung entspricht. Die Rechte der Aktionäre auf Beantragung einer Einzelwahl bleiben hiervon unberührt.

Die Gesellschaft behält sich vor, Anträge auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds auch unbefristet zu stellen. Es ist aber vorgesehen, das durch das Amtsgericht bestellte Aufsichtsratsmitglied in der nächsten, der gerichtlichen Bestellung folgenden ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dadurch ist die jederzeitige Handlungsfähigkeit des Aufsichtsrats gewährleistet und zugleich sichergestellt, dass die Aktionäre ihre Mitwirkungsrechte bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern ausüben können.

### **Kodex 5.4.6.**

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der Satzung der Gesellschaft und ist in dem im Lagebericht enthaltenen Vergütungsbericht sowie im Anhang konkret erläutert. Eine weitergehende Offenlegung und Individualisierung ist deswegen nicht vorgesehen.

### **Kodex 7.1.2**

Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden lediglich mit dem Vorsitzenden des Bilanz- und Prüfungsausschusses (Audit Committee), nicht aber mit dem gesamten Audit Committee vor der Veröffentlichung erörtert, da der Vorstand hierin die einzige Möglichkeit sieht, um die notwendige Flexibilität zu wahren und gerade bei Ad-Hoc-Publizität relevanten Sachverhalten Abgrenzungsprobleme zu vermeiden.



## Corporate Governance Bericht

### Corporate Governance

Der Begriff „Corporate Governance“ lässt sich mit dem Begriff „Unternehmensführung und -kontrolle“ umschreiben und bezeichnet die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, die mittelbar oder unmittelbar Einfluss auf die Führungsentscheidungen eines Unternehmens und somit auf den Unternehmenserfolg haben. Dabei sind effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Aufsichtsgremien, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Bei der VBH Holding AG ist Corporate Governance als fester Bestandteil der Unternehmenskultur verankert. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat beschäftigen sich regelmäßig mit den nationalen und internationalen Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance. Der folgende Corporate Governance Bericht dient der Zusammenfassung der wesentlichen Corporate Governance-Grundsätze, die für die Unternehmensführung der VBH Holding AG maßgeblich sind.

### Allgemeines zur Führungsstruktur

Die VBH Holding AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien- und Drittelbeteiligungsgesetzes und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die VBH Holding AG eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat sind und fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

### Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Drittelbeteiligungsgesetz zu 2/3 mit Anteilseigner- und zu 1/3 mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit unabhängigen, fachlich qualifizierten Mitgliedern gewährleistet eine effiziente Aufsichtstätigkeit. Der im abgelaufenen Geschäftsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses (Audit Committee), Herr Matthias Linnenkugel, besitzt als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater auch im internationalen Umfeld umfangreiche Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Der Aufsichtsrat erörtert gemeinsam mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung, die strategische und operative Ausrichtung sowie die Unternehmensplanung und deren Umsetzung. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch den Aufsichtsrat, einschließlich des Lageberichtes und des Gewinnverwendungsvorschlag der AG sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Darüber hinaus werden die Quartalsabschlüsse und die Ergebnisse aus den Ausschusssitzungen behandelt.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen, um eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der VBH Holding AG zu erzielen. Die Themenschwerpunkte der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat können dem „Bericht des Aufsichtsrats“, der Bestandteil dieses Geschäftsberichts ist, entnommen werden.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht als einen Bestandteil des Überwachungs- und Kontrollprozesses klare und transparente Verfahren und Strukturen vor. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt. Die am 20. Januar 2010 neu gefasste Geschäftsordnung des Aufsichtsrats spiegelt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für den Aufsichtsrat wider.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich anzuzeigen sind, traten nicht auf.

### **Der Vorstand**

Der Vorstand der VBH Holding AG (bestehend aus derzeit zwei Mitgliedern) leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte.

Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden. Das Ziel seiner Tätigkeit besteht in der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres-/Konzernabschlüsse und Quartalsberichte. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Darüber hinaus hat er die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen und Rechtsvorschriften sowie interner Unternehmensrichtlinien durch die Konzernunternehmen zu gewährleisten.

Eine Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand. Maßnahmen und Geschäfte von grundlegender Bedeutung werden den Anteilseignern und dem Kapitalmarkt rechtzeitig mitgeteilt, um die Entscheidungsprozesse auch unterjährig transparent und die Kapitalmarktteilnehmer ausreichend informiert zu halten. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

### Die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die VBH Holding AG verfügt nur über voll stimmberechtigte Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahrs statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die VBH Holding AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen. Das Anmelde- und Legitimationsverfahren entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen und international üblichen „Record Date“-Verfahren. Hierbei gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation der Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung.

### Transparenz

Die VBH Holding AG nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens „<http://www.vbh-holding.com>“. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss sowie den Quartalsberichten werden Anteilseigner und Dritte in Form von Ad-Hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Die VBH Holding AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf.

### Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement

Der Konzernabschluss der VBH Holding AG sowie der Konzernlagebericht werden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss und der Lagebericht der VBH Holding AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags in der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitsbestätigung des vorgesehenen Prüfers eingeholt. Der Abschlussprüfer wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats gebeten, alle während der Prüfungshandlung auftretenden Sachverhalte, die im weitesten Sinne die Aufgaben des Aufsichtsrats zu wesentlichen Feststellungen oder Vorkommnissen betreffen, unverzüglich zu berichten, wenn diese nicht unmittelbar beseitigt werden können.

Das bestehende Risikomanagementsystem der VBH Holding AG ist darauf ausgelegt, geschäftliche und finanzielle Risiken, denen das Unternehmen im Rahmen seiner Tätigkeit ausgesetzt ist, aufzudecken, zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die einzelnen Elemente des Überwachungssystems liefern verlässliche Informationen zur aktuellen Risikolage und unterstützen die Dokumentation, Risikoprüfung und Schwachstellenbehebung. Sie tragen somit zu einer Minimierung der aus den Risiken potenziell entstehenden Kosten bei. Ausführliche Informationen zu dem Risikomanagementsystem der VBH Holding AG finden sich im Lagebericht (Risikobericht) des Konzernabschlusses in diesem Geschäftsbericht.

### **Entsprechenserklärung – Deutscher Corporate Governance Kodex**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex beinhaltet Empfehlungen und wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen und somit das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften zu fördern. Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde zuletzt am 26. Mai 2010 durch die Regierungskommission aktualisiert.

Vorstand und Aufsichtsrat der VBH Holding AG haben sich ausführlich mit den neuen Empfehlungen auseinandergesetzt und die Entsprechenserklärung im März 2011 zuletzt aktualisiert. Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 wurden dargelegt und begründet. Die Entsprechenserklärung einschließlich der Begründung der Abweichungen findet sich in diesem Geschäftsbericht.

Die aktuelle sowie die vorherigen Fassungen der Entsprechenserklärung seit 2004 sind den Aktionären über die Webseite „<http://www.vbh-holding.com>“ dauerhaft zugänglich gemacht.

### **Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte, wesentliche Stimmrechtsanteile und Anteilsbesitz der Organe**

Die VBH Holding AG veröffentlicht entsprechend der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) unverzüglich nach deren Eingang die sog. Directors' Dealings-Meldungen nach § 15a WpHG, also die Mitteilungen von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats und von anderen Personen, die Führungsaufgaben bei der VBH Holding AG i.S. von § 15 a WpHG wahrnehmen sowie mit diesen Personen in enger Beziehung stehenden natürlichen und juristischen Personen über Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die VBH Holding-Aktie. Diese Meldungen werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter „<http://www.vbh-holding.com>“ veröffentlicht.

Ebenso veröffentlicht die Gesellschaft unverzüglich nach deren Eingang Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG bzw. über das Halten von Finanzinstrumenten nach § 25 WpHG.

Der Anteilsbesitz der Organe der VBH Holding AG wird im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.

### **„Jährliches Dokument“ gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz**

Das „Jährliche Dokument“ gemäß § 10 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz ist auf der Webseite „<http://www.vbh-holding.com>“ unter der Rubrik „Corporate Governance“ veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

### **Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts und bildet zugleich einen Teil dieses Corporate Governance Berichts. Der Aufsichtsrat hat ihn in die Billigung des Konzernlageberichts einbezogen und macht ihn sich für seine Berichterstattung über Corporate Governance und Vergütung zu Eigen.

## Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken

Zu den Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft gehört es, die externen Einflüsse und Entwicklungen rund um das operative Geschäft und die Finanzierung zu erkennen und die daraus resultierenden Chancen und Risiken in Entscheidungen umzusetzen. Dabei ist der Vorstand an die Regelungen, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand niedergelegt sind, gebunden.

Die zur Unternehmensführung und Entscheidungsfindung benötigten Informationen erhält der Vorstand durch monatliche Finanzberichte aus den Tochtergesellschaften und regelmäßige Gespräche mit den Geschäftsführern der operativen Tochtergesellschaften sowie bei Besuchen der in- und ausländischen Standorte. Darüber hinaus sind geographische Regionen verantwortlichen Regionenleitern unterstellt, die regelmäßig an den Vorstand berichten.

Die Gesellschaft wendet alle gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensführungspraktiken an und hat alle Mitarbeiter zur Einhaltung eines internen, unternehmensweit gültigen Verhaltenskodex verpflichtet. Weitere unternehmensweit gültige Standards, wie ethische Standards, Arbeits- und Sozialstandards existieren im Hinblick auf die mittelständische Prägung der Tochtergesellschaften nicht.

Vorstand, Aufsichtsrat und Führungskreis der VBH Holding AG überprüfen regelmäßig die festgelegten strategischen Ziele und legen diese, wenn erforderlich, neu fest.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurde die Revisionsfunktion auf einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer übertragen, der in Abstimmung mit den Analysen aus dem Risikomanagementsystem und dem Vorstand die Konzerngesellschaften prüft, um dadurch frühzeitig Schwachstellen zu erkennen und Lösungen herbeizuführen. Die innerhalb des Konzern-Controllings benannten Risikomanager unterstützen die Arbeit der Revision.

Das Risikomanagementsystem wurde in 2010 weiterentwickelt. Die Risiken von Einzelgesellschaften werden analysiert, einheitlich dargestellt und vermitteln so einen umfassenden Status. Soweit Handlungsbedarf besteht werden Maßnahmen definiert und konkretisiert. Die Messung der Risiken erfolgt anhand eines EBIT-at-risk-Modells (EBIT@risk).

## Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der VBH Holding AG (bestehend aus zwei Mitgliedern) leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden. Das Ziel seiner Tätigkeit besteht in der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres /Konzernabschlüsse und Quartalsberichte. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Vorstandsvorsitzende führt das operative Geschäft mit den Schwerpunkten Regionen, Vertrieb, Einkauf und Logistik, der Finanzvorstand die Bereiche Controlling und Rechnungswesen, Finanzen, Investor Relations, IT, Personal, Revision und Steuern. Beide sind eng in die operativen Aktivitäten eingebunden. Die Regionenleiter West-Europa, Spanien und Amerika, Zentralost-Europa, GUS (ohne Russland) und Baltikum, Russland und sonstige Märkte berichten dem Vorstand in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung der Unternehmensbereiche und tragen die Ergebnisverantwortung für ihre jeweiligen Regionen.

Die Satzung der VBH Holding AG legt nach § 6 die Besetzung des Vorstands fest. Dieser besteht aus mindestens zwei Personen, die durch den Aufsichtsrat bestellt werden. Der Erlass einer Geschäftsordnung für den Vorstand obliegt dem Aufsichtsrat. In der Geschäftsordnung sind die durch den Aufsichtsrat zustimmungspflichtigen Geschäfte des Vorstands geregelt. Der Aufsichtsrat kann sich nach § 11 Abs. 7 der Satzung ebenfalls eine Geschäftsordnung geben.

Der Vorstand berichtet in den Gesamt- und Ausschusssitzungen des Aufsichtsrats bzw. der Ausschüsse schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Mitglieder. Der Vorstand nimmt an allen Sitzungen des Aufsichtsrates teil, sofern der Aufsichtsrat nicht im Einzelfall, insbesondere zu einzelnen Tagesordnungspunkten, etwas anderes beschließt.

Die Beschlussanträge und ausführliche Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet. Der Aufsichtsrat tagt turnusgemäß mindestens vier Mal im Jahr, soweit nicht aus besonderem Anlass zusätzliche Sitzungen erforderlich sind. Wenn erforderlich werden Beschlüsse auch im – schriftlichen – Umlaufverfahren eingeholt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jährlich die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Bericht des Aufsichtsrats an die Aktionäre und in der Hauptversammlung. Der aktuelle Bericht des Aufsichtsrats ist in diesem Geschäftsbericht auf Seite 14 abgedruckt.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats erörtert regelmäßig mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung und diskutiert aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen. Der Aufsichtsrat tagte im Jahr 2010 sechs Mal.

Ausschüsse des Aufsichtsrates bei der VBH Holding AG bestehen für folgende Bereiche: Personal, Audit Committee sowie Strategie, Marketing und Vertrieb.

Das Audit Committee tagte im Berichtsjahr drei Mal und bereitete die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 vor. Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Der Ausschuss für Strategie, Marketing und Vertrieb tagte im Jahre 2010 ebenfalls einmal.

Der Aufsichtsrat überprüft jährlich seine Effizienz.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

## Compliance – Grundlagen unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Nachhaltiges Handeln ist für die VBH Holding AG unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehört auch die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit, die durch einwandfreies Verhalten zum Ausdruck kommt.

Die VBH Holding AG versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung sowie die Einhaltung der internen Regelwerke. Um ein einheitliches vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten, besteht für den gesamten Konzern ein Verhaltenskodex, der für den Vorstand, für die Geschäftsführungen vor Ort, die Führungskräfte und für alle Mitarbeiter im Konzern gleichermaßen als Leitlinie und als Handlungsmaßstab dienen soll.

Der Verhaltenskodex beinhaltet Hinweise, wie alle Mitarbeiter bei der Einhaltung der vorgegebenen Verhaltensstandards zusammenwirken können. Der Kodex soll helfen, ethische und rechtliche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen und für Konfliktsituationen eine Orientierung zu geben. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen und deren Ursachen werden beseitigt.



## 8. ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

Nach § 315 Abs. 4 HGB besteht für börsennotierte Mutterunternehmen die Pflicht, im Konzernlagebericht Angaben zur Kapitalzusammensetzung, zu Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, zu den Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen. Die Angaben dienen der Umsetzung der Richtlinie 2004/25 EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, die Übernahmeangebote betrifft. Gesellschaften, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zugelassen sind, müssen solche Angaben machen, unabhängig davon, ob ein Übernahmeangebot vorliegt oder zu erwarten ist. Die Angaben dienen dem Zweck, potenzielle Bieter in die Lage zu versetzen, sich ein umfassendes Bild von der Gesellschaft und von etwaigen Übernahmehindernissen zu machen. Dieselben Angaben sind nach § 289 Abs. 4 HGB auch im Lagebericht der Gesellschaft enthalten. Nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG hat der Vorstand zu den Angaben außerdem der Hauptversammlung einen erläuternden Bericht vorzulegen. Nachfolgend werden die Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB mit den entsprechenden Erläuterungen hierzu nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zusammengefasst.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der VBH Holding AG in Höhe von 45.879.408 € ist eingeteilt in 45.879.408 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Eine Stückaktie entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €.

Die Aktien sind im Prime Standard in Xetra und im Regulierten Markt an den Börsen Frankfurt und Stuttgart notiert.

Wertpapier	WKN	ISIN	Symbol
Aktie	760070	DE0007600702	VBH

### Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

### Beteiligungen von über 10% am Kapital

Am Grundkapital der VBH Holding AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen zum 31.12.2010 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Herr Wieland Frank, Deutschland, hat der Gesellschaft am 29.06.2007 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 31.05.2007 die Schwelle von 25% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 23,43% (9.258.553 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 18,62% (7.358.242 Stimmrechte) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden von folgendem von ihm kontrollierten Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: ADWIAN oHG, Kampen, Deutschland.

Frau Annette Wagener, Deutschland, hat der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 31.05.2007 die Schwelle von 20% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 18,62% (7.358.242 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 18,62% (7.358.242 Stimmrechte) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden von folgendem von ihr kontrollierten Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: ADWIAN oHG, Kampen, Deutschland.

Die ADWIAN oHG, Kampen, Deutschland, hat der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 31.05.2007 die Schwelle von 20% unterschritten hat und an diesem Tag 18,62% (7.358.242 Stimmrechte) beträgt.

Herr Dr. Eike Tobias Matthiessen, Deutschland, hat der Gesellschaft am 17.06.2009 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 15.06.2009 die Schwellen von 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,1% (11.493.689 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 25,1% (11.493.689 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden von folgendem von ihm kontrollierten Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: LISOMA Beteiligungs GmbH, Hamburg, Deutschland.

Die Lisoma Beteiligungs GmbH, Hamburg, hat der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG am 17.06.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 15.06.2009 die Schwellen von 10%, 15%, 20% und 25% überschritten hat und nunmehr 25,1% (11.493.689 Stimmrechte) beträgt.

Herr Viktor Trenev, Russland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 16.07.2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,58% (das entspricht 9.442.023 Stimmrechten) betragen hat. 20,58% der Stimmrechte (das entspricht 9.442.023 Stimmrechten) sind Herrn Trenev gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, zuzurechnen.

Die Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Deutschland, am 16.07.2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,58% (das entspricht 9.442.023 Stimmrechten) betragen hat.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

### **Aktien mit Sonderrechten**

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### **Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung**

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

### **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen**

Der Vorstand der VBH Holding AG besteht aus mindestens zwei Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt im Übrigen der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von 5 Jahren nicht die Regel.

Die Änderung der Satzung der VBH Holding AG bedarf nach § 17 Abs. 2 der Satzung abweichend von § 179 Abs. 2 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit lediglich der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht Gesetz oder Satzung weitergehende Bestimmungen enthalten. Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ermächtigt. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179, 133 AktG.

### Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat am 10. Juni 2009 ein neues genehmigtes Kapital mit der Möglichkeit der Bar- und Sachkapitalerhöhung unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre sowie entsprechende Satzungsänderungen beschlossen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 09. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 20.000.000 € durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung bislang nicht Gebrauch gemacht. Dies ist gegenwärtig auch nicht geplant.

Die vorstehend dargestellte Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital soll den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah, flexibel und kostengünstig einen etwa auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen durch die Ausgabe von Aktien der Gesellschaft an den Veräußerer zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer Liquidität durchführen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist weiter um 40.000 € durch Ausgabe von bis zu 40.000 Stück stimmberechtigten, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2004 bis zum 24. Mai 2009 gewährt wurden (Aktienoptionsplan). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt.

Im Übrigen handelt es sich bei den vorstehend beschriebenen genehmigten und bedingten Kapitalien um Instrumentarien, die bei mit der Gesellschaft vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeveruche dienen.

Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand am 8. Juni 2010 zum Erwerb eigener Aktien.

Die Gesellschaft ist demnach ermächtigt, bis zum 7. Juni 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen dürfen.

Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis den durchschnittlichen Börsenkurs der vorangehenden letzten 10 Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebotes an alle Aktionäre, so darf der an die Aktionäre gezahlte Erwerbspreis den durchschnittlichen Börsenkurs an den der Veröffentlichung des Angebotes vorangehenden letzten 10 Börsenhandelstagen um nicht mehr als 20% über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen oder wenn die Aktien gegen Sachleistungen veräußert werden und dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder wenn die Aktien zur Erfüllung der Aktienbezugsrechte verwendet werden, die im Rahmen des von der Hauptversammlung am 24. Mai 2004 unter Punkt 11 der Tagesordnung beschlossenen Aktienoptionsplans an Führungskräfte der Gesellschaft und verbundener inländischer Unternehmen gewährt wurden oder wenn die Aktien in Form von Mitarbeiteraktien (Belegschaftsaktien) an Mitarbeiter der Gesellschaft und/oder an Geschäftsführer und Mitarbeiter verbundener Unternehmen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsmodells ausgegeben werden.

Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

### **Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit sogenannten Change-of-Control-Klauseln**

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft**

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Im Berichtszeitraum gab es für den Vorstand keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit Besonderheiten bei den nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu machenden Angaben zu befassen. Weitere Erläuterungen über die vorstehenden Angaben und die Angaben im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht hinaus sind aus Sicht des Vorstands deswegen nicht erforderlich.

## 9. ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS §§ 289 ABS. 5 UND 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

### Rechtlicher Hintergrund

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat unter anderem die §§ 289, 315 HGB sowie §§ 120, 175 AktG geändert. Danach musste der Vorstand der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht unter anderem zu den neu eingeführten Pflichtangaben im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB bzw. im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. Konzernrechnungslegungsprozess vorlegen.

Durch das spätere Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) hat der Gesetzgeber die Erfordernisse zur Abgabe erläuternder Berichte in § 176 Abs. 1 AktG gebündelt und die bisherigen Vorschriften in §§ 120 Abs. 3 Satz 2, 175 Abs. 2 Satz 1 AktG gestrichen. Dabei wurde jedoch der Verweis auf § 289 Abs. 5 HGB, der durch das BilMoG hinzugekommen war und die Angaben im Lagebericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess betrifft, nicht übernommen. Nicht abschließend geklärt ist, ob es sich dabei um ein bloßes Redaktionsversehen handelt und es daher auch nach dem Inkrafttreten des ARUG eines erläuternden Berichts zu den Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB (und auch zu § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) bedarf. Vorsorglich hat sich der Vorstand der VBH Holding AG entschlossen, einen solchen Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 zu erstatten.

### Gegenstand des Berichts

Nach der Gesetzesbegründung des BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

### Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der VBH Holding AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der VBH-Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus;
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit und auf die Unternehmensgröße abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse;
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet;
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt;
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen;
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u.a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird;
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen;
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft. Das System ist durch den Abschlussprüfer, die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, im Zuge der Konzernabschlussprüfung untersucht worden;
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet;
- Der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements;
- Die Bilanzierung erfolgt über alle Tochtergesellschaften über eine einheitliche, umfassende Konzern-Bilanzierungsrichtlinie, die bedarfsweise jährlich überarbeitet und an die aktuellen gesetzlichen Regelungen angepasst wird;
- Die Beteiligungscontroller sind regelmäßig vor Ort bei den Tochtergesellschaften, um fortlaufend über Vorgänge von besonderer Wichtigkeit, die auch die Bilanzierung betreffen, informiert zu werden. Außerdem überwachen die Beteiligungscontroller den Fortgang der Jahresabschlussarbeiten sowie die Einhaltung der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie;
- Alle wesentlichen Jahresabschlüsse, die in den Konzernabschluss eingehen, werden von lokalen Wirtschaftsprüfern geprüft;
- Die Verarbeitung der lokalen Jahresabschlüsse sowie deren Überleitung auf die IFRS-Abschlüsse erfolgen in einer Standard-Konsolidierungssoftware;
- Bei Fachfragen hinsichtlich komplexer Bilanzierungs- und Konsolidierungsthemen werden externe Fachleute hinzugezogen;
- Bei maßgeblichen Gesellschaften werden Jahresabschlussgespräche unter Beteiligung des lokalen Managements, des lokalen Wirtschaftsprüfers, der Konzernleitung sowie des Konzern-Abschlussprüfers geführt.

### **Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der VBH Holding AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der VBH Holding AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem jeweiligen relevanten Adressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.



## 10. VERGÜTUNGSBERICHT

### Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Corporate Governance Berichts und des Konzernlageberichts. In diesem Vergütungsbericht werden die Einzelheiten der Vergütung des Vorstands und die Vergütung des Aufsichtsrats dargestellt.

Das Vergütungssystem der VBH Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes umfasst fixe und variable Bestandteile. Zusätzlich zum Grundgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert des privaten Anteils der Dienstwagennutzung bestehen. Die Gesamtvergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und hinsichtlich Herrn Hribar mit Wirkung zum 01. April 2010 an die durch das Vorstandsvergütungsangemessenheitsgesetz geänderten gesetzlichen Vorgaben angepasst worden. Die variablen Vergütungsbestandteile knüpfen an das operative Vorsteuerergebnis des Konzerns nach IFRS an, das über einem definierten Sockelbetrag liegt. Ein Teil der variablen Vergütung gelangt nicht unmittelbar zur Auszahlung, sondern wird in eine Bonusbank auf die Zukunft vorgetragen. Diese vorgetragenen Beträge können bei negativer Entwicklung gegebenenfalls ganz oder teilweise verrechnet werden und somit wegfallen. Mit Herrn Bangerter wurde ab 01. Januar 2011 ein entsprechender Vorstandsvertrag auf dieser Grundlage abgeschlossen. Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen haben eine mehrjährige Bemessungsgrundlage und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Nach § 120 Abs. 4 AktG hat die Hauptversammlung der VBH Holding AG das für den Vorstand geltende Vergütungssystem am 08. Juni 2010 gebilligt. Dadurch wird eine zusätzliche Transparenz und Kontrolle hinsichtlich der Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsrats erreicht.

Herr Hribar und Herr Dr. Lieb bis 30.08.2010 haben im Berichtsjahr neben ihrem Festgehalt von 315 T € bzw. 168 T € nach den Bestimmungen der Vorstandsdienstverträge eine variable Vergütung von 236 T € bzw. 30 T € bezogen, die sich auf das operative Vorsteuerergebnis des Konzerns nach IFRS und einer variablen Ermessenstantieme bezieht. Die Ermessenstantieme wurde durch den Aufsichtsrates festgelegt und den Vorstandsmitgliedern unter Zugrundelegung der langfristigen Strategie des VBH Konzerns gewährt. Die Gesellschaft hat sich entsprechende Verrechnungsmöglichkeiten vorbehalten, falls sich ein zukunftsbezogener Nutzen für die VBH nicht einstellen sollte.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrücklichen Abfindungszusagen. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Im Berichtsjahr 2010 ist die Vergütung im Einzelnen wie folgt gegliedert:

### Vergütung des Vorstands

<b>2009</b>				
in T €	Fix	Variabel	Sachbezüge	Gesamt
Rainer Hribar	250,0	240,0	73,6	563,6
Dr. Ralf Lieb	252,0	125,0	9,8	386,8
<b>Gesamt</b>	<b>502,0</b>	<b>365,0</b>	<b>83,4</b>	<b>950,4</b>

<b>2010</b>				
in T €	Fix	Variabel	Sachbezüge	Gesamt
Rainer Hribar	314,5	236,4	79,9	630,8
Dr. Ralf Lieb (bis 31.08.2010)	168,0	30,0	6,7	204,7
<b>Gesamt</b>	<b>482,5</b>	<b>266,4</b>	<b>86,6</b>	<b>835,5</b>

### **Aktioptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme**

Optionen wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr nicht eingeräumt. Für den Vorstand sind auch keine Optionen mehr aus früheren Optionsprogrammen ausstehend. Zum 31. Dezember 2010 waren im Besitz von Hr. Hribar 459.684 Aktien. Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen insgesamt 1.605.272 Aktien.

### **Pensionszusagen**

Die Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres vorsehen.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 466 T € (Vj: 544 T €). Der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen nach IFRS gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betrug im Geschäftsjahr 2010 5,6 Mio. € (Vj: 5,6 Mio. €).

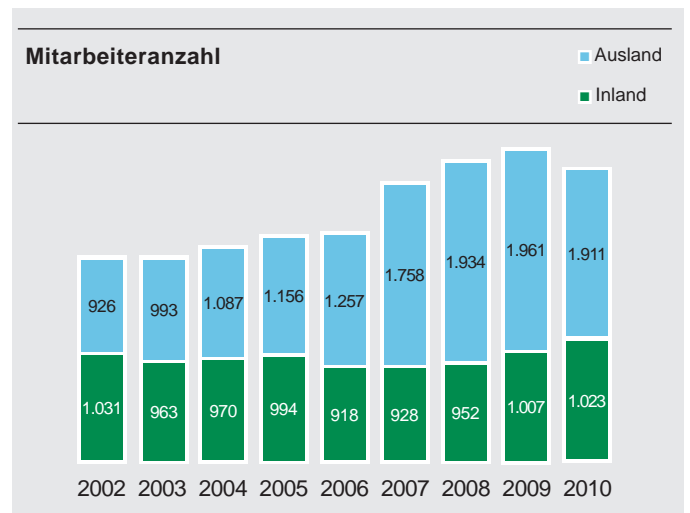
Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation (DBO)) sämtlicher Pensionszusagen nach IFRS betrug gegenüber Hr. Hribar 827 T € (Vj: 551 T €) und gegenüber Hr. Dr. Lieb 89 T € (Vj: 80 T €). Die Zuführungen im Berichtsjahr betragen insgesamt 284 T € (Vj: 152 T €).

### **Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats**

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 12 der Satzung geregelt. Entsprechend den Bestimmungen der Satzung erhalten die Aufsichtsräte einen fixen und einen variablen Vergütungsanteil. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste Vergütung von jährlich je 12.000 €. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jeden vollen Cent Dividende pro Stückaktie, der über 5 Cent pro Stückaktie hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird, eine Vergütung von 1.100 €, maximal jedoch einen Betrag der Höhe der Festvergütung. Die Vergütungen betragen für den Vorsitzenden das 2-fache und für den stellvertretenden Vorsitzenden das 1,5-fache. Die Vergütung erhöht sich außerdem für jede Mitgliedschaft in einem Aufsichtsratsausschuss um 5.000 €, zusätzlich für jeden stellvertretenden Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss um weitere 2.500 € und zusätzlich für jeden Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss um weitere 5.000 €. Unter Zugrundelegung des der Hauptversammlung vorzuschlagenden Dividendenbeschlusses in Höhe von 6 Cent pro Aktie beträgt die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2010 172 T € (Vj: 163 T €).

Die Kanzlei des Aufsichtsratsvorsitzenden war beratend für das Unternehmen tätig. Die Vergütungen für diese Leistungen entsprechen den marktüblichen Preisen, wurden durch den Aufsichtsrat genehmigt und betragen im Geschäftsjahr 2010 56 T € (Vj.: 56 T €). Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende berät die beiden operativen deutschen Gesellschaften in Fragen des Marktes und in der Betreuung von Großkunden. Die Beratungsverträge wurden durch den Aufsichtsrat der VBH Holding AG genehmigt. Die Vergütungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 127 T € (Vj.: 257 T € incl. Sachbezüge und Bezüge als Generalbevollmächtigter). Darüber hinaus erhält der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende laufende Rentenbezüge aus deutschen Gesellschaften in Höhe von 90 T € (Vj.: 30 T €).

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.



## 11. MITARBEITER

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte der VBH Konzern insgesamt 2.934 Mitarbeiter gegenüber 2.968 Mitarbeitern im Vorjahr. Bei VBH sind damit 34 Personen weniger beschäftigt.

Aufgrund der guten Entwicklung in Deutschland wurde hier Personal aufgebaut und die Beschäftigtenzahl stieg von 1.007 Mitarbeitern im Vorjahr auf 1.023 Mitarbeiter an. Im Ausland ist die Anzahl der beschäftigten Personen von 1.961 Personen im Vorjahr auf 1.911 Mitarbeiter gesunken.

VBH bietet in vielen Bereichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. So existieren Programme für Berufseinsteiger bis hin zu Traineeprogrammen für Hochschulabsolventen, die auf ihren Einsatz bei VBH im internationalen Umfeld gezielt ausgebildet werden. Nach ihrem internen Ausbildungsprogramm werden die Trainees zumeist in Führungsfunktionen innerhalb des Konzerns eingesetzt. Höchsten Wert wird innerhalb der zweijährigen Laufzeit auf die interkulturelle Zusammenarbeit und Projektarbeit gelegt.

Vorstand und Aufsichtsrat bedanken sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern der VBH-Gruppe für ihren hohen Einsatz im In- und Ausland und ihren persönlichen Beitrag, die Ziele und Planungen der Gruppe umzusetzen und um somit den wesentlichsten Beitrag für den Gesamterfolg des Konzerns zu leisten.



## MIT RAT UND TAT.

Aktuelle Informationen bereitstellen, Fachwissen bündeln und den Austausch der Branchenteilnehmer untereinander fördern – das ist die Aufgabe der VBH Wissensdatenbank. Partner, Kunden und Lieferanten erhalten über die Online-Enzyklopädie Hilfestellungen zu fachlichen Fragen, teilen gemeinsam ihr Expertenwissen und erörtern neue Themen und Fragestellungen.

**KONZERNABSCHLUSS DER VBH HOLDING AG ZUM 31.12.2010**

<b>80</b>	<b>Konzernbilanz</b>
<b>82</b>	<b>Konzern Gewinn- und Verlustrechnung</b>
<b>82</b>	<b>Gesamtperiodenergebnisrechnung</b>
<b>83</b>	<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>
<b>84</b>	<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>
<b>86</b>	<b>Konzern-Segmentberichterstattung</b>
<b>88</b>	<b>Konzernanhang</b>
<b>88</b>	1. Allgemeine Angaben und Darstellung des Konzernabschlusses
<b>89</b>	2. Rechnungslegungsvorschriften des IASB
<b>92</b>	3. Konsolidierungsgrundsätze
<b>100</b>	4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
<b>120</b>	5. Erläuterungen zur Konzernbilanz
<b>137</b>	6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
<b>146</b>	7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
<b>147</b>	8. Sonstige Angaben
<b>156</b>	9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse
<b>158</b>	10. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche
<b>159</b>	11. Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen
<b>160</b>	12. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
<b>161</b>	13. Honorare für die Abschlussprüfer
<b>162</b>	14. Vergütung Organe
<b>163</b>	15. Erklärung zum Corporate Governance Kodex
<b>164</b>	16. Anteilsbesitz der VBH Holding AG, Stuttgart, zum 31. Dezember 2010
<b>165</b>	17. Organe der Gesellschaft
<b>167</b>	18. Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17
<b>169</b>	19. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# Konzernabschluss

## DER VBH HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

### KONZERNBILANZ

#### Aktivseite

In T €	Anhang	31.12.2009	31.12.2010
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	51.500	41.034
Sachanlagen	5.2	30.343	29.232
Finanzanlagen	5.3	2.424	1.955
Übrige langfristige Vermögenswerte		4.482	5.140
Aktive latente Steuern	5.8	10.092	11.741
<b>Summe</b>		<b>98.841</b>	<b>89.102</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	5.4	110.236	124.848
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.5	96.187	103.274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundene Unternehmen	5.5	4.300	3.133
Sonstige Vermögenswerte	5.5	24.109	20.270
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.6	14.411	12.663
Ertragsteueransprüche	5.6	2.055	762
<b>Summe</b>		<b>251.298</b>	<b>264.950</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>350.139</b>	<b>354.052</b>



## Passivseite

In T €	Anhang	31.12.2009	31.12.2010
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	5.9	45.869	45.879
Kapitalrücklage	5.9	41.847	41.906
Gewinnrücklagen	5.9	35.585	37.257
Konzernbilanzgewinn/-verlust	5.9	-2.135	-6.302
Eigenkapital der Aktionäre der VBH AG	5.9	121.166	118.740
Anteile fremder Gesellschafter	5.9	8.580	8.338
Eigene Anteile	5.9	0	0
<b>Summe</b>		<b>129.746</b>	<b>127.078</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Pensionsrückstellungen	5.12	12.497	12.812
Sonstige langfristige Rückstellungen	5.13	3.130	3.046
Finanzverbindlichkeiten	5.11	67.888	10.921
Sonstige Verbindlichkeiten	5.11	2.015	2.416
Passive latente Steuern	5.14	3.823	4.411
<b>Summe</b>		<b>89.353</b>	<b>33.606</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Rückstellungen	5.13	5.127	4.785
Finanzverbindlichkeiten	5.11	50.141	114.114
Erhaltene Anzahlungen	5.11	538	593
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	43.801	47.476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verbundene Unternehmen	5.11	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.11	30.330	26.127
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.11	1.103	273
<b>Summe</b>		<b>131.040</b>	<b>193.368</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>350.139</b>	<b>354.052</b>

## KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In T €	Anhang	2009	2010
<b>Konzernumsatz</b>	6.1	<b>755.143</b>	<b>800.011</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen		0	0
<b>Gesamtleistung</b>		<b>755.143</b>	<b>800.011</b>
Materialaufwand	6.2	571.855	607.801
<b>Rohhertrag</b>		<b>183.288</b>	<b>192.210</b>
Personalaufwand	6.3	92.511	94.916
Sonstige betriebliche Erträge	6.4	12.890	18.008
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	80.437	86.269
<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Abschreibung (EBITDA)</b>		<b>23.230</b>	<b>29.033</b>
Abschreibungen	6.6	6.008	16.090
<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)</b>		<b>17.222</b>	<b>12.943</b>
Erträge aus Beteiligungen		0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		734	514
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.085	8.906
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	9
<b>Finanzergebnis</b>	6.7	<b>-7.351</b>	<b>-8.401</b>
<b>Ergebnis vor Steuer (EBT)</b>		<b>9.871</b>	<b>4.542</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.8	4.043	6.278
Latente Steuern	6.9	-811	-1.393
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>6.639</b>	<b>-343</b>
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-80	-887
<b>Konzernergebnis (EAT)</b>		<b>6.559</b>	<b>-1.230</b>
Minderheitenanteile	6.10	986	481
<b>Konzernergebnis nach Anteilen Dritter</b>		<b>5.573</b>	<b>-1.711</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	6.11	<b>0,12</b>	<b>-0,04</b>
<b>Ergebnis je Aktie verwässert in €</b>	6.11	<b>0,12</b>	<b>-0,04</b>
<b>Ergebnis je Aktie in € fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>0,12</b>	<b>-0,02</b>
<b>Ergebnis je Aktie verwässert in € fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>0,12</b>	<b>-0,02</b>
<b>Ergebnis je Aktie in € nicht fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>0,00</b>	<b>-0,02</b>
<b>Ergebnis je Aktie verwässert in € nicht fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>0,00</b>	<b>0,02</b>

## GESAMTPERIODENERGEBNISRECHNUNG

In T €	2009	2010
<b>Konzernergebnis (EAT)</b>	<b>6.559</b>	<b>-1.230</b>
davon Anteile Aktionäre der VBH Holding AG	5.573	1.711
davon Anteile fremder Gesellschafter	986	481
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Rücklage Cash-Flow Hedges</b>	<b>-403</b>	<b>510</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>	<b>926</b>	<b>2.613</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>523</b>	<b>3.123</b>
davon Anteile Aktionäre der VBH Holding AG	517	2.775
davon Anteile fremder Gesellschafter	6	348
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>7.082</b>	<b>1.893</b>
davon Anteile Aktionäre der VBH Holding AG	6.090	1.064
davon Anteile fremder Gesellschafter	992	829

## KONZERN-KAPTIALFLUSSRECHNUNG

In T €	Anhang	2009	2010
EBT fortgeführte Aktivitäten		9.868	4.542
EBT nicht fortgeführte Aktivitäten		-80	-887
<b>EBT</b>		<b>9.788</b>	<b>3.655</b>
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen		6.030	16.090
+/- Zunahme/Abnahme langfristige Rückstellungen		146	231
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		351	866
- Gezahlte Steuern		-3.229	-7.233
+/- Gezahlte/Erhaltene Zinsen		7.404	8.392
<b>= Cash Earnings</b>		<b>20.490</b>	<b>22.001</b>
(davon nicht fortgeführte Aktivitäten)		<b>-1.219</b>	<b>-764</b>
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte		19.129	-14.247
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen		15.775	-2.340
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristigen Rückstellungen		-1.993	-348
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten		-19.483	-98
<b>= Working Capital Veränderung</b>		<b>13.428</b>	<b>-17.033</b>
-/+ Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen		-309	-133
<b>= Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>33.609</b>	<b>4.835</b>
(davon nicht fortgeführte Aktivitäten)		<b>-1.124</b>	<b>-165</b>
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-793	-638
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-2.702	-3.339
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-3.379	-24
- Auszahlungen für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte		0	-230
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0	372
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		2.668	558
+ Einzahlungen aus Finanzanlageabgängen		0	0
-/+ Zahlungen für den Erwerb und Verkauf konsolidierter Unternehmen		-5.732	-618
+ Erhaltene Zinsen		680	246
<b>= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-9.258</b>	<b>-3.673</b>
(davon nicht fortgeführte Aktivitäten)		<b>-10</b>	<b>70</b>
<b>= Freier Cash-Flow (Summe Investiver CF, Operativer CF)</b>		<b>24.351</b>	<b>1.162</b>
+ Einzahlungen aus der Ausübung von Optionsrechten		296	30
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		0	18.449
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		-4.994	-11.442
- Gezahlte Zinsen		-8.369	-7.246
- Gezahlte Dividenden		-10.417	-2.951
<b>= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-23.484</b>	<b>-3.160</b>
(davon nicht fortgeführte Aktivitäten)		1.200	119
<b>= Zahlungsmittelaquivalente</b>		<b>867</b>	<b>-1.998</b>
+ Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente		76	249
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente am Anfang der Periode		13.468	14.411
<b>= Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente am Ende der Periode</b>		<b>14.411</b>	<b>12.662</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

### Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage
<b>In T €</b>			
<b>Stand 01. Januar 2009</b>	<b>45.790</b>	<b>41.630</b>	<b>33.437</b>
Veränderung Konsolidierungskreis			-273
Erwerb/Veräußerung von Minderheitsanteilen			-144
Kapitalerhöhung Wandelanleihen VBH Holding AG			
Ausübung Aktienoptionen	79	139	
Aktienbasierte Vergütung		78	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>517</b>
Ausschüttung			
Einstellung in Gewinnrücklagen und andere Umgliederungen			2.048
<b>Stand 31. Dezember 2009 / Stand 01. Januar 2010</b>	<b>45.869</b>	<b>41.847</b>	<b>35.585</b>
Veränderung Konsolidierungskreis			-642
Erwerb/Veräußerung von Minderheitsanteilen			-624
Kapitalerhöhung Wandelanleihen VBH Holding AG			
Ausübung Aktienoptionen	10	20	
Aktienbasierte Vergütung		39	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.775</b>
Ausschüttung			
Einstellung in Gewinnrücklagen und andere Umgliederungen			163
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>45.879</b>	<b>41.906</b>	<b>37.257</b>

davon Rücklage für Währungs- umrechnung	davon Rücklage für Cashflow- Hedge	Bilanzgewinn / -verlust	Eigenkapital Aktionäre VBH Holding AG	Anteile fremder Gesellschafter	Eigene Anteile	Konzern- Eigenkapital
-9.568	-1.623	7.994	128.851	8.548	0	137.399
			-273	-20		-293
			-144	-293		-437
			0			0
			218			218
			78			78
920	-403	5.573	6.090	992	0	7.082
		-8.700	-8.700			-8.700
		-7.002	-4.954	-647		-5.601
-8.648	-2.026	-2.135	121.166	8.580	0	129.746
1.232		0	-642	31		-611
			-624	-445		-1.069
			0			0
			30			30
			39			39
2.265	510	-1.711	1.064	829	0	1.893
		-2.293	-2.293	-657		-2.950
		-163	0			0
-5.151	-1.516	-6.302	118.740	8.338	0	127.078

## KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### Segmente nach Regionen

In T €	Deutschland		West-Europa		Ost-Europa	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Außenumsatz	369.807	394.189	139.047	126.565	219.328	247.322
Innenumsatz	12.649	17.254	4.849	6.736	1.748	613
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>382.456</b>	<b>411.443</b>	<b>143.896</b>	<b>133.301</b>	<b>221.076</b>	<b>247.935</b>
<b>EBITDA</b>	<b>10.757</b>	<b>15.736</b>	<b>-1.880</b>	<b>-3.705</b>	<b>19.451</b>	<b>19.332</b>
Abschreibungen/ Abwertungen	1.533	1.495	1.375	1.273	1.777	1.759
<b>EBIT</b>	<b>9.224</b>	<b>14.241</b>	<b>-3.255</b>	<b>-4.978</b>	<b>17.674</b>	<b>17.573</b>
Beteiligungsergebnis	39	177	0	0	3	0
Zinsertrag	285	267	69	64	182	111
Zinsaufwand	981	937	1.923	1.638	294	239
Finanzergebnis	-657	-493	-1.854	-1.574	-109	-128
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>8.567</b>	<b>13.748</b>	<b>-5.109</b>	<b>-6.552</b>	<b>17.565</b>	<b>17.445</b>
Steuern	-2.414	-4.220	-318	666	-2.958	-3.750
<b>Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>6.153</b>	<b>9.528</b>	<b>-5.427</b>	<b>-5.886</b>	<b>14.607</b>	<b>13.695</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>103.156</b>	<b>102.976</b>	<b>89.791</b>	<b>86.519</b>	<b>89.711</b>	<b>98.658</b>
<b>Segmentschulden</b>	<b>118.498</b>	<b>112.857</b>	<b>79.173</b>	<b>78.211</b>	<b>28.546</b>	<b>35.848</b>
<b>Anzahl Mitarbeiter</b>	<b>975</b>	<b>990</b>	<b>503</b>	<b>455</b>	<b>1.224</b>	<b>1.218</b>
<b>Wertberichtigungen</b>	<b>-96</b>	<b>-41</b>	<b>735</b>	<b>2.269</b>	<b>2.486</b>	<b>1.598</b>

\* Die Konsolidierung beinhaltet im Wesentlichen die intersegmentären Konzernumsätze.

Sonstige Märkte		Corporate Services		Konsolidierung*		Konzern	
2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
25.495	30.673	0	0	0	0	753.676	798.749
351	516	0	0	-18.130	-23.857	1.467	1.262
<b>25.846</b>	<b>31.189</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-18.130</b>	<b>-23.857</b>	<b>755.143</b>	<b>800.011</b>
<b>-820</b>	<b>-3</b>	<b>-4.241</b>	<b>-3.617</b>	<b>-37</b>	<b>1.290</b>	<b>23.230</b>	<b>29.033</b>
213	266	789	830	321	10.467	6.008	16.090
<b>-1.033</b>	<b>-269</b>	<b>-5.030</b>	<b>-4.447</b>	<b>-358</b>	<b>-9.177</b>	<b>17.222</b>	<b>12.943</b>
0	0	14.126	22.951	-14.168	-23.128	0	0
245	2	1.422	2.039	-1.469	-1.969	734	514
1.355	1.451	5.004	6.606	-1.472	-1.956	8.085	8.915
-1.110	-1.449	10.544	18.384	-14.165	-23.141	-7.351	-8.401
<b>-2.143</b>	<b>-1.718</b>	<b>5.514</b>	<b>13.937</b>	<b>-14.523</b>	<b>-32.318</b>	<b>9.871</b>	<b>4.542</b>
197	46	2.683	2.203	-422	170	-3.232	-4.885
<b>-1.946</b>	<b>-1.672</b>	<b>8.197</b>	<b>16.140</b>	<b>-14.945</b>	<b>-32.148</b>	<b>6.639</b>	<b>-343</b>
<b>22.493</b>	<b>33.284</b>	<b>222.977</b>	<b>216.557</b>	<b>-177.989</b>	<b>-183.942</b>	<b>350.139</b>	<b>354.052</b>
<b>26.218</b>	<b>36.872</b>	<b>91.217</b>	<b>89.951</b>	<b>-123.260</b>	<b>-126.765</b>	<b>220.392</b>	<b>226.974</b>
<b>234</b>	<b>238</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.968</b>	<b>2.934</b>
<b>1.363</b>	<b>1.278</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.148</b>	<b>4.488</b>	<b>15.252</b>

# Konzernanhang

## 1. Allgemeine Angaben und Darstellung des Konzernabschlusses

Die VBH HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, (kurz »VBH« oder »Gesellschaft«) ist beim Amtsgericht Stuttgart unter HRB 203096 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Korntal-Münchingen. Die Aktien der Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse notiert und werden im regulierten Markt auf Xetra und auf dem Parkett der Börsen Frankfurt und Stuttgart gehandelt.

Gegenstand des Konzerns ist der Großhandel und Vertrieb im Baubeschlag. Die VBH vertreibt sieben Hauptproduktgruppen: Fenster-, Tür-, Möbel- und Befestigungstechnik, Profile und Dichtungen, Bauchemie, Bauelemente und Werkzeuge.

VBH ist Europas umsatzstärkstes Großhandelsunternehmen für Baubeschläge. VBH agiert als Mittler zwischen Baubeschlag-Lieferanten und Abnehmern, welche diese Produkte industriell und handwerklich verarbeiten.

Der Konzernabschluss der VBH Holding AG und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Alle bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen Standards werden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt und auf Tausend Euro (T €) gerundet. Alle Angaben erfolgen in T €, sofern nicht anders angegeben. Innerhalb der tabellarischen Darstellungen zu Postenaufgliederungen der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung handelt es sich bei geringfügigen Abweichungen um Rundungsdifferenzen.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden Posten in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Folgenden gesondert erläutert.

Die Regelungen des IAS 1 sehen eine Darstellung der Bilanzpositionen nach Fristigkeit vor. Daher bildet die Bilanz der VBH Holding AG die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach ihren Fristigkeiten ab.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung und wurde auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente, Planvermögen und Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst.



## 2. Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2010 enden, anzuwenden sind:

### 2.1 ERSTMALIG IM GESCHÄFTSJAHR ANZUWENDENDE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden bereits verabschiedet und sind für Berichtsperioden, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden:

#### **IAS 28, „Anteile an assoziierten Unternehmen“, und IAS 31**

„Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ sind anzuwenden auf Erwerbe in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen.

#### **IFRIC 17, „Sachdividenden an Eigentümer“**

(anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen).

#### **IFRIC 18, „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“**

(anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen).

Standards und Interpretationen, die zum 01. Juni 2010 bereits veröffentlicht wurden und die für Geschäftsjahre, die nach dem 01. Januar 2010 beginnen, anzuwenden sind:

#### **IFRIC 9, „Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 (Änderungen)“,**

„Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – eingebettete Derivate“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen).

#### **IFRIC 16, „Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb“**

(anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen).

#### **IAS 38 (Änderung), „Immaterielle Vermögenswerte“**

(anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen).

**IAS 1 (Änderung), „Darstellung des Abschlusses“**

(anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen).

**IAS 36 (Änderung), „Wertminderung von Vermögenswerten“**

(anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen).

**IFRS 2 (Änderungen), „Gruppen mit barzahlungs- und anteilsbasierten Vergütungen“**

(anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen).

**IFRS 5 (Änderung), „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“**

(anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen).

Die Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen haben keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VBH Holding AG.

## 2.2 VERÖFFENTLICHTE, VON DER EU ÜBERNOMMENE UND NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS

Neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2010 gültig sind und die beim Erstellen dieses Konzernabschlusses nicht angewandt wurden, sind:

**IFRS 9, „Finanzinstrumente“ wurde im November 2009 veröffentlicht.**

Dieser Standard ist der erste Schritt um den Standard IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu ersetzen. IFRS 9 ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten grundlegend und wird voraussichtlich eine Auswirkung auf die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten im Konzern haben. Der Standard ist erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen, anzuwenden, darf jedoch vorzeitig angewandt werden. Der Standard wurde jedoch noch nicht ins EU Recht übernommen (endorsement). Der Konzern hat die vollen Auswirkungen des IFRS 9 noch zu analysieren. Es zeichnet sich jedoch jetzt schon ab, dass die Bilanzierung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von den Änderungen betroffen werden, da IFRS 9 die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus dem beizulegenden Zeitwert lediglich im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung zulässt, wenn diese aus Eigenkapitalinstrumenten stammen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden direkt ergebniswirksam erfasst.

Des Weiteren wurden im Oktober 2010 weitere Neuregelungen des IFRS 9 zu finanziellen Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten veröffentlicht. Die Änderungen betreffen insbesondere freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten. Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

**IAS 24 (überarbeitet), „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“, wurde im November 2009 veröffentlicht und ersetzt IAS 24 (2003).**

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Von einer vorzeitigen Anwendung wird abgesehen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

**IAS 32 (Änderung), „Einstufung von Bezugsrechten“ wurde im Oktober 2009 veröffentlicht.**

Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

**IFRIC 14, „IAS 19 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“.**

Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

**IFRIC 19, „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2010 beginnen, anzuwenden.**

Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Sonstige Änderungen der Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VBH Holding AG haben.

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm kontrollierten Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften (seine Tochterunternehmen). Kontrolle wird erlangt, wenn das Unternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern, Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Richtlinien anzugleichen. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob eine derartige Kontrolle vorliegt, werden gegebenenfalls Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), in dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist, sofern diese für den Konzernabschluss nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, ab dem diese Kontrolle endet.

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Hierbei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf das Mutterunternehmen entfallende anteilige, neu bewertete Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Immaterielle Vermögenswerte, die bei Unternehmenszusammenschlüssen erworben und im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert wurden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Verbleibt nach dieser Verrechnung und Anschaffungskostenverteilung eine aktivische Differenz, wird sie als Geschäfts- oder Firmenwert unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Werden an bereits voll konsolidierten Unternehmen weitere Anteile hinzuerworben, wird der Kaufpreis des Zuerwerbs mit dem anteilig hinzuerworbenen Eigenkapital erfolgsneutral verrechnet. Die aus der Verrechnung entstehende aktivische Differenz wird mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen werden gesondert innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Anteile Konzernfremder am Ergebnis der Tochterunternehmen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als Ergebniszuordnung dargestellt.

### 3.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

#### Beteiligungsübersicht zum 31.12. 2010 nach § 313 Abs. 2 HGB

Voll konsolidierte Unternehmen	Sitz der Gesellschaft	Land	Anteil am Kapital in %
<b>Inland</b>			
esco Metallbausysteme GmbH	Ditzingen	D	100,0%
Gedalia Grundstücksverwaltungsges. mbh & Co	Mainz	D	100,0%
VBH Deutschland GmbH	Korntal-Münchingen	D	100,0%
<b>Ausland</b>			
esco Metallbausysteme Austria GmbH (indirekt über esco Metallbausysteme GmbH )	Eugendorf	A	100,0%
VBH Belgium NV	Beringen	B	100,0%
VBH Hody	Marche en Famenne	B	100,0%
VBH Bulgaria OOD	Sofia	BG	93,0%
VBH Siecom OOD	Plovdiv	BG	100,0%
VBH Dems d.o.o.	Sarajevo	BIH	100,0%
IP VBH BEL	Minsk	BY	100,0%
VBH ZP (indirekt über VBH Polska Sp.z.o.o.)	Minsk	BY	100,0%
VBH, Vereinigter Baubeschlag-Handel, s.r.o.	Prag	CZ	100,0%
VBH Malum S.L.	Gava	E	68,4%
VBH Estonia AS	Tallinn	EST	100,0%
LG Fasteners Ltd. (indirekt über Wagner GB Ltd.)	Swansea	GB	100,0%
VBH (GB) Ltd.	Gillingham	GB	100,0%
VBH Hellas S.A.	Thessaloniki	GR	100,0%
VBH Budapest Kft	Budapest	H	100,0%
VBH Okovi d.o.o.	Sveta Nedjelja	HR	100,0%
C.D.A. S.r.l. (indirekt über VBH Italia Holding S.p.A.)	Bologna	I	100,0%
VBH Italia Holding S.p.A.	Bozen	I	100,0%
VBH Italia S.r.l.	Bozen	I	50,0%
VBH Service S.r.l. (indirekt über VBH Italia Holding S.p.A.)	Fogliano Redipuglia	I	100,0%
VBH S.r.l. (indirekt über VBH Italia Holding S.p.A.)	Fogliano Redipuglia	I	100,0%

<b>Voll konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Land</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>
VBH Ireland	Dunshaughlin	IE	60,0%
VBH Kuwait for General Trading Co. (W.L.L)	Safat	KW	80,0%
TOO VBH	Almaty	KZ	56,5%
VBH West (Aktobe) (indirekt über TOO VBH)	Aktobe	KZ	100,0%
UAB VBH Vilnius	Vilnius	LT	100,0%
„VBH-TBM“,UAB	Vilnius	LT	70,0%
SIA VBH Latvia Ltd.	Riga	LV	95,0%
VBH Malaysia SDN. BDH.	Petaling Jaya	MAL	100,0%
VBH MEXICO S.A. de C.V.	Heróica Puebla de Zaragoza	MEX	70,0%
VBH Montenegro d.o.o..	Podgorica	MNE	100,0%
VBH-OFIR S.R.L. (Kischinau(indirekt über VBH LLC))	Kischinau	MOL	80,0%
VBH Nederland B.V.	Oosterhout	NL	100,0%
ESCO Polska Sp.z.o.o. (indirekt über esco Metallbausysteme GmbH)	Warschau	PL	89,8 %
VBH Polska Sp.z.o.o.	Warschau	PL	93,3%
S.C. VBH Romcom SRL	Tirgu Mures	RO	100,0%
Rodkomplektsservice OOO (indirekt über VBH Rekta AO))	Moskau (Odintsovo)	RUS	100,0%
VBH OOO ( Novosibirsk )	Novosibirsk	RUS	100,0%
VBH OOO ( St. Petersburg )	St. Petersburg	RUS	95,0%
VBH Rekta AO (indirekt über VBH OOO (St. Petersburg ))	Moskau (Odintsovo)	RUS	100,0%
VBH Samara OOO (indirekt über VBH OOO (St. Petersburg))	Samara	RUS	100,0%
VBH SIB OOO	Omsk	RUS	100,0%
VBH Kosovo L.L.C.	Fushe Kosove	SCG	80,0%
VBH Singapore Pte.Ltd.	Singapur	SGP	100,0%
VBH Trgovina d.o.o.	Skofia Loka	SL	100,0%
VBH Naisus Nis d.o.o.	Nis	SRB	95,0%
VBH (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	THB	100,0%
VBH Kapi ve Pencere Sistemleri San. ve.Tic. A.S.	Bagcilar/Istanbul	TR	65,0%
VBH LLC	Browary	UA	51,0%
VBH Ofir DP (Dnepropetrowsk(indirekt über VBH LLC))	Dnepropetrowsk	UA	100,0%
VBH Ofir DP (Kharkow (indirekt über VBH LLC))	Kharkow	UA	100,0%
VBH Ofir DP (Lwow (indirekt über VBH LLC))	Lwow	UA	100,0%

<b>Voll konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Land</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>
VBH Ofir DP (Makeewka(indirekt über VBH LLC))	Makeewka	UA	100,0%
VBH Ofir DP (Odessa(indirekt über VBH LLC))	Odessa	UA	100,0%
VBH Ofir DP (Simferopol(indirekt über VBH LLC))	Simferopol	UA	100,0%
VBH-OFIR DP (Vinnitsa(indirekt über VBH LLC))	Vinnitsa	UA	100,0%
V.B.H. Trading (L.L.C.) (indirekt über VBH Middle East FZCO)	Dubai	UAE	100,0%
VBH Middle East FZCO	Dubai	UAE	100,0%
Beijing VBH Construction Hardware Co.Ltd	Peking	VC	100,0%
Shanghai VBH Construction Hardware Co., Ltd.	Shanghai	VC	65,0%

<b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Land</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>
<b>Inland</b>			
VKH Verwaltungs GmbH i.K.	Braunsbedra	D	49,0%
<b>Ausland</b>			
Steelpro S.R.L.	Buenos Aires	AR	100,0%
VBH (Cypern) LTD	Limassol	CY	100,0%
Lokman OÜ (indirekt über VBH Estonia AS)	Tallinn	EST	100,0%
VBH Caucasus	Tiflis	GE	25,0%
C.D.A.Cagliari S.r.l.(indirekt über VBH Italia Holding S.p.A.)	Cagliari	I	10,0%
VBH HOLDING INDIA PRIVAT LIMITED	Delhi	IND	100,0%
ESCO RUS OOO (indirekt über VBH Holding AG und esco Metallbausysteme GmbH)	Moskau	RUS	100,0%
VBH Irkutsk OOO (indirekt über VBH OOO (Novosibirsk))	Irkutsk	RUS	100,0%
VBH Slovakia s.r.o.(indirekt über VBH Polska Sp.z.o.o.)	Bratislava	SK	100,0%
CENTAR DISTRIBUCIJE OKOVA CDO d.o.o.	Belgrad	SRB	100,0%
VBH Ofir DP (Odessa(indirekt über VBH LLC))	Odessa	UA	100,0%
Guangzhou VBH Construction Hardware Trading Co.,Ltd.	Guangzhou	VC	100,0%
VBH VIETNAM CO., LTD	Ho Chi Minh City	VN	100,0%
VBH Australia PTY. Ltd.	Seaford	AUS	100,0%

15 (Vorjahr: 17) Gesellschaften, deren Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen oder insgesamt unwesentlich sind, werden nicht konsolidiert. Der Anteil am Kapital entspricht für sämtliche Gesellschaften dem Stimmrechtsanteil.

### Voll konsolidierte Gesellschaften

Zum 31. Dezember 2010 umfasst der Konsolidierungskreis nach IFRS neben der Muttergesellschaft 3 inländische und 60 ausländische Tochterunternehmen. Die Änderungen im Bereich der voll konsolidierten Tochterunternehmen zwischen dem 01. Januar 2010 und dem 31. Dezember 2010 sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

### Zugänge im Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>3</b>	<b>65</b>	<b>68</b>
Zugänge	0	9	9
Abgänge	0	0	0
sonstige Änderungen	0	-8	-8
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>3</b>	<b>66</b>	<b>69</b>
Zugänge	0	2	2
Abgänge	0	-2	-2
sonstige Änderungen	0	-6	-6
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>3</b>	<b>60</b>	<b>63</b>

Sonstige Änderungen beziehen sich auf Verschmelzungen und Stilllegungen von Gesellschaften.



## Zugänge im Konsolidierungskreis

### Erstkonsolidierungen

Den erstmalig zu konsolidierenden Gesellschaften ist im Wesentlichen als Unternehmensgegenstand der Handel mit Baubeschlägen gemeint. Diese wurden, mit Ausnahme der Gesellschaft in Litauen, vor 2010 aufgrund von Wesentlichkeitskriterien nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Bei der Gesellschaft „VBH-TBM“, UAB, Litauen handelt es sich um eine Gründungsgesellschaft, welche am 01. Januar 2010 in Litauen ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Die VBH Mexico wurde von der VBH Malum, Spanien mehrheitlich gegründet und zum 01. Januar 2009 an die VBH Holding AG veräußert. Die Aufnahme in den Konsolidierungskreis erfolgte zum 01. Januar 2010. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaft wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst.

Die VBH Bulgaria OOD wurde am 09. Juni 2005 als Tochtergesellschaft der VBH Polska Sp.z.o.o. gegründet. Per Kaufvertrag vom 12. Mai 2009 wurden 93% der Gesellschaftsanteile von der VBH Polska Sp.z.o.o. an die VBH Holding AG verkauft.

Die VBH Siecom OOD, Plovdiv, Bulgarien wurde durch Kaufvertrag vom 01. Oktober 2008 mehrheitlich und am 12. Mai 2009 vollständig erworben. Der Kundenstamm der Gesellschaft wurde gleichzeitig an die VBH Bulgaria OOD übertragen. Die erstmals im Geschäftsjahr 2010 als wesentlich anzusehenden Gesellschaften wurden rückwirkend in die vergleichbaren Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungsdaten des Konzerns 2009 aufgenommen. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage waren nicht zu verzeichnen.

### Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

Der Vorstand der VBH Holding AG hat entschieden, die Aktivitäten der VBH in Australien einzustellen, da der australische Fenstermarkt nicht die erwartete Entwicklung genommen hat.

Der sich aus der nicht fortgeführten Aktivität ergebende Ergebniseffekt im Konzern in Höhe von -887 T € ( Vorjahr: -80 T €) wurde in einer getrennten Position der Gewinn- und Verlustrechnung als Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich dargestellt.

### Ergebniseffekt 2010 der nicht fortgeführten Aktivität Australien

In T €	2009	2010
Umsatz	1.246	493
Kosten und Aufwendungen	-1.649	-280
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-403	213
Ertragsteuern	0	0
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	-403	213
Effekt aus Endkonsolidierung	323	-674
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Endkonsolidierung	-80	-887

Im Oktober 2010 veräußerte die VBH Italia Holding S.p.A. 100 % der Anteile an der C.D.A. Arezzo S.r.l. an die beiden Geschäftsführer der Gesellschaft. Die Transaktion führte zu einem Verkaufserlös von 450 T € und einen Nettoaufwand im Konzern in Höhe von 155 T €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurde. Der Aufwand aus der Endkonsolidierung beläuft sich auf 317 T €.

Weitere Veränderungen im Konzern, die nicht den Konsolidierungskreis betreffen, sind bei der Zusammensetzung der Finanzanlagen ausgewiesen. Änderungen des Konsolidierungskreises haben für den Konzernabschluss nur untergeordnete Bedeutung. Der Vorjahresvergleich wird nicht wesentlich beeinträchtigt.

## 4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte auf Basis des gewichteten Durchschnittskurses. Die Umrechnung der Bilanz erfolgte mit dem Stichtagskursen.

Fremdkapitalkosten werden bilanziell gemäß IAS 23 erfasst.

Nicht fortgeführte Aktivitäten oder langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil klar abgegrenzt als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wurde oder bereits abgegangen ist. Dabei handelt es sich um wesentliche Geschäftszeige oder einen geographischen Bereich oder einen Teil innerhalb eines Gesamtplanes zu veräußernder wesentlicher oder geographischer Geschäftsbereiche oder Gesellschaften die mit reiner Weiterveräußerungsabsicht erworben wurden.

Im Geschäftsjahr 2010 fasste der Vorstand den Beschluss, sich vollständig aus dem australischen Markt zurückzuziehen. Die nicht fortgeführte Aktivität wird als aufgegebenen Geschäftsbereich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die sich dadurch ergebende retrograde Adjustierung der Vorjahreswerte des Geschäftsjahres 2009 in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ist nach IFRS 5.34 anzupassen.

## Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2009 wie berichtet	2009 fortgeführte Aktivitäten
<b>Konzernumsatz</b>	<b>754.115</b>	<b>755.143</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>754.115</b>	<b>755.143</b>
Materialaufwand	570.910	571.855
<b>Rohertrag</b>	<b>183.205</b>	<b>183.288</b>
Personalaufwand	92.788	92.511
Sonstige betriebliche Erträge	13.817	12.890
Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.417	80.437
<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Abschreibung (EBITDA)</b>	<b>23.817</b>	<b>23.230</b>
Abschreibungen	5.953	6.008
<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)</b>	<b>17.864</b>	<b>17.222</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	752	734
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.083	8.085
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-7.331</b>	<b>-7.351</b>
<b>Ergebnis vor Steuer (EBT)</b>	<b>10.533</b>	<b>9.871</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.043	4.043
Latente Steuern	-814	-811
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>7.304</b>	<b>6.639</b>
Konzernergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-80
<b>Konzernergebnis (EAT)</b>	<b>7.304</b>	<b>6.559</b>
Minderheitenanteile	1.009	986
<b>Konzernergebnis nach Anteilen Dritter</b>	<b>6.295</b>	<b>5.573</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,14</b>	<b>0,12</b>
<b>Ergebnis je Aktie verwässert in €</b>	<b>0,14</b>	<b>0,12</b>

## 4.1 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der VBH Holding AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz setzen wir monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag an, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

## Währungsumrechnung

Land	Währungs- einheit		Mittelkurs € am		Gewichteter	
			Bilanzstichtag		Durchschnittskurs €	
			31.12.2009	31.12.2010	2009	2010
Australien	100	AUD	62,4610	76,2137	58,1283	65,2903
Belarus	100	BYR	0,0242	0,0249	0,0255	0,0255
Bosnien	100	BAM	51,1292	51,1292	51,1292	51,1292
Bulgarien	100	BGN	51,1274	51,1326	51,1288	51,1268
China VR	100	CNY	10,2396	11,4029	10,5274	11,2093
Estland	100	EEK	6,3904	6,3912	6,3978	6,3908
Großbritannien	100	GBP	111,9570	115,8749	112,1446	116,6364
Kasachstan	100	KZT	0,4712	0,5108	0,4766	0,5182
Kroatien	100	HRK	13,6454	13,5404	13,6112	13,7162
Kuwait	100	KWD	243,4275	267,3082	254,4879	262,5940
Lettland	100	LVL	141,0437	140,9443	141,6240	141,0374
Litauen	100	LTL	28,9553	29,0015	28,9654	28,9655
Malaysia	100	MYR	20,3753	24,4170	20,2621	23,5619
Mexico	100	MXN		6,0798		5,9761
Polen	100	PLN	24,2014	25,2048	23,0362	25,0107
Rumänien	100	RON	23,5888	23,3155	23,6525	23,6231
Russische Föderation	100	RUB	2,3067	2,4674	2,2631	2,4959
Serbien	100	CSD	1,0400	0,9481	1,0660	0,9607
Singapur	100	SGD	49,7067	58,2343	49,1076	55,4362
Thailand	100	THB	2,0933	2,4918	2,0804	2,4013
Tschechische Republik	100	CZK	3,7863	3,9720	3,7855	3,9553
Türkei	100	TRL	46,2257	48,4848	46,1303	50,1072
Ukraine	100	UAH	8,7288	9,4585	8,8487	9,6003
Ungarn	100	HUF	0,3667	0,3577	0,3580	0,3610
Vereinigte Arabische Emirate	100	AED	19,0349	20,4981	19,1619	20,5330

## 4.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Erworbene Patente, Lizenzen und Warenzeichen werden zu ihren historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Der Abschreibungsaufwand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die Nutzungsdauer beträgt für den wesentlichen Teil der abnutzbaren Vermögenswerte 15 Jahre. Dieser beinhaltet insbesondere aktivierte Kundenstämme. Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden in der Regel über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Sofern es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden die planmäßig abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag im Sinne des IAS 36 abgewertet. Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt die positive Differenz der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zeitpunkt des Zugangs mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemäß IAS 36 sowohl einem jährlichen, als auch bei Vorliegen eines entsprechenden Anhaltspunktes einem unterjährigen Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet (»Impairment-only-approach«). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zeitpunkt des Erwerbs auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (»Cash Generating Units«), das heißt im Falle der VBH auf jede einzelne Gesellschaft (»Legal Entity«) oder auf Ebene eines Teilkonzernes verteilt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.



Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages einer zahlungsmittelgenerierender Einheit verweisen wir auf Abschnitt 4.5 des Anhangs. Bei dieser Berechnung wird die Finanzplanung über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren herangezogen. Die Planung reflektiert ein voraussichtliches prozentuales Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Bereich für den Großteil der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (bzw. Gruppen von Einheiten). In einigen Ländern der „sonstigen Märkte“, die für die VBH Holding AG die Wachstumsregionen darstellen, gehen wir von einem leicht höheren Umsatzwachstum aus. Darüber hinaus erwartet VBH eine Verbesserung der operativen Marge, die im Wesentlichen auf der Umsetzung des Eigenmarkenkonzeptes mit greenteQ – Produkten basiert. Die zukünftigen Steuerzahlungen wurden auf Basis der Unternehmenssteuerraten der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (bzw. Gruppen von Einheiten) berechnet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte ermitteln sich wie folgt:

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Vollkonsolidierung ermitteln sich wie folgt:

### Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Vollkonsolidierung

In T €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Anfangs- bestand 01. Januar 2009	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge
VBH GB L.t.d	1.404	0	0	0
esco Metallbausysteme GmbH	8.700	0	0	0
VBH Deutschland GmbH	19.583	0	0	0
VBH Belgium NV	1.550	0	0	0
VBH Nederland B.V.	3.935	0	0	0
VBH Italia Holding S.p.A.	15.641	0	115	37
esco Metallbausysteme Austria GmbH	3.790	0	0	0
VBH Singapore Pte. Ltd.	3.569	-76	0	0
VBH Ireland	1.926	0	0	0
VBH Hody	4.660	0	0	0
Beijing VBH Constr.Hardware Co. Ltd	1.250	-27	0	0
VBH Kapi A.S.	0	-6	2.378	-1.148
Sonstige	5.144	-127	0	0
GoF aus Einzelabschlüssen	7.854	0	110	0
<b>Gesamt</b>	<b>79.006</b>	<b>-236</b>	<b>2.493</b>	<b>-1.111</b>

In T €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				End- bestand 31. Dez. 2010
	Anfangs- bestand 01. Januar 2010	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	
VBH GB L.t.d	1.404	0	0	0	1.404
esco Metallbausysteme GmbH	8.700	0	0	0	8.700
VBH Deutschland GmbH	19.583	0	0	0	19.583
VBH Belgium NV	1.550	0	0	0	1.550
VBH Nederland B.V.	3.935	0	0	0	3.935
VBH Italia Holding S.p.A.	15.793	0	0	0	15.793
esco Metallbausysteme Austria GmbH	3.790	0	0	0	3.790
VBH Singapore Pte. Ltd.	3.493	599	0	0	4.092
VBH Ireland	1.926	0	0	0	1.926
VBH Hody	4.660	0	0	0	4.660
Beijing VBH Constr.Hardware Co. Ltd	1.222	139	0	0	1.361
VBH Kapi A.S.	1.223	60	0	0	1.283
Sonstige	5.127	86	0	0	5.213
GoF aus Einzelabschlüssen	7.745	-2	0	-25	7.718
<b>Gesamt</b>	<b>80.152</b>	<b>882</b>	<b>0</b>	<b>-25</b>	<b>81.008</b>

Endbestand 31. Dez. 2009	Wertminderungen				Endbestand 31. Dez. 2009	Buchwerte	
	Anfangsbestand 01. Januar 2009	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge		Anfangsbestand 01. Januar 2009	Endbestand 31. Dez. 2009
1.404	749	0	0	0	749	655	655
8.700	3.974	0	0	0	3.974	4.726	4.726
19.583	14.898	0	0	0	14.898	4.685	4.685
1.550	1.550	0	0	0	1.550	0	0
3.935	1.309	0	0	0	1.309	2.626	2.626
15.793	1.235	0	0	0	1.235	14.406	14.558
3.790	3.790	0	0	0	3.790	0	0
3.493	2.500	-22	0	0	2.478	1.069	1.014
1.926	0	0	0	0	0	1.926	1.926
4.660	0	0	0	0	0	4.660	4.660
1.222	500	0	0	0	504	750	718
1.223	0	0	0	0	0	0	1.223
5.127	1.458	0	0	0	1.458	3.686	3.669
7.745	3.176	0	0	0	3.176	4.568	4.568
<b>80.152</b>	<b>35.140</b>	<b>-18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>35.122</b>	<b>43.746</b>	<b>45.028</b>

Anfangsbestand 01. Januar 2010	Wertminderungen				Endbestand 31. Dez. 2010	Buchwerte	
	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abschrei- bungen	Abgänge		Anfangsbestand 01. Januar 2010	Endbestand 31. Dez. 2010
749	0	0	0	0	749	655	655
3.974	0	0	0	0	3.974	4.726	4.726
14.898	0	0	0	0	14.898	4.685	4.685
1.550	0	0	0	0	1.550	0	0
1.309	0	0	0	0	1.309	2.626	2.626
1.235	0	0	5.991	0	7.226	14.558	8.567
3.790	0	0	0	0	3.790	0	0
2.478	425	0	0	0	2.903	1.014	1.188
0	0	0	1.456	0	1.456	1.926	470
0	0	0	1.791	0	1.791	4.660	2.869
504	57	0	800	0	1.361	718	0
0	0	0	0	0	0	1.223	1.283
1.458	0	0	110	0	1.568	3.669	3.645
3.177	0	0	0	-13	3.164	4.568	4.554
<b>35.122</b>	<b>482</b>	<b>0</b>	<b>10.148</b>	<b>-13</b>	<b>45.739</b>	<b>45.029</b>	<b>35.269</b>

Der Werthaltigkeitstest ist jährlich durchzuführen und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Der beizulegende Zeitwert errechnet sich in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF). Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Vorstand genehmigten Finanzplänen für 5 Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Cash-Flows, die über den 5-Jahres-Zeitraum hinausgehen, werden linear fortgeschrieben. Zu den wesentlichen Annahmen des DCF-Modells gehören Schätzungen in Bezug auf die zukünftigen Umsätze, Ergebnisse, Wachstumsraten und Diskontierungssätze. Die im aktuellen Geschäftsjahr durchgeführten Impairmenttests führten zu den oben dargestellten Änderungen der Bewertungsansätze und insgesamt zu Abschreibungen auf den Goodwill in Höhe von 10.148 T € (Vorjahr: 0 T €). Die Wertminderungen des Goodwills der einzelnen Gesellschaften beruhen insbesondere auf geänderten Einschätzungen der zukünftigen Cash-Flows und der aktuellen Ertragslage der betroffenen Gesellschaften.

Die Diskontierungssätze basieren auf Kapitalkostenberechnungen unter Heranziehung einer Fremd-/Eigenkapitalstruktur und auf den Finanzierungskosten unter Einbeziehung einer definierten „Peer-Group“. Die angewandten Diskontierungssätze geben das spezifische Eigenkapitalrisiko der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wieder.

Die pro Gesellschaft festgelegten Parameter nach IAS 36 bewegen sich in folgenden Bandbreiten:

### Geschäftsjahr 2009

Wachstumsraten Gesellschaftsindividuell	1 - 30% (ausgenommen Gründungsgesellschaften)		
	durchschnittlich in %	maximal in %	minimal in %
Kapitalisierungszinssätze Phase 1	8,8	12,2	7,1
Kapitalisierungszinssätze Phase 2	7,8	11,2	6,1

### Geschäftsjahr 2010

Wachstumsraten Gesellschaftsindividuell	1 - 30% (ausgenommen Gründungsgesellschaften)		
	durchschnittlich in %	maximal in %	minimal in %
Kapitalisierungszinssätze Phase 1	8,5	10,3	6,4
Kapitalisierungszinssätze Phase 2	7,5	9,3	5,4

Für die Geschäfts- und Firmenwerte ergaben sich im Berichtsjahr insgesamt Wertminderungen in Höhe von 10.148 T €. Die Wertminderungen beziehen sich auf Gesellschaften in Italien, Belgien, China, Bulgarien und Irland.

Des Weiteren wurde eine Kaufpreisverbindlichkeit für den Anteilswerb der VBH Ireland, Irland auf Basis der aktuellen Ertragssituation und auf Basis des vereinbarten Kaufvertrages neu bewertet. Nach IFRS 3.58 b ist die als Verbindlichkeit eingestufte bedingte Gegenleistung im Rahmen von IAS 39 als sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 1.456 T € ergebniswirksam zu erfassen. Die Neubewertung der Anteile ergab eine Wertminderung auf den Goodwill in vergleichbarer Größenordnung.

### 4.3 SACHANLAGEN

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswertes oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Im Wesentlichen erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte in der Regel wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

Anlagegut	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebsausstattung	4 bis 11
Betriebsvorrichtungen	13 bis 15
Geschäftsausstattung	3 bis 13
Lagerhallen	25 bis 50
Maschinen	11 bis 15
Verwaltungsgebäude	33
Wohngebäude	50

Die Restbuchwerte und wirtschaftliche Nutzungsdauer werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

## 4.4 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald VBH Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IAS 39 »Financial Instruments: Recognition and Measurement« aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet. Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn Handelstag und Erfüllungstag (d. h. Tag der Lieferung) auseinander fallen, wählt VBH den Handelstag für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang.

### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte können Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Kreditinstituten, Kassenbestände, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie marktgängige Wertpapiere und Finanzinvestitionen beinhalten.

### Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die als zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, wie z. B. Aktien oder verzinsliche Wertpapiere, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn sie mit der Absicht der kurzfristigen Veräußerung erworben werden. Derivate, einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie wurden als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen und sind als solche effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

### Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

### **Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und fixen Endfälligkeiten, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und grundsätzlich auch so lange gehalten werden können sowie keiner der anderen Bewertungskategorien zuzuordnen sind. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Bei der VBH Holding AG sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

### **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar und nicht in eine der vorstehend genannten Kategorien eingeordnet sind. Diese Kategorie enthält unter anderem Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel wie beispielsweise Staatsanleihen, Industrieanleihen und Commercial Papers. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst werden. Sofern es objektive Hinweise auf eine Wertminderung gibt oder wenn Änderungen des Zeitwerts eines Fremdkapitalinstrumentes aus Wechselkursschwankungen resultieren, werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten (gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen) bewertet. Erhaltene Zinsen aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich als Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam erfasst.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Als zu Handelszwecken gehalten werden Derivate, einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, eingestuft, es sei denn, sie wurden als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen und sind als solche effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

### **Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen**

Derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Termingeschäfte, Swaps, Caps und Floors werden bei VBH insbesondere zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt, die aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultieren. Eingebettete Derivate werden vom Basisvertrag, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, getrennt, wenn die Beurteilung ergibt, dass die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cash-Flow Modelle oder Optionspreismodelle. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv ist und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.



Wenn die Vorgaben des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfüllt sind, designiert und dokumentiert VBH die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt entweder als Fair Value Hedge oder als Cash Flow Hedge. Bei einem Fair Value Hedge wird der beizulegende Zeitwert eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung gesichert. Bei einem Cash Flow Hedge werden zu zahlende bzw. zu erhaltende schwankende Zahlungsströme im Zusammenhang mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder hochwahrscheinliche zukünftige Zahlungsströme abgesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beschreibung der Methode zur Effektivitätsmessung. Die Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko als in hohem Maße wirksam eingeschätzt und regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die sie designiert waren, hocheffektiv waren.

Zeitwertänderungen der Derivate werden regelmäßig im Ergebnis oder im Eigenkapital als Bestandteil der übrigen Rücklagen berücksichtigt, je nachdem, ob es sich bei den Sicherungsbeziehungen um Fair Value Hedges oder Cash Flow Hedges handelt. Bei Fair Value Hedges werden die Veränderungen der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente und der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam erfasst. Die Zeitwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die einem Cash Flow Hedge zugeordnet sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teils nach Steuern zunächst erfolgsneutral in den übrigen Rücklagen berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung der abgesicherten Grundgeschäfte. Die hedge-ineffektiven Anteile der Zeitwertveränderungen werden unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Werden derivative Finanzinstrumente nicht oder nicht mehr in ein Hedge Accounting einbezogen, weil die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllt sind, werden diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

## 4.5 WERTMINDERUNGEN/-ERHÖHUNGEN

VBH überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen von Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anzeichen vor oder ist ein jährlicher Niederstwerttest erforderlich (beispielsweise für Geschäftswerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte), nimmt VBH eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) sind. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. VBH bestimmt den erzielbaren Betrag als beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und vergleicht diesen mit den Buchwerten (einschließlich Geschäftswerte). Der beizulegende Zeitwert wird durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit einem risikoangepassten Zinssatz ermittelt. Kann der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht bestimmt werden oder ist er niedriger als der Buchwert, wird der Nutzungswert ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags vorgenommen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung, soweit diese sich nicht auf Geschäftswerte bezieht, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. In diesem Fall führt VBH eine teilweise oder vollständige Wertaufholung durch. Dabei wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag erhöht. Der erhöhte Buchwert darf jedoch den Buchwert nicht übersteigen, der ermittelt worden wäre (abzüglich von Amortisation oder Abschreibungen), wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

## 4.6 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden erstmalig zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash-Flows aus dieser Forderung. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Die Wertminderungen richten sich nach dem Alter der Forderungen und deren Einbringlichkeit. Die Forderungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich aus Bonusforderungen an Lieferanten, debitorischen Kreditoren, sonstigen Darlehen und Forderungen sowie unterwegs befindlichen Zahlungen zusammen. Ferner werden latente Steuerforderungen ausgewiesen. Fremdwährungsforderungen werden, soweit vorhanden, mit dem Stichtagskurs bewertet.

## 4.7 VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Betrag aus den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Vorräte werden gemäß der VBH Konzernrichtlinien nach Einkaufspreisen, der Fifo-Methode oder nach der Methode des gewichteten Durchschnitts, abzüglich Wertberichtigungen für ungängige Produkte oder Bestände, bewertet.

## 4.8 LEASINGVERHÄLTNISSE

Leasingverhältnisse werden als »Finance Leasing« klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als »Operating Leasing« klassifiziert. Vermögenswerte des Anlagevermögens, welche gemietet bzw. geleast wurden und deren wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt (»Finance Lease«), werden als Vermögenswerte des Konzerns mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, angesetzt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden in der Bilanz als Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

## 4.9 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben und Wertpapiere. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben eine Laufzeit von maximal drei Monaten und werden zum Nominalwert bewertet.

## 4.10 EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind oder jene, die direkt in Verbindung mit einem Unternehmenserwerb stehen, sind in den Anschaffungskosten des jeweiligen Unternehmenserwerbes als Teil der Gegenleistung für den Erwerb enthalten.

## 4.11 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich («More Likely Than Not») ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit dem wahrscheinlichen Wert der Inanspruchnahme. Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – zu risikoadäquaten Marktzinsen abgezinst.

## 4.12 PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Im VBH-Konzern liegen ausschließlich leistungsorientierte Versorgungspläne vor. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 («Employee Benefits») vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien («Projected-Unit-Credit-Method»), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (sogenannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert werden in der betreffenden Berichtsperiode ergebniswirksam berücksichtigt.

Grundlage für die Pensionsansprüche ist eine Gesamtzusage vom 18.2.1981 für einen Kreis von Versorgungsanwärtern, die bis zum 01.03.1996 ein Arbeitsverhältnis mit der VBH Deutschland GmbH oder deren Rechtsvorgängern, der VBH Holding AG oder der esco Metallbausysteme GmbH begründet haben. Mit Nachtrag vom 22.2.1996 wurde dieses Versorgungswerk für nach dem 29.2.1996 eingetretene Mitarbeiter geschlossen. Darüber hinaus bestehen Einzelzusagen.

### 4.13 EVENTUALSCHULDEN

Eventualschulden werden nicht bilanziert. Eine Eventualschuld liegt vor, wenn die Möglichkeit des Bestehens einer gegenwärtigen, rechtlichen oder faktischen Verpflichtung und die Möglichkeit des Abflusses von Ressourcen nur möglich, aber nicht wahrscheinlich ist. Dabei gilt ein Ereignis als wahrscheinlich, wenn mehr für als gegen den Eintritt des Ereignisses spricht. Eventualschulden werden jedoch im Anhang angegeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden ebenfalls nicht bilanziert. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

### 4.14 ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erzielbar sind. Davon sind Rabatte, Mehrwertsteuer und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Erlösschmälerungen abzusetzen. Der Verkauf von Waren wird auf Basis der jeweils gültigen allgemeinen Geschäftsbedingungen mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst.

### 4.15 ERTRAGSTEUERN

Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen des Jahres sowie den nationalen Steuervorschriften berechnet. Darüber hinaus beinhalten die laufenden Steuern des Jahres auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht veranlagte Jahre. Die latenten Steuern spiegeln innerhalb der Ertragsteuern – mit Ausnahme erfolgsneutral im Eigenkapital vorzunehmender Veränderungen – die Entwicklungen der aktiven und passiven latenten Steuern wider.

Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis von temporären Unterschieden zwischen den bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen einschließlich von Unterschieden aus Konsolidierung, Verlustvorträgen und Steuergutschriften ermittelt. Die Bewertung erfolgt anhand der individuellen Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang erfasst, in dem zu versteuerndes Einkommen auf Ebene der relevanten Finanzbehörde für die Nutzung

der abzugsfähigen temporären Differenzen zur Verfügung stehen wird. VBH nimmt eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern vor, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird oder wenn VBH keine Verfügungsgewalt über den Steuervorteil hat. Steuervorteile aus unsicheren Ertragsteuerpositionen werden mit der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung angesetzt.

#### 4.16 SCHÄTZUNGEN IM RAHMEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten. Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basieren auf Beurteilungen des Managements. Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u.a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Bau-, Fenster- und Türbranche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, die Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise, aktienbasierte Vergütungsmodelle, die Werthaltigkeit latenter Steuern, Garantieverpflichtungen, die Einbringlichkeit von Forderungen und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt.

## 5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 5.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In T €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 01. Januar 2009</b>	<b>13.386</b>	<b>79.006</b>	<b>350</b>	<b>92.742</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	-236	3	-232
Veränderung Konsolidierungskreis	792	0	0	792
Zugänge	1.238	2.493	91	3.822
Umbuchungen	228	0	-266	-38
Abgänge	11	1.111	1	1.123
<b>Stand 31. Dezember 2009 / Stand 01. Januar 2010</b>	<b>15.636</b>	<b>80.152</b>	<b>176</b>	<b>95.964</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	127	882	0	1.010
Veränderung Konsolidierungskreis	-36	0	0	-36
Zugänge	791	0	34	825
Umbuchungen	167	0	-177	-10
Abgänge	347	25	0	372
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>16.339</b>	<b>81.008</b>	<b>34</b>	<b>97.381</b>
<b>Abschreibungen/Auflösungen</b>				
<b>Stand 01. Januar 2009</b>	<b>7.802</b>	<b>35.140</b>	<b>0</b>	<b>42.942</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	7	-18	0	-11
Veränderung Konsolidierungskreis	45	0	0	45
Abschreibungen/Wertminderungen	1.498	0	0	1.498
Umbuchungen	-1	0	0	-1
Abgänge	8	0	0	8
<b>Stand 31. Dezember 2009 / Stand 01. Januar 2010</b>	<b>9.342</b>	<b>35.122</b>	<b>0</b>	<b>44.464</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	59	482	0	541
Veränderung Konsolidierungskreis	-40	0	0	-40
Abschreibungen/Wertminderungen	1.498	10.148	0	11.645
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	251	13	0	263
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>10.608</b>	<b>45.739</b>	<b>0</b>	<b>56.347</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2009</b>	<b>6.294</b>	<b>45.029</b>	<b>176</b>	<b>51.500</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2010</b>	<b>5.731</b>	<b>35.269</b>	<b>34</b>	<b>41.034</b>



## 5.2 SACHANLAGEVERMÖGEN

In T €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 01. Januar 2009</b>	<b>38.219</b>	<b>38.470</b>	<b>1.314</b>	<b>78.003</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	68	-122	-32	-86
Veränderung Konsolidierungskreis	22	566	0	588
Zugänge	302	2.097	457	2.857
Umbuchungen	22	128	-112	38
Abgänge	153	2.120	1	2.273
<b>Stand 31. Dezember 2009 / Stand 01. Januar 2010</b>	<b>38.480</b>	<b>39.020</b>	<b>1.627</b>	<b>79.127</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	128	606	109	843
Veränderung Konsolidierungskreis	12	-164	0	-151
Zugänge	221	3.128	423	3.771
Umbuchungen	-132	208	-66	10
Abgänge	150	4.098	303	4.551
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>38.559</b>	<b>38.700</b>	<b>1.789</b>	<b>79.048</b>
<b>Abschreibungen/Auflösungen</b>				
<b>Stand 01. Januar 2009</b>	<b>17.868</b>	<b>27.638</b>	<b>0</b>	<b>45.505</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	30	14	0	44
Veränderung Konsolidierungskreis	13	200	0	213
Abschreibungen/Wertminderungen	1.170	3.361	0	4.531
Umbuchungen	5	-4	0	1
Abgänge	8	1.503	0	1.510
<b>Stand 31. Dezember 2009 / Stand 01. Januar 2010</b>	<b>19.079</b>	<b>29.706</b>	<b>0</b>	<b>48.785</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	50	368	0	418
Veränderung Konsolidierungskreis	-10	-164	0	-174
Abschreibungen/Wertminderungen	1.076	3.333	0	4.409
Umbuchungen	-69	69	0	0
Abgänge	134	3.488	0	3.622
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>19.992</b>	<b>29.824</b>	<b>0</b>	<b>49.816</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2009</b>	<b>19.402</b>	<b>9.314</b>	<b>1.627</b>	<b>30.343</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2010</b>	<b>18.567</b>	<b>8.876</b>	<b>1.789</b>	<b>29.232</b>

### 5.3 FINANZANLAGEVERMÖGEN

In T €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an Beteiligungen	Geleistete Anzahlungen/ Wertpapiere	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 01. Januar 2009</b>	<b>2.436</b>	<b>6</b>	<b>93</b>	<b>2.535</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-4.846	0	0	-4.846
Zugänge	4.858	0	6	4.864
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	14	2	93	109
<b>Stand 31. Dezember 2009 / Stand 01. Januar 2010</b>	<b>2.434</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>2.444</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-483	0	0	-483
Zugänge	24	0	0	24
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>1.975</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>1.985</b>
<b>Abschreibungen/Auflösungen</b>				
<b>Stand 01. Januar 2009</b>	<b>29</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>35</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abschreibungen/Wertminderungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	13	2	0	14
<b>Stand 31. Dezember 2009 / Stand 01. Januar 2010</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>20</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abschreibungen/Wertminderungen	9	0	0	9
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>26</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>30</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2009</b>	<b>2.418</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>2.424</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2010</b>	<b>1.949</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>1.955</b>

## 5.4 VORRÄTE

In T €	2009	2010
Hilfs- und Betriebsstoffe	82	562
Unfertige Erzeugnisse	0	0
Waren und fertige Erzeugnisse	106.799	122.785
Geleistete Anzahlungen	3.355	1.501
<b>Summe</b>	<b>110.236</b>	<b>124.848</b>

Von den am 31. Dezember 2010 bilanzierten Vorräten wurden 122.785 T € (Vorjahr: 106.799 T €) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Zum Bilanzstichtag sind in den Vorräten Wertminderungen in Höhe von 10.226 T € (Vorjahr: 10.162 T €) enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr fanden keine Wertaufholungen statt.

## 5.5 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In T €	2009			2010		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.187	744	96.931	103.274	1.095	104.369
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.300	0	4.300	3.133	0	3.133
Sonstige Vermögenswerte	24.109	3.738	27.847	20.270	4.045	24.315
<b>Summe</b>	<b>124.596</b>	<b>4.482</b>	<b>129.078</b>	<b>126.677</b>	<b>5.140</b>	<b>131.817</b>

In den sonstige Vermögenswerten entfallen 12.989 T € auf Forderungen und debitorische Kreditorenposten zum Großteil gegenüber Lieferanten (Vorjahr: 15.472 T €) und 2.838 T € auf Forderungen gegen Finanzbehörden (Vorjahr: 3.240 T €).

### Altersstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In T €	2009	2010
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>96.931</b>	<b>104.369</b>
Weder wertgemindert noch überfällig	43.740	54.455
Überfällige Forderungen, nicht einzelwertberichtigt:	13.816	17.660
30 bis 60 Tage	4.813	5.867
60 bis 120 Tage	2.838	3.480
> 120 Tage	6.165	8.313

### Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In T €	2009	2010
<b>Stand 01. Januar</b>	<b>11.629</b>	<b>13.042</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	149	-16
Währungsdifferenzen	-25	251
Zuführungen (Aufwand für Wertberichtigungen)	6.166	5.892
Verbrauch	2.755	2.080
Auslösungen (Erträge aus Wertaufholung)	2.122	2.483
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>13.042</b>	<b>14.605</b>

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungsbestände haben zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hingedeutet, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

## 5.6 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in folgender Tabelle dargestellt. Das maximale Ausfallrisiko entsprach zum Bilanzstichtag dem Buchwert.

In T €	2009	2010
Guthaben bei Kreditinstituten	13.468	11.975
Kassenbestand, Schecks	944	688
<b>Summe</b>	<b>13.374</b>	<b>12.663</b>

## 5.7 ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

### Ertragsteuern

In T €	2009			2010		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Ertragsteueransprüche	2.055	0	2.055	762	0	762

## 5.8 AKTIVE LATENTE STEUERN

### Aktive latente Steuern

In T €	2009			2010		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Aktive latente Steuern	0	10.092	10.092	0	11.741	11.741

In den aktiven latenten Steuern sind 650 T € (Vorjahr: 868 T €) ergebnisneutral im Eigenkapital dargestellt.

## 5.9 EIGENKAPITAL

### Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 45.879.408,00 €. Es ist unterteilt in 45.879.408 Aktien (Stückaktien). Die Aktien sind auf den Inhaber ausgestellt.

Durch die Ausübungen von Optionsrechten im Jahr 2010 entwickelte sich das Eigenkapital wie folgt:

### Zusammensetzung gezeichnetes Kapital

In Stück	2009	2010
<b>Anfangsbestand 01. Januar</b>	<b>45.790.408</b>	<b>45.869.408</b>
Aktien aus Optionsrechten	79.000	10.000
<b>Endbestand 31. Dezember</b>	<b>45.869.408</b>	<b>45.879.408</b>

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 09. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 20.000.000,00 € durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird), wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, in Höhe von bis zu insgesamt 10% sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10% des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

### **Bedingtes Kapital I**

Das Grundkapital der Gesellschaft war um 1.635.039,- € durch Ausgabe von bis zu 1.635.039 neuen stimmberechtigten, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Aufgrund der im Juni 2010 erfolgten vollständigen Rückzahlung der zum Jahresende 2009 gekündigten Wandelgenussrechte im Wert von 8.175.195,00 € sowie zustehender Verzinsung, entfiel das Bedingte Kapital I in 2010 vollständig.

### **Bedingtes Kapital II**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 40.000 € (Vorjahr: 100.000,00) durch Ausgabe von bis zu 40.000 (Vorjahr 100.000) Stück stimmberechtigten, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2004 bis zum 24. Mai 2009 gewährt werden. Die verbleibende bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Stückaktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigene Aktien gewährt. Die neuen Stückaktien nehmen am Gewinn teil ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe der Aktien erfolgt.

Insgesamt wurden 1.200.000 Aktienoptionen ausgegeben, davon 600.000 Stück an den Vorstand, 120.000 Stück an Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen und 480.000 Stück an Führungskräfte des Konzerns. Von diesen ausgegebenen Optionen wurden 2010, 10.000 (Vorjahr: 79.000) Stück in Aktien gewandelt, 50.000 (Vorjahr: 0) Optionen wurden in 2010 zurückgegeben, 40.000 (Vorjahr: 100.000) Optionen sind noch ausstehend. Das bedingte Kapital II betrug zum Jahresende 40.000,00 € (Vorjahr: 100.000 €).

Bei einer Kapitalerhöhung kann die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 AktG bestimmt werden.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich in 2010 aufgrund der Ausübung von Optionen in Höhe von 20 T € (Vorjahr: 139 T €), aktienbasierter Vergütungsrechte in Höhe von 39 T € (Vorjahr: 78 T €) auf 41.906 T € (Vorjahr 41.847 T €).

### Gewinnrücklage

In T €	2009	2010
Gesetzliche Rücklage	2.142	2.050
Andere Gewinnrücklagen	44.398	42.154
Rücklage IFRS Umstellung	-280	-280
Rücklage für Cash-Flow Hedge	-2.026	-1.516
Ausgleichsposten Währungsumrechnung	-8.648	-5.151
<b>Summe</b>	<b>35.585</b>	<b>37.257</b>

## 5.10 AKTIENOPTIIONSPLAN

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 24. Mai 2009 bis zu 600.000 Bezugsrechte auf bis zu 600.000 Stück stimmberechtigte, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) der VBH Holding AG (im folgenden auch »Optionen« oder »Optionsrechte«) nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen auszugeben. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, bis zum 24. Mai 2009 bis zu 600.000 Bezugsrechte auf bis zu 600.000 Stück stimmberechtigte, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stimmaktien) der VBH Holding AG nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen auszugeben.

### Kreis der Bezugsberechtigten

Optionsrechte dürfen ausschließlich an Mitglieder des Vorstands der VBH Holding AG, Geschäftsführer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und Führungskräfte der Gesellschaft und verbundener in- und ausländischer Unternehmen ausgegeben werden. Der genaue Kreis der Berechtigten sowie der Umfang der ihnen jeweils zu gewährenden Optionen werden durch den Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft Optionen erhalten, obliegt die Festlegung und die Begebung der Optionen ausschließlich dem Aufsichtsrat der Gesellschaft. Das Gesamtvolumen der Optionen verteilt sich auf die berechtigten Personengruppen wie folgt: Mitglieder des Vorstandes der VBH Holding AG erhalten höchstens insgesamt bis zu 50% der Optionsrechte. Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen erhalten höchstens insgesamt bis zu 10% der Optionsrechte. Führungskräfte der VBH Holding AG und der verbundenen Unternehmen erhalten höchstens insgesamt bis zu 40% der Optionsrechte. Die Berechtigten erhalten stets nur Optionen als Angehörige einer Personengruppe. Doppelbezüge sind nicht zulässig. Die Berechtigten müssen zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen in einem ungekündigten aktiven Arbeits- oder Dienstverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen in- oder ausländischen Unternehmen stehen.

### Einräumung der Optionen (Erwerbszeiträume), Ausgabetag und Inhalt des Optionsrechts

Die Einräumung der Optionen erfolgt in jährlichen Tranchen, die jeweils innerhalb von vier Wochen beginnend ab dem Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, erstmalig in einem Zeitraum von vier Wochen ab dem Tag der Eintragung der zu beschließenden bedingten Kapitalerhöhung, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Optionen erfolgt durch Abschluss eines schriftlichen Vertrages zur Übernahme von Optionen (Optionsvereinbarung) zwischen dem jeweiligen Berechtigten und der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird dem Berechtigten zu diesem Zweck eine Optionsvereinbarung vorlegen. Ausgabetag ist der Tag, an welchem die von der Gesellschaft unterzeichnete Optionsvereinbarung an den Berechtigten ausgehändigt wird.

Jede Option berechtigt zum Bezug einer stimmberechtigten, auf den Inhaber lautenden Stammaktie (Stückaktie) der VBH Holding AG gegen Zahlung des Ausübungspreises.

### Ausübungspreis und Erfolgsziel

Der bei der Ausübung der jeweiligen Option zu entrichtende Preis (Ausübungspreis) entspricht dem Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Parketthandel festgestellten Schlusskurse der Stückaktie der Gesellschaft an den zehn Börsentagen vor dem Tag, an dem die Optionen ausgegeben werden, also dem Ausgabetag.

Mindestausübungspreis ist jedoch der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft (§ 9 Abs.1 AktG). Voraussetzung für die Ausübung von Optionsrechten ist, dass die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Tag der Ausgabe der Optionen und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des SDAX oder eines anderen funktional an die Stelle des SDAX tretenden Index. Maßgeblich für den Wert der Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Option ist der Ausübungspreis, der sich aus dem



Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Parketthandel festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an den zehn Börsentagen vor dem Ausgabetag ergibt. Maßgeblich für den Wert der Aktie der Gesellschaft am Ausübungstag ist der Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Parketthandel festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an den zehn Börsentagen vor dem jeweiligen Ausübungszeitraum.

Maßgeblich für den Wert des SDAX oder eines funktional an die Stelle des SDAX tretenden Index zum Zeitpunkt der Ausgabe der Optionen ist der Mittelwert der Schlussstände dieses Index an den letzten zehn Börsentagen vor dem Ausgabetag. Maßgeblich für den SDAX oder eines funktional an die Stelle des SDAX tretenden Index am Ausübungstag ist der Mittelwert der Schlussstände dieses Index an den letzten zehn Börsentagen vor dem jeweiligen Ausübungszeitraum.

### Wartezeit für die erstmalige Ausübung und Ausübungszeiträume

Ein Drittel der jeweils gewährten Optionen kann frühestens zwei Jahre (»zweijährige Wartefrist«) nach dem Ausgabetag ausgeübt werden, ein weiteres Drittel kann frühestens drei Jahre und das verbleibende Drittel frühestens vier Jahre nach dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden. Eine Ausübung der Optionen ist jeweils nur in einem Zeitraum von höchstens vier Wochen beginnend ab dem dritten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung möglich. Im Übrigen sind die Einschränkungen zu beachten, die aus den allgemeinen Rechtsvorschriften, insbesondere dem Wertpapierhandelsgesetz, folgen.

Die Entwicklung der Aktienoptionen wird in nachfolgender Tabelle dargestellt:

### Aktien aus Optionen

Geschäftsjahr / Tranche	Restliche Laufzeit in Jahren	Optionen gesamt ausstehend	Ausübungs- preis in €	Ausgeübte Optionen	Zurückge- gebene / verfallene Bezugsrechte	Ausgegebene Aktien aus Optionen
2004	0	0	0	0	0	0
2005	0	0	0	0	0	0
2006	0	0	10.000	10.000	0	10.000
2008	3	40.000	0	0	50.000	0
		<b>40.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>50.000</b>	<b>10.000</b>

Ausgegebene Optionen entwickelten sich wie folgt:

In Stück/€	2009		2010	
	Anzahl der gewichteten Optionsrechte	Gewichteter Durchschnittspreis in €/St.	Anzahl der gewichteten Optionsrechte	Gewichteter Durchschnittspreis in €/St.
Bestand am 01. Januar	270.000	4,12	100.000	5,54
Gewährte Optionen	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	79.000	2,76	10.000	3,03
Verfallene Optionen	91.000	3,76	50.000	5,82
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>100.000</b>	<b>5,54</b>	<b>40.000</b>	<b>5,82</b>

Von den im Geschäftsjahr 2010 verbleibenden Aktienoptionen sind zum 31.12.2010 40.000 Stück (Vorjahr: 100.000 Stück) in Abhängigkeit der Regelungen der Optionsbedingungen ausübbar.

Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich aus dem Aktienoptionsplan ein Personalaufwand in Höhe von 39 T € (Vorjahr: 78 T €).

Die bei der Ermittlung des Zeitwerts der ausgereichten Optionen eingeflossenen Parameter werden in der anschließenden Tabelle dargestellt:

Tranche	2006	2008
Erwartete Volatilität Aktie	44,0	38,0
Erwartete Volatilität Referenzindex	15,0	20,0
Risikofreier Anlagezins	3,4%	4,6%
Restlaufzeit in Jahren	1,0	4,0
Zeitwert je Optionsrecht in €	0,84	1,30

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der VBH Aktie und des SDAX. Der Zeitraum, auf dem die Schätzung der Volatilität der VBH Aktie beruht, wird vom Zeitpunkt der Berechnung des Zeitwerts der Option rückwirkend für die vergangenen 2 Jahre betrachtet. Die Bewertung erfolgte mittels eines Binomialmodells.

## 5.11 VERBINDLICHKEITEN

In T €	2009			2010		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Dritten	41.966	67.888	109.854	114.114	10.921	125.035
Anleihen/Wandelgenussrechte	8.175	0	8.175	0	0	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>50.141</b>	<b>67.888</b>	<b>118.029</b>	<b>114.114</b>	<b>10.921</b>	<b>125.035</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.801	527	44.328	47.476	34	47.510
Erhaltene Anzahlungen	538	0	538	593	0	593
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	30.330	1.488	31.818	26.127	2.382	28.509
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>74.669</b>	<b>2.015</b>	<b>76.684</b>	<b>74.196</b>	<b>2.416</b>	<b>76.612</b>
<b>Summe</b>	<b>124.810</b>	<b>69.903</b>	<b>194.713</b>	<b>188.310</b>	<b>13.337</b>	<b>201.647</b>

Wesentliche Positionen in den kurzfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten sind abgegrenzte Schulden in Höhe von 8.413 T € (Vorjahr: 6.610 T €), Verbindlichkeiten an das Finanzamt von 7.442 T € (Vorjahr: 6.547 T €) und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 3.480 T € (Vorjahr: 5.817 T €).

Im Zuge des Kapitalmodells im Jahre 2004 wurden 50 Mio. € Verbindlichkeiten zum Großteil an Banken in variabel verzinsliche Wandelgenussrechte transferiert. Die noch ausstehenden Wandelgenussrechte in Höhe von 8.175 T € waren in 2009 gekündigt und wurden nach den Wandelgenussrechtsbedingungen im Juni 2010 verzinst an die Genussrechtinhaber zurückbezahlt.

Weitere langfristige sonstige Verbindlichkeiten bestanden im Vorjahr in Höhe von 890 T € aus Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmens- und Beteiligungserwerben, sowie der Konsortialfinanzierung der inländischen Banken. Im laufenden Geschäftsjahr sind hier im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus Zinsswaps in Höhe von 2.166 T € beinhaltet. Die maßgebliche Finanzierung der VBH Holding AG und der deutschen Tochtergesellschaften ist in Verträgen mit den Banken BW-Bank Stuttgart, der Deutschen Bank AG, Stuttgart, und den Kreissparkassen Böblingen und Ludwigsburg, der Volksbank in Stuttgart AG sowie der IKB, Deutsche Industriebank AG geregelt. Ein Konsortialkreditvertrag in Höhe einer Gesamtlinie von 100 Mio. € und einer fünfjährigen Laufzeit wurde am 19. März 2007 unterzeichnet und aufgrund der Restlaufzeit als kurzfristig ausgewiesen (im Vorjahr langfristig).

Durch die von den Geschäftsbanken ausgereichten Linien im Konzern und den bis zum 31.12.2011 laufenden Konsor-

tialkredit standen der VBH im laufenden Geschäftsjahr ausreichend Kredite zur Verfügung, um die Geschäftstätigkeit weiter zu entwickeln und Investitionen zu tätigen. Der Liquiditätsplan wurde eingehalten und beinhaltete sowohl die Rückzahlung der Wandelgenussrechte und fälliger Zinsen als auch Dividenden, die an die VBH Aktionäre ausgeschüttet wurden. Durch den operativ positiven Cash Flow im Konzern wurde die Kreditanspruchnahme zwar weiter zurückgeführt, allerdings aufgrund der bereits erläuterten Rückzahlungen und Ausschüttungen verstärkt in Anspruch genommen.

Aufgrund der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden die Financial Covenants des Konsortialkredits der VBH Holding AG in 2009 angepasst. Ein erhöhter Zinsaufwand im Jahr 2010 ergab sich durch die Erhöhung der Kreditzinsbeträge aufgrund der Verletzung eines Covenant zum Halbjahr 2010.

Aufgrund des Auslaufens des bisherigen Konsortialkreditvertrages zum Jahresende 2011 befindet sich die VBH Holding AG momentan in der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung. Ein Abschluss bis Mitte des laufenden Geschäftsjahres wird angestrebt um eine weitere langfristige Finanzierung der Gruppe zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

In der nachfolgenden Tabelle sind die innerhalb der Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing aufgeführt:

In T €	2009	2010
Fälligkeit bis 1 Jahr	173	97
Fälligkeit 1-5 Jahre	417	342
Fälligkeit über 5 Jahre	2.019	1.997
<b>Nominalwert</b>	<b>2.609</b>	<b>2.436</b>

Wesentliche Finance-Lease-Verträge im Konzern existieren für durch VBH genutzte Lager und Bürogebäude in Köln sowie in Savona, Italien. Die Leasinggegenstände sind mit Buchwerten in Höhe von 2.500 T € (Vorjahr: 2.628 T €) in den Sachanlagen ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der Leasingverpflichtungen des Konzerns entspricht annähernd deren Buchwert. Die Buchwerte belaufen sich für Grund und Boden auf 925 T € (Vorjahr: 925 T €) und für Gebäude auf 1.575 T € (Vorjahr: 1.653 T €). Die Leasingraten betragen 289 T € (Vorjahr: 295 T €), hierin sind Zinszahlungen in Höhe von 121 T € (Vorjahr: 134 T €) enthalten. Für den Finance-Lease-Vertrag in Köln ist der Konversionszeitpunkt am 01.02.2017. Zu diesem Zeitpunkt werden die Leasingverbindlichkeiten neu ermittelt.

## 5.12 ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen Abgaben an die jeweiligen Finanzbehörden noch offener Beiträge für das Geschäftsjahr 2010.

In T €	2009			2010		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.103	0	1.103	273	0	273

## 5.13 PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungsmathematischen Gutachten der Towers Watson GmbH, Reutlingen vom Februar 2011 wurden nach IAS 19 aufgestellt und beziehen sich auf die wesentlichen Pensionsrückstellungen in Deutschland. Der Bewertung liegen folgende Parameter der Berechnung nach der »projected unit credit« Methode zu Grunde:

Die versicherungsmathematischen Annahmen spiegeln den Zeitwert von Zahlungsmitteln (Rechnungszinssatz) und die Wahrscheinlichkeit der Fälligkeit von Zahlungen (Annahmen über Sterblichkeit, Verheiratungswahrscheinlichkeit, Invalidität, Eintritt in den Altersruhestand und Fluktuation, usw.) wider. Des Weiteren wurden die Angaben der Heubeck-Richttafeln GmbH, Richttafel 2005 G und bezüglich des rechnungsmäßigen Pensionsalters das BMF-Schreiben vom 05. Mai 2010 zu Grunde gelegt.

### Versicherungsmathematische Annahmen

	2007	2008	2009	2010
Abzinsungssatz	5,5%	5,8%	5,25%	5,15%
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	4,0%	3,0%	3,0%	3,0%
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Erwarteter Ertrag aus Erstattungsansprüchen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Erwartete prozentuale Rentensteigerungen	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Beitragsbemessung in der gesetzlichen Rentenversicherung	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%

In den Kosten für die Leistungsbereitstellung der leistungsorientierten Versorgungspläne werden der Dienstzeitaufwand und ein gegebenenfalls noch zu verrechnender Dienstzeitaufwand ausgewiesen, die mittels der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt werden.

### Auswirkungen der leistungsorientierten Pläne in der GuV

In T €	2006	2007	2008	2009	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	350	281	164	191	205
Zinsaufwand	517	557	610	643	640
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0	0	-22	-17	-19
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	56	0	-15	-32	-12
<b>Summe</b>	<b>923</b>	<b>838</b>	<b>737</b>	<b>785</b>	<b>814</b>

### Entwicklung Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen

In T €	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Bestand am 01. Januar</b>	<b>11.184</b>	<b>11.788</b>	<b>12.294</b>	<b>12.119</b>	<b>12.497</b>
Dienstzeitaufwand	350	281	164	191	205
Zinsaufwand	517	557	610	643	640
Zeitwert der Rückdeckungsversicherung			-540	0	5
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen			-22	-17	-19
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	56		-15	-32	-12
Beiträge Planteilnehmer			-29	-28	-32
Gezahlte Leistungen	-319	-332	-343	-379	-472
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>11.788</b>	<b>12.294</b>	<b>12.119</b>	<b>12.497</b>	<b>12.812</b>

### Planvermögen und erwartete Rendite

In T €	2008	2009	2010
<b>Zeitwert der Rückdeckungsversicherung</b>	<b>540</b>	<b>572</b>	<b>611</b>
<b>Erwartete Rendite</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>
<b>Bestand am 01. Januar</b>	<b>540</b>	<b>572</b>	<b>611</b>
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	29	28	32
Zeitwert der Rückdeckungsversicherung	0	0	-5
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	22	17	19
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	19	6	-90
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>572</b>	<b>611</b>	<b>567</b>

### Nettowert Pensionsrückstellungen

In T €	2006	2007	2008	2009	2010
Barwert der über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen			-1.454	-1.645	-1.760
Planvermögen			572	611	567
Finanzierungsstatus			-882	-1.034	-1.193
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	-12.578	-11.282	-9.836	-10.760	-11.301
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	790	-1.012	-1.402	-703	-318
Nicht angesetzter Betrag aus Wertobergrenze	-11.788	-12.294	-12.119	-12.497	-12.812

Für zukünftige Geschäftsjahre ergeben sich voraussichtlich folgende Aufwendungen für die Zuführung zu Rückstellungen:

### Zuführung Pensionsrückstellungen

In T €	2011	2012
Aufwand in Folgejahren	167	176

## 5.14 RÜCKSTELLUNGEN

In T €	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuern	Produkt- haftung	Sonstige	Summe
<b>Stand 01. Januar 2009</b>	<b>12.129</b>	<b>7.314</b>	<b>1.684</b>	<b>4.712</b>	<b>25.839</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	5	0	152	157
Währungsdifferenzen	0	-79	0	5	-74
Zuführungen	785	917	375	2.362	4.439
Umbuchungen	-10	0	0	10	0
Verbrauch	407	406	516	2.073	3.402
Auflösungen	0	5.760	0	444	6.204
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>12.497</b>	<b>1.991</b>	<b>1.543</b>	<b>4.724</b>	<b>20.755</b>
davon kurzfristig	0	1.991	375	2.761	5.127
davon langfristig	12.497	0	1.168	1.963	15.628

In T €	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuern	Produkt- haftung	Sonstige	Summe
<b>Stand 01. Januar 2010</b>	<b>12.497</b>	<b>1.991</b>	<b>1.543</b>	<b>4.724</b>	<b>20.755</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	-329	-329
Währungsdifferenzen	0	102	4	32	138
Zuführungen	819	1.133	345	2.581	4.878
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Verbrauch	504	597	7	2.247	3.355
Auflösungen	0	397	326	721	1.444
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>12.812</b>	<b>2.232</b>	<b>1.559</b>	<b>4.040</b>	<b>20.643</b>
davon kurzfristig	0	2.232	449	2.104	4.785
davon langfristig	12.812	0	1.110	1.936	15.858

Wesentliche Positionen in den sonstigen Rückstellungen sind Bonusrückstellungen in Höhe von 335 T € (Vorjahr: 524 T €) und Personalrückstellungen in Höhe von 1.482 T € (Vorjahr: 1.607 T €).

Die Produkthaftungsrückstellung enthält mögliche Inanspruchnahmen aus bereits realisierten Objektaufträgen und Gewährleistungen, die für einen Zeitraum von 5 Jahren gebildet wurden.

## 5.15 PASSIVE LATENTE STEUERN

In T €	2009			2010		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Passive latente Steuern	0	3.823	3.823	0	4.411	4.411



## 6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 UMSATZERLÖSE / SEGMENTE

Die Organisationsstruktur der VBH wurde angelehnt an die Richtlinien nach IFRS und in vier primäre operative und ein nicht operatives Segment gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für das Format der Segmentberichterstattung und stellen gleichwohl die interne Steuerungsstruktur des Konzerns dar. Da der Konzern keine unterschiedlichen Geschäftssegmente betreibt, besteht keine Notwendigkeit für eine Unterteilung nach Geschäftssegmenten.

Deutschland, West-Europa, Ost-Europa und Sonstige Märkte (dieses Segment umfasst die Gesellschaften in Asien und Amerika) zählen zu den operativen Segmenten, während die Corporate Services ein nicht operatives Segment darstellen.

Nach Segmenten entfallen die Umsatzerlöse wie folgt:

In T €	2009	2010
Deutschland	382.456	411.443
West-Europa	143.896	133.301
Ost-Europa	221.076	247.935
Sonstige Märkte	25.846	31.189
Corporate Services	0	0
Konsolidierung*	-18.130	-23.857
<b>Konzern</b>	<b>755.143</b>	<b>800.011</b>

\* Die Konsolidierung beinhaltet im Wesentlichen die intersegmentären Konzernumsätze.

In der Segmentberichterstattung werden Geschäftsbereiche nach deren geographischen Zuordnungen abgegrenzt. Diese spiegeln gleichzeitig die operativen Verantwortlichkeiten der Führungsstruktur des Konzerns wider und werden regelmäßig von der Unternehmensleitung überwacht, um die wirtschaftliche Lage des Gesamt- und Teilkonzerns zu beurteilen. Die Segmente stellen die gemäß IFRS 8 (»Segment Reporting«) berichtspflichtigen Segmente dar. Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzansatz- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden IFRS-Konzernabschlusses. Intersegmentäre Konsolidierungen wurden vorgenommen. Die Segmente wurden auf Basis der Einzelabschlüsse der Gesellschaften gemäß IFRS aufbereitet und stellen die tatsächlichen Vermögenswerte und Schulden der Segmente dar.

Als Handelskonzern, der seine Produkte oder Dienstleistungen innerhalb eines spezifischen wirtschaftlichen Umfeldes in den jeweiligen Märkten individuell definiert und festlegt, ist das Eingehen auf die marktspezifischen Besonderheiten und die Flexibilität des Handelssortiments wichtigstes Erfolgskriterium. Die Kernsortimente in den einzelnen Märkten und Segmenten sind im Wesentlichen gleichartig. Die Unterscheidung ergibt sich durch die Marktreife und ist weiter abhängig von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Regionen, in denen der VBH Konzern tätig ist. Diese stellen auch die wesentlichen Risikokriterien für den Konzern dar.

Die Vorjahreswerte wurden hinsichtlich der in Abschnitt 4. erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den jeweiligen Geschäftssegmenten rückwirkend angepasst.

## 6.2 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

In T €	2009	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	570.314	606.713
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.541	1.088
<b>Summe</b>	<b>571.855</b>	<b>607.801</b>

Im Materialaufwand der laufenden Periode sind ergebniswirksame Abwertungen in Höhe von 1.401 T € (Vorjahr: 3.565 T €) enthalten.

## 6.3 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

In T €	2009	2010
Löhne und Gehälter	77.331	79.314
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	15.180	15.602
<b>Gesamt</b>	<b>92.511</b>	<b>94.916</b>

Die Personalkosten stiegen im Konzern um insgesamt 2,4 Mio. € oder 2,6%. Moderat gestiegene Personalkosten resultierten aus dem deutschen Segment, während bedingt durch die Restrukturierungsmaßnahmen in West-Europa die Personalkosten zurückgingen. In Ost-Europa und in den sonstigen Märkten stiegen die Personalkosten aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeiten.

## Mitarbeiter

	2009	2010
Inland	1.007	1.023
Ausland	1.961	1.911
<b>Gesamt</b>	<b>2.968</b>	<b>2.934</b>

Im Berichtsjahr beschäftigte die Gesellschaft 2.934 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.968) im Konzern. Die Anzahl der Auszubildenden betrug im Konzern 87 gegenüber 80 im Vorjahr.

## 6.4 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In T €	2009	2010
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	975	1.170
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	2.181	1.862
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	458	340
Übrige betriebliche Erträge	9.276	14.635
<b>Gesamt</b>	<b>12.890</b>	<b>18.008</b>

Wesentliche Positionen in den übrigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von 6.348 T € (Vorjahr: 4.709 T €), Warenrückvergütungen der Vorjahre in Höhe von 360 T € (Vorjahr: 435 T €) und Erträge aus weiterberechneten Sachbezügen 1.259 T € (Vorjahr: 1.248 T €). Darüber hinaus war eine Kaufpreisminderung für den Erwerb einer Beteiligung nach IFRS als sonstiger Ertrag in Höhe von 1.456 T € auszuweisen. In gleicher Höhe erfolgte, in Summe ergebnisneutral, eine Abschreibung des Goodwills aus der Beteiligung.

## 6.5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In T €	2009	2010
Verwaltungsaufwendungen	15.811	16.736
Vertriebsaufwendungen	25.056	26.865
Übrige betriebliche Aufwendungen	31.398	33.754
Periodenfremde Aufwendungen	8.172	8.914
<b>Gesamt</b>	<b>80.437</b>	<b>86.269</b>

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen durch die ausgeweiteten Handelsaktivitäten um 2,3 Mio. € oder um 7,6%.

Wesentliche Positionen in den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste in Höhe von 4.783 T € (Vorjahr: 5.512 T €), Miet- und Mietnebenkosten für Immobilien von 12.887 T € (Vorjahr: 12.271 T €) und Miet- und Leasingkosten von 4.512 T € (Vorjahr: 4.541 T €) sowie Instandhaltungen von 3.807 T € (Vorjahr: 2.759 T €).

## 6.6 ABSCHREIBUNGEN

In T €	2009	2010
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte / immaterielle Vermögenswerte	1.163	11.416
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.845	4.674
<b>Gesamt</b>	<b>6.008</b>	<b>16.090</b>

Die Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte beziehen sich auf folgende Gesellschaften:

In T €	2009	2010
VBH Ireland	0	1.456
VBH Hody, Belgien	0	1.791
VBH Italia Holding S.p.A., Italien	0	5.991
Siecom OOD, Bulgarien	0	110
VBH Construction Hardware Co. Ltd., China	0	800
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>10.148</b>

## 6.7 FINANZERGEBNIS

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

In T €	2009	2010
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	733	514
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.084	-8.906
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-7.351</b>	<b>-8.392</b>
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	9
<b>Gesamt</b>	<b>-7.351</b>	<b>-8.401</b>

Das Finanzergebnis verschlechterte sich von -7.351 T € im Vorjahr auf -8.401 T €. Die Inanspruchnahme der Kreditlinien war im Jahresverlauf 2010 aufgrund der anziehenden Konjunktur insgesamt höher wie im Vorjahr und trug zu einer höheren Zinsbelastung bei. Darüber hinaus ergab sich durch die im Konsortialvertrag vereinbarten Bedingungen für das zweite Halbjahr 2010 ein erhöhter Zinsaufwand. Das Rating der VBH Gruppe blieb zum Vorjahr unverändert. Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen wurden im Finanzergebnis in Höhe von 640 T € (Vorjahr: 643 T €) ausgewiesen.

## 6.8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

### Ertragsteuern

In T €	2009	2010
<b>Tatsächliche Steuern</b>	<b>4.043</b>	<b>6.278</b>
Deutschland	149	1.435
Ausland	3.894	4.843
<b>Latente Steuern</b>	<b>-811</b>	<b>-1.393</b>
Deutschland	-264	230
Ausland	-547	-1.623
<b>Gesamt</b>	<b>3.232</b>	<b>4.885</b>

Die Ertragsteuern werden unverändert zum Vorjahr auf Basis des erwarteten steuerpflichtigen Einkommens für das Geschäftsjahr berechnet.

Gemäß IAS 12.81 ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausgewiesene Jahresergebnis vor Steuern fiktiv ergeben hätte. Der verwendete Gesamtsteuersatz von derzeit 19,9% (Vorjahr: 35,1%) spiegelt den fiktiven, gewichteten Konzernsteuersatz der VBH wider. Latente Steuern im Ausland werden mit den jeweiligen nationalen Ertragsteuersätzen für Thesaurierungen berechnet.

Die steuerliche Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich für das Berichtsjahr wie folgt dar:

### Steuerliche Überleitungsrechnung

In T €	2009	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	9.871	4.542
Gewichteter Konzernsteuersatz in %	35,1%	19,9%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	3.460	902
Steuerfreie Erträge/Verluste	-161	-180
Steuerliche Zu- und Abrechnungen	-464	-435
Sondereffekte aus Impairments		1.730
Auswirkung der nicht aktivierten Verlustviträge	1.557	2.747
Steuerzahlungen und -erstattungen Vorjahre sowie Aufwand Betriebsprüfung	-1.160	122
Steuern vom Einkommen und Ertrag und latente Steuern	3.232	4.885
Steuerquote in %	32,7%	107,5%

Infolge von steuerlich nicht nutzbaren Verlustviträgen in ausländischen VBH Gesellschaften ergab sich als ein gewichteter Konzernsteuersatz in Höhe von 19,9% (Vorjahr: 35,3%). Die Steuerquote von 107,5% wird im Wesentlichen von Sondereffekten beeinflusst.

## 6.9 LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben.

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf temporäre Wertdifferenzen resultieren mit folgenden Beträgen aus unterschiedlichen Wertansätzen der einzelnen Bilanzposten:

### Latente Steuern auf temporäre Wertdifferenzen und Verlustvorträge

In T €	2009		2010	
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
<b>Latente Steuern auf temporäre Wertdifferenzen</b>				
Anlagevermögen	163	3.060	131	2.931
Langfristiges Vermögenswerte	212	0	37	117
Kurzfristiges Vermögenswerte	1.193	541	1.782	1.123
Sonstige	443	138	993	55
Langfristige Rückstellungen	607	0	210	30
Kurzfristige Rückstellungen	77	0	51	0
Langfristige Verbindlichkeiten	524	14	1.160	103
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.123	70	590	52
<b>Summe</b>	<b>4.342</b>	<b>3.823</b>	<b>4.954</b>	<b>4.411</b>
Verlustvorträge	5.750	0	6.787	0
<b>Bilanzansatz</b>	<b>10.092</b>	<b>3.823</b>	<b>11.741</b>	<b>4.411</b>

Im laufenden Geschäftsjahr wurden bei den deutschen Gesellschaften latente Steuern auf die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 19.654 T € (Vorjahr: 19.325 T €) und auf die Körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge von 12.648 T € (Vorjahr: 14.730 T €) aktiviert.

Es wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30% zugrunde gelegt. Entsprechend der Unternehmensplanung der spezifischen Konzerngesellschaften wird das Verlustausgleichsvolumen innerhalb von fünf Jahren verbraucht.

Die verbleibenden steuerlichen, unbegrenzt vortragsfähigen Verlustvorträge resultieren in Höhe von 21.629 T € (Vorjahr: 18.502 T €) aus Körperschaftsteuer und in Höhe von 14.324 T € (Vorjahr: 28.693 T €) aus Gewerbesteuer.

Verluste können in Deutschland unbegrenzt vorgetragen werden. Nach den Regelungen bestimmter Länder wird die Verwendung von Verlustvorträgen durch Mindestbesteuerungsvorschriften begrenzt. Die aktivisch latenten Steuern auf Verlustvorträge für ausländische Gesellschaften betragen insgesamt 1.942 T € (Vorjahr: 942 T €). Die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste bei ausländischen Tochtergesellschaften betragen im Wesentlichen 4.588 T € (Vorjahr: 7.893 T €). Davon sind 4.285 T € (Vorjahr: 6.883 T €) zeitlich unbegrenzt nutzbar.

## 6.10 MINDERHEITEN AM KONZERNERGEBNIS

Die Minderheiten am Konzernergebnis betragen 481 T € ( Vorjahr: 986 T €). Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Minderheitsbeteiligungen der Gesellschaften in Spanien, Polen, Russland, Bulgarien, Ukraine, Mexiko und Kasachstan.

## 6.11 ERGEBNIS JE AKTIE

in T €	2009	2010
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter	5.573	-1.711
Anzahl der Aktien gesamt	45.869.408	45.879.408
Gewichteter Durchschnitt eigener Aktien	0	0
Gewichteter Durchschnitt eigener Aktien verwässert	0	0
Gewichteter Durchschnitt der Aktien aus Wandelgenussscheinen und Optionen	37.833	4.167
Gewichteter Durchschnitt der Aktien aus Wandelgenussscheinen und Optionen verwässert	100.000	40.000
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	45.828.241	45.873.575
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien verwässert	45.828.241	45.873.575
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,12</b>	<b>-0,04</b>
<b>Ergebnis je Aktie verwässert in €</b>	<b>0,12</b>	<b>-0,04</b>

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses wurden die ausgereichten verfügbaren Aktienoptionen vollständig mit einbezogen. Es könnten folgende Instrumente einen maßgeblichen, zukünftigen verwässernden Einfluss haben:

Ausübung der Optionsrechte in einem Volumen bis zu 40.000 Aktien (Bedingtes Kapital II), davon noch ausstehend oder verfügbar 40.000 Stück.

Darüber hinaus besteht ein genehmigtes Kapital im Volumen von 20 Mio. Aktien (Genehmigtes Kapital).



## 6.12 BEREINIGTES ERGEBNIS / ERMITTLUNG DES BEREINIGTEN ERGEBNISSES PRO AKTIE

Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Integration akquirierter Gesellschaften, durchgeführten oder geplanten Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen sowie aus dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen. Die so ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge sind nicht im Rahmen von gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten entstanden. Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus Kaufpreisallokationen nach Unternehmenserwerben. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte können zeitlich begrenzt sein. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine immer mehr gebräuchliche Kennzahl, die sich auch international durchgesetzt hat, da auf dieser Basis das nachhaltige und operativ erwirtschaftete Ergebnis des Konzerns wiedergegeben wird.

Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

### Bereinigtes Ergebnis

in T €	2009	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.871	4.542
Sondereinflüsse	0	-1.445
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	0	10.148
<b>Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>9.871</b>	<b>13.234</b>
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.232	-4.885
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-80	-887
<b>Bereinigter Jahresüberschuss</b>	<b>6.559</b>	<b>7.462</b>
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	-986	-481
<b>Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>5.537</b>	<b>6.981</b>
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebene Aktien	45.828.241	45.873.575
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie</b>	<b>0,12</b>	<b>0,15</b>

## 7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfond der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. Die Kapitalflussrechnung erläutert die Konzernzahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit. Die Änderung des Konsolidierungskreises hat Auswirkungen auf die Darstellung des Zahlenmaterials.

### Cash-Flow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in T €	2009	2010
Cash-Flow aus operative Geschäftstätigkeit	-1.124	-165
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-10	70
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.200	119

## 8. Sonstige Angaben

### 8.1 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

#### Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach IAS 39

In T €		Beizulegender Zeitwert				Beizulegender Zeitwert 31.12.2009
		Buchwert 31.12.2009	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Erfolgs- neutral	Erfolgs- wirksam	
<b>Aktiva</b>						
	Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	2.418	2.418		2.418
	Beteiligungen	AfS	0	0		0
	Geleistete Anzahlungen	AfS	0	0		0
	Finanzanlagevermögen					
	Wertpapiere	AfS	6	6		6
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	96.931	96.931		96.931
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	4.300	4.300		4.300
	Sonstige Vermögenswerte	LaR	27.847	27.847		27.847
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	14.411	14.411		14.411
<b>Passiva</b>						
	Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.895	2.895		2.895
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	109.854	109.854		109.854
	davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	1.874	1.874		1.874
	(Wandel)-Anleihen	FLAC	8.175	8.175		8.175
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	44.328	44.328		44.328
	Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	29.461	29.461		29.461

AfS: Available for Sale Financial Asset; LaR: Loans and Receivables; FAHFT: Financial Assets Held for Trading; FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost; n.a.: not available

### Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach IAS 39

In T €		Beizulegender Zeitwert				Beizulegender Zeitwert 31.12.2010
		Buchwert 31.12.2010	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Erfolgs- neutral	Erfolgs- wirksam	
<b>Aktiva</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	1.949	1.949			1.949
Beteiligungen	AfS	0	0			0
Geleistete Anzahlungen	AfS	0	0			0
Finanzanlagevermögen						
Wertpapiere	AfS	6	6			6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	104.369	104.369			104.369
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	3.133	3.133			3.133
Sonstige Vermögenswerte	LaR	24.315	24.315			24.315
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	12.663	12.663			12.663
<b>Passiva</b>						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.166		2.166		2.166
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	125.035	125.035			125.035
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	1.701	1.701			1.701
(Wandel)-Anleihen	FLAC	0	0			0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	47.510	47.510			47.510
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	26.936	26.936			26.936

AfS: Available for Sale Financial Asset; LaR: Loans and Receivables; FAHfT: Financial Assets Held for Trading; FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost; n.a.: not available

### Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39

In T €	2009	2010
Available for Sale Financial Asset	2.424	1.955
Loans and receivables	143.489	144.480
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	191.818	199.481
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.895	2.166

Der Marktwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht in etwa dem Buchwert. Der Grund hierfür liegt in der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente. Für Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften erfolgt eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten, da deren beizulegenden Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Wandelgenussrechtsinhabern und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis, die Dividenden im Sonstigen Finanzergebnis (Beteiligungsergebnis) ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die VBH im Sonstigen Finanzergebnis.

Davon ausgenommen sind die der Bewertungskategorie Loans and Receivables zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Verluste und Gewinne aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie Loans and Receivables zugeordneten finanziellen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus der konzerninternen Weiterleitung von Darlehen und Warenlieferungen und sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen ausgewiesen.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Financial Liabilities Measured at Amortised Cost beinhaltet Zinsaufwendungen aus Anleihen in Höhe von 119 T € (Vorjahr 368 T €). Die Wandelgenussscheine wurden im Juni 2010 in Höhe von 8.175 T € einschließlich der aufgelaufenen Zinsen an die Wandelgenussrechtsinhaber zurückgezahlt.

Ferner sind Zinsaufwendungen und Zinserträge aus Zinsderivaten enthalten. Cash Flow Hedges als Zinssicherungsinstrument zur Absicherung des Zinsrisikos finanzieller Verbindlichkeiten dargestellt. Weiterhin befinden sich im Zinsergebnis Aufwendungen für ausgereichte Kredite von Finanzinstituten.

### Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

In T €	2009	2010
Available for Sale	0	0
Loans and receivables	-3.285	-4.204
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	-8.085	-8.906

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Loan and Receivables“ enthält hauptsächlich Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen in den Wertberichtigungen. Die Financial Liabilities Measured at Amortised Costs enthält im Wesentlichen Zinsaufwendungen.

## 8.2 RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die für den Konzern bedeutendsten finanziellen Risiken ergeben sich aus Änderungen der Zinssätze sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Vertragsparteien des Konzerns.

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt innerhalb des Konzerns gemäß der vom Management festgelegten Grundsätze. Diese umfassen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ebenso bestehen Grundsätze und Richtlinien für andere Bereiche wie z.B. das Liquiditätsmanagement sowie für die Beschaffung von kurz- und langfristigen Darlehen.

### 8.2.1 Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist die Absicherung, sofern erforderlich, der oben erwähnten verschiedenen Risiken und damit die Begrenzung der negativen Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung und Bilanz des Konzerns. Unter Beachtung des Prinzips der Funktionstrennung werden die finanziellen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, durch verschiedene Maßnahmen laufend bewertet, überwacht und aktiv bearbeitet. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Veränderung der Dividendenhöhe, Akquisitionen und Divestments sowie die Reduzierung von Schulden.

## 8.2.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko von Finanzinstrumenten besteht vor allem aus dem Währungs- und Zinsrisiko. Es wird mittels Sensitivitätsanalysen überwacht.

## 8.2.3 Liquiditätsrisiko

Die zentrale Liquiditätsplanung erfolgt auf Basis der Konzernfinanzierung. Um die Liquidität und die finanzielle Flexibilität des VBH Konzerns sicherzustellen, verfügt der Konzern über fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von rund 175 Mio. € Darüber hinaus werden Ausschüttungen von Dividenden auf Grundlage der Liquiditätsplanung mit den Tochtergesellschaften zeitlich und inhaltlich abgestimmt. Ebenso besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 20.000.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren. Die Fälligkeitstermine der finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Punkt 5.11 aufgeführt.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsströme:

### Liquiditätsrisiko

In T €	2010	2010	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	Buchwert	Gesamt	< 1 Jahr	>1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>125.035</b>	<b>132.167</b>	<b>121.125</b>	<b>5.738</b>	<b>5.304</b>
- davon Anleihen					
- davon Verbindlichkeiten gü. KI	125.035	132.167	121.125	5.738	5.304
<b>Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen</b>	<b>47.510</b>	<b>47.510</b>	<b>47.476</b>	<b>34</b>	
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>28.509</b>	<b>28.509</b>	<b>26.127</b>	<b>2.382</b>	
- davon derivative Finanzinstrumente	2.166	2.181	1.645	536	
<b>Ertragsteuerverbindlichkeiten</b>	<b>273</b>	<b>273</b>	<b>273</b>		
<b>Erhaltende Anzahlungen</b>	<b>593</b>	<b>593</b>	<b>593</b>		
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>201.920</b>	<b>209.052</b>	<b>195.594</b>	<b>8.154</b>	<b>5.304</b>

## 8.2.4 Fremdwährungsrisiko

Als global agierendes Unternehmen ist die VBH Gruppe sowohl transaktions- als auch translationsbezogenen Risiken ausgesetzt. Das Transaktionsrisiko besteht sowohl bei der Konzernfinanzierung, als auch aus dem Absatz und dem Erwerb von Gütern und Dienstleistungen, die nicht in der Heimatwährung des jeweiligen VBH Unternehmens abgerechnet werden.

Die daraus entstehenden Währungsrisiken werden durch das Cashmanagement und ein Konzerntreasurysystem analysiert und ggf. mithilfe von Derivaten gesichert. Die sich kompensierenden Effekte des Grundgeschäfts und der Währungssicherung werden ergebniswirksam verbucht und damit in der Gewinn- und Verlustrechnung erkennbar.

Das Translationsrisiko ergibt sich daraus, dass es viele VBH Gesellschaften außerhalb des Euro-Währungsraums befinden, während die VBH Holding AG den Konzernabschluss in Euro erstellt. Im Konzernabschluss müssen deshalb Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen außerhalb des Euroraums in Euro umgerechnet werden. Die translationsbezogenen Effekte aus Veränderungen der Fremdwährungskurse werden in der Eigenkapitalposition des VBH Konzernabschlusses ausgewiesen. Da die Beteiligungen allgemein von langfristiger Dauer sind, verzichtet die VBH Holding AG auf die direkte Absicherung einer Nettovermögensposition.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 7 wurde für die Fremdwährungsrisiken eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. In der nachfolgenden Tabelle wird dargestellt, welche Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der jeweiligen Fremdwährung auf das Eigenkapital bzw. auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

### Sensitivitätsanalyse Fremdwährungsrisiken

In T €	2009		2010	
	Fremdwährung		Fremdwährung	
	steigt um 10 %	fällt um 10 %	steigt um 10 %	fällt um 10 %
<b>Änderung des Jahresergebnisses</b>				
EUR / CNY	478	-435	167	-152
EUR / CZK	105	-96	270	-245
EUR / GBP	127	-115	140	-128
EUR / PLN	233	-212	255	-232
EUR / RUB			1.518	-1.380
EUR / SGD	306	-278	355	-323
EUR / AUD	478	-434	16	-14
EUR / AED	154	-140	162	-147
EUR / THB	142	-130	168	-152
EUR / TRY	105	-95	261	-237
EUR / BYR			133	-121
<b>Gesamt</b>	<b>2.128</b>	<b>-1.935</b>	<b>3.445</b>	<b>-3.131</b>



### 8.2.5 Zinsänderungsrisiken

In T €	2009	2010
Festverzinsliche Finanzschulden	11.734	11.355
Variabel verzinsliche Finanzschulden	98.119	113.680
<b>Summe</b>	<b>109.853</b>	<b>125.035</b>

Zinsrisiken entstehen bei der VBH durch Finanzpositionen auf der Passivseite, im Wesentlichen durch Finanzverbindlichkeiten.

### 8.2.6 Hedge Accounting

Im Zuge der Konsortialfinanzierung wurden in 2007 erstmalig zwei klassische Zinsswaps als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt. Dabei handelt es sich um Cash Flow Hedges. Der Nominalwert dieser Swaps beläuft sich auf 40 Mio. €. Darüber hinaus hat die VBH Holding AG im Januar 2009 einen weiteren Zinsswap in Höhe von 30 Mio. € abgeschlossen. Ziel war es den Finanzierungszins für die sich im Jahresverlauf ergebende Mindestauslastung der deutschen Finanzierungslinien und sich ergebenden Finanzierungsbedarf bei Tochtergesellschaften im Euroraum sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2010 resultierten die Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Finanzschulden und aus den Marktwerten dieser abgeschlossenen Finanzderivate (Zinsswaps). Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe und variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen dem Konzern, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von emittierten, fest verzinslichen Schuldsinstrumenten und Zahlungsstromrisiken der emittierten, variabel verzinslichen Schuldsinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Cash-Flows unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und den mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Folgende Sensitivitätsanalyse zeigt auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätte. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

### Sensitivitätsanalyse Zinsänderungsrisiken

In T €	2009		2010	
	Marktzinsniveau		Marktzinsniveau	
	steigt um 1 Prozentpunkt	fällt um 1 Prozentpunkt	steigt um 1 Prozentpunkt	fällt um 1 Prozentpunkt
<b>Variable Zinsinstrumente</b>				
Änderung des Jahresergebnisses	-981	981	-1.137	1.137
<b>Zinsswaps</b>				
Änderung des Jahresergebnisses	1.482	-1.488	909	-892
<b>Gesamtauswirkung</b>	<b>501</b>	<b>-507</b>	<b>-228</b>	<b>245</b>

### Hedge Accounting

In T €	2009	2010
Gesamtvolumen Zinsswaps	70.000	70.000
Beizulegender Zeitwert	-2.895	-2.166
Endfälligkeit	30.12.2011/ 01.06.2012	30.12.2011/ 01.06.2012

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Marktwerte aus Zinsderivaten in Höhe von – 2.166 T € (Vorjahr: -2.895 T €) ergebnisneutral in den Konzernrücklagen ausgewiesen.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 7 in Bewertungsstufen einzuteilen. Diese umfassen die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise (Stufe 1), Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Stufe 2) und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (Stufe 3).

### Hierarchische Einstufung beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9

In T €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	2.166	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.166	0

Während der Berichtsperiode waren keine Transfers zwischen der Stufe 1 und Stufe 2 zu verzeichnen.

### 8.2.7 Ausfallrisiko

Die VBH Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit mit Dritten in verschiedenen Geschäftsbereichen grundsätzlich einem weltweiten Ausfallrisiko ausgesetzt. Dieses Risiko resultiert aus der möglichen Nichterfüllung einer Vertragspartei. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte angegeben. Um das Forderungsausfallrisiko auf ein Minimum zu beschränken, wurde in Gesellschaften mit Ausfallrisiken ein umfassendes Debitorenmanagement eingerichtet. Dabei werden unter anderem Kreditauskünfte eingeholt und historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt. Soweit Ausfallrisiken frühzeitig erkennbar sind, wird diesen durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Buchwert von Forderungen, die überfällig sind oder auf die Abschreibungen vorgenommen wurden und deren Fälligkeit neu verhandelt worden ist, sind unter Punkt 5.5 Forderungen und sonstige Vermögenswerte ausgewiesen.

## 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, Maschinen, Werkzeuge, Büro- und sonstige Einrichtungen, die nach IAS 17 als »Operating lease« klassifiziert werden. Es bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Summe der künftigen Zahlungen aus unkündbaren Verträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

### Verpflichtungen aus Mietverhältnissen

In T €	2009	2010
Fälligkeit bis 1 Jahr	9.168	10.009
Fälligkeit 2-5 Jahre	12.612	16.616
Fälligkeit über 5 Jahre	1.331	1.674
<b>Gesamt</b>	<b>23.111</b>	<b>28.299</b>

### Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen

In T €	2009	2010
Fälligkeit bis 1 Jahr	2.851	2.827
Fälligkeit 2-5 Jahre	2.253	1.715
Fälligkeit über 5 Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.104</b>	<b>4.542</b>

Haftungsverhältnisse sind in der Höhe der in Anspruch genommenen Beträge dargestellt bzw. entsprechen den Verpflichtungen zum Nominalwert.

### Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen

In T €	2009	2010
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	436	454
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	849	493
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	56	199
davon zugunsten verbundene Unternehmen	0	142
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.341</b>	<b>1.146</b>

### Grundstücksbelastungen

In T €	2009	2010
Grundstücksbelastungen	29.189	29.190
<b>Gesamt</b>	<b>29.189</b>	<b>29.190</b>

Die VBH Holding AG, die VBH Deutschland GmbH und die esco Metallbausysteme GmbH haben mit Kredit gewährenden inländischen Banken einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, in dem zu Gunsten der beteiligten Banken eine Verpfändung der Gesellschaftsanteile maßgeblicher Konzerngesellschaften, die Abtretung sämtlicher Außenstände und Ansprüche aus Gesellschafterdarlehen sowie die Sicherungsübereignung aller Warenbestände und die Bestellung von Grundschulden vereinbart wurde. Im Ausland wurden zur Absicherung lokal bestehender Kreditverträge Anlagevermögen und Umlaufvermögen als Sicherheiten abgetreten. Die Höhe der besicherten Aktiva beträgt 18,4 Mio. € (Vorjahr: 21,7 Mio. €). Fremde Dritte haben gegenüber VBH keine Sicherheiten gestellt. Die Buchwerte der verpfändeten Gesellschaften belaufen sich auf einen Gesamtwert von 55.422 T € (Vorjahr: 57.972 T €)

## 10. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Sollten sich aus einzelnen Rechtsstreitigkeiten oder Schadensersatzansprüchen im Konzern Tatsachen ergeben, die eine Bilanzierung notwendig machen, sind diese ausreichend durch gebildete Rückstellungen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften berücksichtigt. Darüber hinaus sind aus Konzernsicht wesentliche Risiken nicht bekannt.

VBH befindet sich im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen in gerichtlichen, schiedsgerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen, die zur anteiligen Rückerstattungen von Kaufpreisen oder zu Schadensersatzleistungen führen könnte. Ein Verfahren hinsichtlich eines Unterschlagungsfalles in Griechenland ist rechtshängig.

# 11. Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates, deren nahe Familienangehörige sowie nicht voll konsolidierte Tochtergesellschaften in Betracht. Nahestehende Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des VBH Konzerns beteiligt. Die Verkäufe zwischen dem VBH Konzern und den nicht konsolidierten Gesellschaften sind von untergeordneter Bedeutung. Weitere Beziehungen zu Beteiligungen außerhalb des Konsolidierungskreises werden nach der »cost-plus« Methode abgerechnet.

Geschäftsvorfälle zwischen Konzernunternehmen und nahestehenden Personen beziehen sich auf laufende Beratungsleistungen der Kanzlei des Aufsichtsratsvorsitzenden, die beratend für das Unternehmen tätig war. Die Vergütungen für diese Leistungen entsprechen den marktüblichen Preisen, wurden durch den Aufsichtsrat der VBH Holding AG genehmigt und betragen insgesamt 54 T € (Vorjahr: 56 T €) im Geschäftsjahr 2010. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende berät die beiden operativen deutschen Gesellschaften in Fragen des Marktes und in der Betreuung von Großkunden. Die Beratungsverträge wurden durch den Aufsichtsrat der VBH Holding AG genehmigt. Die Vergütungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 127 T € (Vj.: 257 T € incl. Sachbezüge und Bezüge als Generalbevollmächtigter). Darüber hinaus erhält der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende laufende Rentenbezüge aus deutschen Gesellschaften in Höhe von 90 T € (Vj.: 30 T €). Der Vorstand tätigte keine Geschäftsvorfälle.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen/Personen betragen zum Bilanzstichtag 3.133 T € (Vorjahr: 4.300 T €), entsprechenden Verbindlichkeiten bestanden in beiden Geschäftsjahren keine.

Die Umsätze aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Warenverkäufen von konsolidierten Gesellschaften an ausländische Vertriebsgesellschaften. Bei den empfangenen Lieferungen- und Leistungen handelt es sich um weiterberechnete Verauslagungen und Leistungen.

## Nicht konsolidierte Tochterunternehmen

In T €	2009	2010
<b>Bilanzwerte zum 31.12.</b>		
Darlehen	744	626
Forderungen	3.556	2.507
<b>Transaktionen im Geschäftsjahr</b>		
Wareneinkauf	2.068	3.790
Sonstige Aufwendungen	58	118
Umsatzerlöse	1.467	1.261
Zinserträge	58	49
Sonstige betriebliche Erträge	85	66

## 12. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG der VBH Holding AG

Vom 26.01.2011

Herr Victor Trenev, Russland und die Ascalon Holding GmbH mit Sitz in Wien, Österreich haben uns am 20. Januar 2011 mit Brief vom 14. Januar 2011 nach § 27a Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Herr Victor Trenev, Russland (unter Zurechnung sämtlicher Stimmrechtsanteile gemäß § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG an der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich) sowie die Ascalon Holding GmbH mit Sitz in Wien, Österreich, derzeit 21,85 % an der VBH Holding AG halten.

Die entsprechenden Schwellenwertmitteilungen gemäß §§ 21, 22 i.V.m. 26 WpHG wurden durch die Meldepflichtigen stets ordnungsgemäß erfüllt. Neue meldepflichtige Schwellenwertveränderungen gemäß §§ 21, 22 WpHG sind nach Auskunft der Meldepflichtigen in dem Zeitraum seit der letzten Mitteilung vom 16. Juli 2010 nicht eingetreten. Ergänzend sind die Meldepflichtigen nunmehr der Mitteilungspflicht nach § 27a Abs. 1 WpHG nachkommen und haben der Gesellschaft mitgeteilt:

I. Mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgte Ziele

1. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele.
2. Es ist beabsichtigt, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Die Einflussnahme auf die Besetzung eines Aufsichtsorgans der VBH Holding AG wird angestrebt.
4. Eine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, wird nicht angestrebt.

II. Herkunft der verwendeten Mittel

Hinsichtlich der Herkunft der verwendeten Mittel handelt es sich sowohl um Eigenmittel des Alleingeschafters der Ascalon Holding GmbH, Wien, Österreich, Herrn Victor Trenev, als auch um Darlehen, welche die Ascalon Holding GmbH von Dritten erhält.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.



## 13. Honorare für die Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfer im Sinne von § 318 HGB (einschließlich verbundener Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB) sind im folgende Honorare angefallen:

### Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers

In T €	2009	2010
Abschlussprüfung	364	378
Andere Bestätigungsleistungen	71	25
Steuerberatung	20	25
Sonstige Leistungen	0	27
<b>Gesamt</b>	<b>455</b>	<b>455</b>

# 14. Vergütung Organe

Für die Vergütung der Organe nach § 314 HGB verweisen wir auf den im Corporate Governance Bericht enthaltenen Vergütungsbericht:

## Vergütung der Organe

In T €	2009			Gesamt
	Fix	Variabel	Sachbezüge	
Vorstand	502	365	83	950
Aufsichtsrat	163	0	0	163
<b>Gesamt</b>	<b>665</b>	<b>365</b>	<b>83</b>	<b>1.113</b>

In T €	2010			Gesamt
	Fix	Variabel	Sachbezüge	
Vorstand*	482	266	87	835
Aufsichtsrat	166	6	0	172
<b>Gesamt</b>	<b>648</b>	<b>272</b>	<b>87</b>	<b>1.007</b>

(\*) zeitanteilig

## Optionen und Aktien der Organe

In Stück	31.12.2009		31.12.2010	
	Optionen	Aktien	Optionen	Aktien
Vorstand	0	459.684	0	459.684
Aufsichtsrat	0	10.000	0	1.605.272
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>469.684</b>	<b>0</b>	<b>2.064.956</b>

## Pensionszusagen

Alle Vorstandmitglieder haben einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres vorsehen.

Frühere Vorstandmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 466 T € (Vorjahr: 544 T €). Der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen nach IFRS gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betrug am Jahresende 2010 5.710 T € (Vorjahr: 5.550 T €). Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation (DBO)) sämtlicher Pensionszusagen nach IFRS betrug gegenüber Hr. Hribar 827 T € (Vorjahr: 551 T €) und gegenüber Hr. Dr. Lieb 89 T € (Vorjahr: 80 T €). Die Zuführungen im Berichtsjahr betragen insgesamt 284 T € (Vorjahr: 152 T €).

## 15. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 30. März 2011 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert und auf den Internetseiten der VBH Holding AG jederzeit abrufbar. ([www.vbh.de](http://www.vbh.de))

## 16. Anteilsbesitz der VBH Holding AG, Stuttgart, zum 31. Dezember 2010

Die Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die beim Handelsregister Stuttgart unter HRB 203096 eingereicht wird.

Die in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft, esco Metallbausysteme GmbH mit Sitz in Ditzingen, und die VBH Deutschland GmbH mit Sitz in Korntal-Münchingen machen von der Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

# 17. Organe der Gesellschaft

## Vorstand

**Herr Dipl.-Ing. ETH Rainer Hribar, Tägerwilen/Schweiz.**

Weitere Aufsichtsratsmandate:

GU Bodensee AG, Tägerwilen, Schweiz, – Vorsitzender –

Leicom AG, Winterthur, Schweiz, – Mitglied –

Konzernintern:

VBH Estonia AS, Tallinn/Estland (board of directors)

VBH-TBM UAB, Vilnius/Litauen (board of directors)

VBH Middle East FZCO, Dubai/U.A.E. (board of directors)

VBH Hellas S.A., Thessaloniki/Griechenland (board of directors)

VBH Italia Holding Spa, Bologna/Italien (board of directors)

VBH Kapi ve Pencere, Istanbul/Türkei (board of directors)

Beijing VBH Construction Hardware Co.Ltd., Beijing/China (board of directors)

Shanghai VBH Construction Hardware Co.Ltd., Shanghai/China (board of directors)

**Herr Dipl.-Kaufm. Frieder Bangerter, Leinfelden-Echterdingen (ab 01.01.2011)**

**Herr Dr. rer. pol. Ralf Lieb, Arnstorf (bis 31.08.2010)**

Konzernintern:

VBH Estonia AS, Tallinn/Estland (board of directors bis 31.08.10)

UAB VBH Vilnius, Vilnius/Litauen (board of directors bis 31.08.10)

VBH Kapi ve Pencere, Istanbul/Türkei (board of directors bis 31.08.10)

Beijing VBH Construction Hardware Co.Ltd., Beijing/China (board of directors bis 31.08.10)

Shanghai VBH Construction Hardware Co.Ltd., Shanghai/China (board of directors bis 31.08.10)

### Aufsichtsrat

**Herr Prof. Rainer Kirchdörfer, Rechtsanwalt, Korntal-Münchingen – Vorsitzender**

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Bauerfeind AG, Zeulenroda, – Vorsitzender –

Berner SE, Künzelsau, – Mitglied –

Cronbank AG, Dreieich, – Mitglied –

Heiler Software AG, Stuttgart, – stellvertretender Vorsitzender –

Kohl Medical AG, Perl, – stellvertretender Vorsitzender –

MHK Group AG, Dreieich, – Vorsitzender –

**Herr Andreas Schill, Kaufmann, Stuttgart – stellvertretender Vorsitzender**

keine weiteren Mandate

**Herr Stephan M. Heck, selbstständiger Kaufmann, Mannheim**

keine weiteren Mandate

**Herr Dipl.-Kfm. Matthias Linnenkugel, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Hamburg**

keine weiteren Mandate

**Herr Klaus Meichner, Betriebswirt, Donaustauf, – Arbeitnehmervertreter**

keine weiteren Mandate

**Herr Martin Morlok, kfm. Angestellter, Trochtelfingen, – Arbeitnehmervertreter**

keine weiteren Mandate

**Im Berichtsjahr fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt.**

## 18. Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der Vorstand wird den vorliegenden, aufgestellten Konzernabschluss am 30. März 2011 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorlegen und danach zur Veröffentlichung freigeben.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung am 15. Juni 2011 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag zur Abstimmung vorzulegen:

Der in dem nach deutschen Handelsrecht aufgestellten Jahresabschluss der VBH Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 5.779.215,49 € (Vorjahr: 7.710.150,99 €) wird die Ausschüttung einer Dividende von 0,06 € pro Stückaktie (WKN 760070) auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von 45.879.408 € vorgeschlagen.

Korntal-Münchingen, im März 2011

VBH HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

– Der Vorstand –

Rainer Hribar      Frieder Bangerter

### Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben werden.

Korntal-Münchingen, im März 2011

VBH HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

– Der Vorstand –



# 19. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der VBH Holding Aktiengesellschaft, Kornthal-Münchingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 25. März 2011

Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Bömelburg

Leupold



## SCHNELLER, EINFACHER UND FEHLERFREI BESTELLEN.

Mit dem komfortablen Scannersystem logos unterstützt VBH seine Kunden bei der Lagerhaltung und beim schnellen und fehlerfreien Bestellvorgang. Vom einfachen Modem über WLAN bis hin zur hochwertigen EDI-Lösung und zum mobilen Einsatz via Handy stehen dafür unterschiedliche Online-Anbindungen zur Auswahl – ganz nach dem Motto: alles einfach.

**VBH HOLDING AG**

**172** Erläuterungen zur VBH Holding AG

**173** Bilanz

**175** Gewinn- und Verlustrechnung

# VBH Holding AG

## Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung

### Erläuterungen zur VBH Holding AG

Im Unterschied zum Konzernabschluss nach IFRS, wird der Jahresabschluss der VBH Holding AG nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde den Änderungen des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BiLMoG) Rechnung getragen und erforderliche Anpassungen vorgenommen. Dadurch weichen die Bilanzierungs- und Bewertungsregeln im Einzelabschluss der VBH Holding AG vom Konzernabschluss nach IFRS ab. Die VBH Holding AG ist eine Holdinggesellschaft und hält die überwiegende Mehrzahl der in und ausländischen Gesellschaften direkt. Sie ist für die Unternehmensplanung, Strategie und Finanzierung verantwortlich und steuert die Tochter- und Enkelgesellschaften zentral. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und der Lagebericht der VBH Holding AG ist unter Einbeziehung der Buchführung von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Ein Veröffentlichungsexemplar des AG Abschlusses steht im Internet unter [www.vbh.de](http://www.vbh.de) zum Abruf zur Verfügung. Die Daten zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung der VBH Holding AG sind nachfolgend dargestellt:

## BILANZ DER VBH HOLDING AG

### Aktivseite

In T €	31.12.2009	31.12.2010
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>909</b>	<b>754</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	909	720
Geleistete Anzahlungen	0	34
<b>Sachanlagen</b>	<b>844</b>	<b>740</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	619	556
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	225	184
<b>Finanzanlagen</b>	<b>162.324</b>	<b>151.062</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	87.324	76.062
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.000	75.000
Beteiligungen	0	0
<b>Summe</b>	<b>164.077</b>	<b>152.556</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>Forderungen und sonst. Vermögenswerte</b>	<b>45.343</b>	<b>60.256</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.780	56.544
Sonstige Vermögenswerte	3.563	3.712
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>2.494</b>	<b>707</b>
<b>Summe</b>	<b>47.837</b>	<b>60.963</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>235</b>	<b>303</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>212.149</b>	<b>213.822</b>

### Passivseite

In T €	31.12.2009	31.12.2010
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
Gezeichnetes Kapital	45.869	45.879
Kapitalrücklage	41.847	41.906
Gewinnrücklagen	38.214	38.214
Gesetzliche Rücklage	1.407	1.407
Andere Gewinnrücklagen	36.807	36.807
Konzernbilanzgewinn/-verlust	7.710	5.779
<b>Summe</b>	<b>133.640</b>	<b>131.778</b>
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.653	5.799
Steuerrückstellungen	618	1.136
Sonstige Rückstellungen	1.757	1.346
<b>Summe</b>	<b>7.028</b>	<b>8.281</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
Anleihen	8.175	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.350	66.315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380	327
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.146	3.621
Sonstige Verbindlichkeiten	4.430	3.500
davon aus Steuern	1.900	2.271
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	0
<b>Summe</b>	<b>71.481</b>	<b>73.763</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>212.149</b>	<b>213.822</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VBH HOLDING AG

### Gewinn- und Verlustrechnung

In T €	2009	2010
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.569</b>	<b>5.083</b>
Sonstige betriebliche Erträge		
davon aus Währungsumrechnung 528 T € ( Vj: 117 T €)	3.984	1.834
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.553</b>	<b>6.917</b>
Personalaufwand		
davon für Altersvorsorge: 268 T € (Vj.: 342 T €)	-4.738	-4.855
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-488	-547
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
davon aus Währungsumrechnung 165 T € ( Vj: 652 T €)	-6.010	-6.194
Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: 22.951 T € (Vj.:14.126 T €)	14.126	22.951
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.175	3.910
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon an verbundene Unternehmen: 1.745 T € (Vj: 1.270 T €)	1.422	2.039
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-18.948
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen: 26 T € (Vj: 0 T €)	-4.487	-6.221
davon aus Abzinsung 372 T € (Vj: 0 T €)		
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.553</b>	<b>-948</b>
Außerordentliche Aufwendungen	-2.688	-1.147
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	2.405	2.458
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>11.270</b>	<b>363</b>
Gewinnvortrag	1.440	5.416
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-5.000	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>7.710</b>	<b>5.779</b>



## DIE ONLINE-SYSTEMPLATTFORM FÜR FENSTER UND TÜREN.

CE-fix von VBH bietet der gesamten Fenster- und Türenbranche eine günstige Online-Möglichkeit zur CE-Kennzeichnung und einen komfortablen Weg zur allgemeinen Systemsicherheit. Die Erfahrung aus hunderten Einzelprüfungen in allen Materialgruppen wie Holz, Metall und PCV bildet zudem die Basis für die Beratung der Hersteller bei der Entwicklung zukunftsfähiger Konstruktionen und bei der Wahl der passenden Werkzeuge.



**WEITERE INFORMATIONEN**

- 178** Glossar
- 181** Finanzkalender
- 182** Kontakte

# Weitere Informationen

## Glossar

### **Bereinigtes Ergebnis**

Das bereinigte Ergebnis ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die einmalige Sondereffekte aus dem Jahresergebnis eines Unternehmens herausrechnet

### **Cash Flow Hedge**

Absicherung gegen das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen aufgrund von Zinssatzänderungen.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Finanzprodukte, deren Bewertung sich von der Preisentwicklung des zugrunde liegenden Basisinstrumentes ableitet.

### **Dynamischer Verschuldungsgrad**

Nettoverschuldung im Verhältnis zum freien Cash Flow.

### **EBIT**

Abkürzung für „Earnings before Interest and Taxes“. Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

### **EBITDA**

Abkürzung für „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital besteht aus den Mitteln, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage und aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung stehen, sowie den Minderheitsanteilen am Eigenkapital.

### **Eigenkapitalquote**

Bilanzielles Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme. Je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad.

### **Eigenkapitalrentabilität (ROE)**

Konzernergebnis im Verhältnis zum Eigenkapital.

### **Fair Value**

Betrag, zu dem sachverständige, vertragswillige und voneinander unabhängige Parteien einen Vermögenswert tauschen würden.

### **Free Cash Flow**

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Cash Flow aus der Investitionstätigkeit. Der „Free Cash Flow“ steht den Eigenkapitalgebern zur Ausschüttung (Dividenden) und den Fremdkapitalgebern zur Zinszahlung und Tilgung der Kredite zur Verfügung.

### **Fremdkapital**

Bilanzsumme abzüglich Eigenkapital.

### **Geschäfts- oder Firmenwert/Goodwill**

Positiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Reinvermögen (Vermögensgegenstände abzüglich Schulden) eines Unternehmens.

### **Hedge Accounting**

Bilanzielle Behandlung der Abbildung von Sicherungsgeschäften.

### **IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee – vormals SIC)**

Interpretationen zu konkreten Auslegungsfragen einzelner IFRS.

### **IFRS/IAS (International Financial Reporting Standards – vormals IAS)**

Von einem internationalen Gremium (International Accounting Standards Committee) herausgegebene Rechnungslegungsstandards mit dem Ziel, eine transparente und weltweit vergleichbare Rechnungslegung zu schaffen.

### **Impairment**

Wertminderung, die vorgenommen wird, sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, also den höheren Wert, der sich entweder aus der Veräußerung des Vermögenswertes oder aus dessen fortgeführter Nutzung ergibt, überschreitet.

### **Kapitalflussrechnung**

Betrachtung der Liquiditätsentwicklung eines Geschäftsjahres unter Berücksichtigung der Mittelherkunfts- und Mittelverwendungseffekte innerhalb des Geschäftsjahres.

### **Latente Steuern**

Aktiv- und/oder Passivposten in der Bilanz zum Ausgleich des Unterschieds zwischen der tatsächlich veranlagten Steuerschuld und der wirtschaftlichen Steuerbelastung, die der Bilanzierung in der Handelsbilanz nach IFRS entspricht. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern ist der Unterschied zwischen dem Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in der Bilanz nach IFRS und der lokalen Steuerbilanz.

### **Marge**

Eine Marge ist das Verhältnis einer Kennzahl zu den Umsatzerlösen.

### **Nettoverschuldung**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich Finanzverbindlichkeiten.

### **Nicht fortgeführte Aktivitäten**

oder langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil klar abgegrenzt als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wurde oder bereits abgegangen ist. Dabei handelt es sich um wesentliche Geschäftszweige oder einen geographischen Bereich oder einen Teil innerhalb eines Gesamtplanes zu veräußernder wesentlicher oder geographischer Geschäftsbereiche oder Gesellschaften die mit reiner Weiterveräußerungsabsicht erworben wurden.

### **Planvermögen**

Vermögen, das durch langfristig angelegte Fonds oder qualifizierte Versicherungspolice zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird.

### **Temporäre Differenzen**

Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes und dessen Steuerwert

### **Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste**

Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Parameter im Rahmen der Berechnung von Pensionsverpflichtungen.

# Finanzkalender

**Bericht zum 1. Quartal 2011**

13. Mai 2011

**Ordentliche Hauptversammlung**

15. Juni 2011

**Bericht zum 2. Quartal 2011**

12. August 2011

**Bericht zum 3. Quartal 2011**

11. November 2011

# Kontakte

**VBH Holding AG**  
**Siemensstraße 38**  
**D-70825 Korntal-Münchingen**

**Telefonzentrale:** +49 7150 15-0

**Internet:** [www.vbh.de](http://www.vbh.de)

**Ansprechpartner**

**Investor Relations** +49 7150 15-200

**e-Mail:** [ir@vbh.de](mailto:ir@vbh.de)

**Wertpapier-Kenn-Nr.** 760070

**ISIN Code:** DE0007600702

## Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von denen in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der VBH Holding AG unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die VBH Holding AG sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

